This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

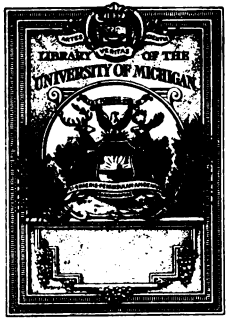
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



FROM THE LIBRARY OF

Professor Karl Heinrich Rau

OF THE UNIVERSITY OF HEIDELBERG

PRESENTED TO THE

UNIVERSITY OF MICHIGAN

BY

Mr. Philo Parsons

OF DETROIT

1871

T
G55
.B13
D65

3 E.9. Rad
Landw. 713

Bericht

über die

Gewerbeausstellung

für das

Großherzogthum Baden,

welche, durch den Gewerbeverein zu Karlsruhe veranstaltet,
im September 1846 daselbst stattfand.

Bearbeitet

von

Rudolph Dietz,
Finanz-Assessor.

Karlsruhe.
In Commission bei der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung.
1847.

PARSONS LIBRARY
University of
MICHIGAN

Bericht

über die

PARSONS LIBRARY
University of
MICHIGAN

Gewerbeausstellung

für das

Großherzogthum Baden,

welche, durch den Gewerbeverein zu Karlsruhe veranstaltet, im September 1846 daselbst stattfand.

Bearbeitet

von

Rudolph Dietz,
Finanz-Assessor.

Karlsruhe.
Druck der Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchdruckerei.
1847.

Vorwort.

Reclams. 9-19-29 M.V.

Die Gewerbeausstellung für das Großherzogthum Baden, welche zu Karlsruhe im September 1846 stattfand, hatte sich vielfacher und aufmerksamer Betrachtung zu erfreuen.

So verschieden aber auch der Standpunkt war, von dem aus die Besucher die ausgestellten Gegenstände beurtheilt haben mögen, so vernahm man doch hauptsächlich nur Aeusserungen der Anerkennung über die tüchtigen Leistungen der badischen Handwerker und Fabrikanten.

Dabei wurde häufig der Wunsch ausgesprochen, daß ein Bericht über die Ausstellung veröffentlicht werde.

Dieser Bericht sollte das schöne Bild aus Früchten badischer Gewerbthätigkeit, das in den Ausstellungsräumen auf wenige Tage entfaltet war, festhalten; er sollte zur Würdigung der Fortschritte der badischen Gewerbe und zur Vergleichung ihrer Erzeugnisse mit denen anderer Länder dienen; er sollte die Namen jener Aussteller, welche Vorzügliches geliefert hatten, in ehrender Weise bekannt machen und die Gewerbe zu weiterer Vervollkommnung aufmuntern; er sollte endlich Consumenten und Kaufleute darauf hinweisen, wie viele Gegenstände ganz vortrefflich im Groß-

herzogthum erzeugt werden und erzeugt werden können, welche bisher aus dem Auslande bezogen wurden.

Obgleich die Erstattung eines allen Anforderungen entsprechenden Berichtes über die verschiedenartigen Gegenstände, welche eine Gewerbeausstellung in sich vereinigt, eine äusserst schwierige Arbeit ist, so glaubte die zur Besorgung der Ausstellung berufene Commission im Interesse des Gewerbewesens sich auch dieser Arbeit unterziehen zu sollen.

Mit Liebe für die Sache und mit Gewissenhaftigkeit hat sie die Aufgabe so gut zu lösen gesucht, als es die Verhältnisse erlaubten. Sie erwartet daher wohlwollende Beurtheilung.

Um die Bedeutung der Handwerke und Fabriken neben der Landwirthschaft und dem Handel des Landes anschaulich zu machen, auch die Wichtigkeit der einzelnen Fabrikationszweige an sich zu zeigen, schien es räthlich, hierüber im Berichte, so weit möglich, statistische Notizen zu geben.

Diese Notizen mußten aus Materialien entnommen werden, welche zu verschiedenen Zwecken in verschiedenen Zeiten gesammelt worden waren.

Daher manche Verschiedenheit in den Angaben.

Inhaltsverzeichniß.

Ueberſicht über den Stand der Gewerbe im Großherzogthum Baden.

Seite

Flächeninhalt und Anzahl der Wohnorte 1
Bevölkerung im Jahre 1843 2
Gewerbetreibende nach den Aufnahmen der Großherzoglichen Steuerverwaltung im Jahre 1844:
A. Landwirthe 8
B. Handwerker 8
C. Fabrikanten 30
D. Handelsleute 36
Vergleichung der Gewerbtreibenden nach ihrer Anzahl unter ſich 44
Vergleichung der Aufnahme von 1844 mit einer ähnlichen Aufnahme im Jahr 1829 45
Culturen und Erzeugniſſe des Bodens nach einer auf dem Bureau des Großherzoglichen Generalquartiermeiſter-Stabes im Jahre 1844 bearbeiteten Tabelle 49
Werth der Rohſtoffe, welche im Jahre 1842 in den badiſchen Fabriken verarbeitet wurden und Werth der Fabrikate . . 54

Ausſtellungen badiſcher Gewerbs-Erzeugniſſe vor 1846.

Ausſtellung badiſcher Gewerbs-Erzeugniſſe durch den Kunſtverein bis zum Jahre 1837 54
Ausſtellung badiſcher Gewerbs-Erzeugniſſe durch den Gewerbeverein zu Karlsruhe 1838 55

Seite

Ausstellung badischer Gewerbs-Erzeugnisse in Mainz 1842 . . 55
Ausstellung badischer Gewerbs-Erzeugnisse in Berlin 1844 . . 56

Gewerbeausstellung für das Großherzogthum Baden zu Karlsruhe 1846.

Einleitung der Ausstellung und Bekanntmachung hierüber . . 56
Mitglieder der Ausstellungs-Commission 61
Mitglieder der Prüfungs-Commissionen 61
Aufgabe der Prüfungs-Commissionen 63
Ordnung für den Besuch der Gewerbeausstellung 64
Beschreibung der ausgestellten Gegenstände unter Vorausschickung statistischer Notizen über die einzelnen Fabrikationszweige nach den von der Großherzoglichen Zollverwaltung gesammelten und für das Jahr 1845 ergänzten Materialien.

Erster Abschnitt. Seiden-, Woll-, Baumwoll- und Leinenfabrikate, Strohgeflechte, Seile, Kleidungsstücke, Papiere:

A. Seidenfabrikate 66
B. Wollfabrikate 68
C. Baumwollfabrikate 70
D. Leinenfabrikate 73
E. Strohgeflechte 74
F. Seile 75
G. Kleidungsstücke 76
H. Papiere 78

Zweiter Abschnitt. Leder und Lederfabrikate:

A. Leder 79
B. Lederfabrikate:
a. Schuhmacherarbeiten 81
b. Säckler- und Sattlerarbeiten 82
c. Wagen 83

Dritter Abschnitt. Metallwaaren:

A. Erzeugnisse der Eisenwerke 85
B. Erzeugnisse der Eisen- und Stahlwaarenfabriken, der Nagel-, Nadel-, Metallgewebe und Blechwaarenfabriken 87

Seite

C. Schlosserarbeiten ꝛc. 88
D. Messerschmiedarbeiten 91
E. Büchsenmacherarbeiten 92
F. Blechnerarbeiten 93
G. Zinn-, Bronze- und Glockengußwaaren 93
H. Gold- und Silberarbeiten 95
I. Mechanikersarbeiten 96
K. Maschinen 97

Vierter Abschnitt. Glas- und Porcellainewaaren:

A. Erzeugnisse der Glasfabriken 101
B. Erzeugnisse der Porcellainefabriken 102
C. Sonstige hierher gehörige Gegenstände 103

Fünfter Abschnitt. Chemicalien, Nahrungsmittel ꝛc.:

A. Chemicalien 106
B. Zucker 109
C. Cichorien 111
D. Tabak 111
E. Krapp 112
F. Verschiedene Nahrungsmittel 112

Sechster Abschnitt. Meubles ꝛc., Tapeten:

A. Meubles und Tapezierarbeiten 113
B. Tapeten 122

Siebenter Abschnitt. Musikalische Instrumente . . . 123

Achter Abschnitt. Uebrige Gegenstände:

A. Dreherarbeiten 125
B. Kammmacherarbeiten 126
C. Bürstenmacherarbeiten 126
D. Schirme 127
E. Druckereiarbeiten 127
F. Buchbinder- und Cartonagearbeiten 128
G. Sonstige Gegenstände 129

Nachweisung über die Anzahl der Aussteller nach ihren Wohnorten und den ausgestellten Gegenständen 132
Werth der ausgestellten und davon angekauften Gegenstände . 134
Mit der Ausstellung verbundene Lotterie 134

Seite

Kosten der Ausstellung 135
Medaillenverleihung 136
Belobungen 139
Nachwort 141
Alphabetisches Namensverzeichniß der Aussteller im Jahre 1846 143

Ueberſicht über den Stand der Gewerbe im Groſsherzogthum Baden.

Das Großherzogthum Baden iſt ſeit 1. Mai 1832 in vier Kreiſe eingetheilt.

Es enthält:	Quadratmeilen.	Städte.	Marktflecken.	Dörfer.	Weiler und Zinken.	einzelne Höfe und Hofgruppen.	Summe der Wohnorte.
der Seekreis	61,⁴	23	6	396	118	519	1,062
der Oberrheinkreis . .	78	30	10	524	174	699	1,437
der Mittelrheinkreis . .	77	31	14	369	219	462	1,095
der Unterrheinkreis . .	62	31	15	345	22	178	591
das Großherzogthum .	278,⁴	115	45	1,634	533	1,858	4,185

Bemerkung 1. Eine deutſche Quadratmeile = 15,240 badiſchen Morgen, ein badiſcher Morgen = 40,000 badiſchen Quadratfußen = 36 franzöſiſchen Aren.

Bemerkung 2. Siehe ſtatiſtiſch-topographiſche Tabelle Nr. 2 von dem Großherzogthum Baden, bearbeitet auf dem Bureau des Großherzoglichen Generalquartiermeiſterſtabs 1844.

Nach der auf Anordnung Großherzoglichen Finanzministeriums vom 18. November 1843 Regierungsblatt Seite 205 im Jahre 1843 vollzogenen Aufnahme, betrug die

	Anzahl der Familien.	Anzahl der Personen: männlich über 14 Jahre:	weiblich über 14 Jahre:	Kinder unter 14 Jahren: männlich:	Kinder unter 14 Jahren: weiblich:	Summe der Personenzahlen.
im Seekreise	35,702	63,705	69,849	28,880	29,536	191,967
im Oberrheinkreise	66,209	116,661	124,853	55,717	54,021	351,252
im Mittelrheinkreise	87,251	146,860	154,600	73,910	73,860	449,230
im Unterrheinkreise	71,921	111,592	119,731	56,221	54,873	342,417
im Großherzogthum	261,083	438,818	469,024	214,734	212,290	1,334,866

Bemerkung 1. Die Bevölkerung der vom Zollvereine ausgeschlossenen Landestheile ist bei obigen Zahlen inbegriffen.

Bemerkung 2. Wegen des Condominat-Ortes Widdern sind $^{13}/_{32}$ der dortigen Bevölkerung als württembergischer Antheil an der Seelenzahl des Unterrheinkreises in Abzug gebracht.

Hiernach kommen

	auf die Familie: Seelen:	auf die Quadratmeile: Seelen:
im Seekreise	5,^{38}	3121,^{41}
im Oberrheinkreise	5,^{30}	4503,^{23}
im Mittelrheinkreise	5,^{45}	5834,^{16}
im Unterrheinkreise	4,^{76}	5522,^{85}
im Großherzogthum	5,^{11}	4793,^{08}

In Ermanglung einer besondern Statistik über die Beschäftigung der Bewohner des Großherzogthums wollen wir versuchen, aus Materialien der Großherzoglichen Finanz-

verwaltung, deren Benützung uns gestattet wurde, soweit möglich, eine Uebersicht über diese Verhältnisse zu geben.

Da die folgenden Tabellen mit Bezug auf die Gewerbsteuer bearbeitet sind, heben wir die betreffenden Bestimmungen der von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Karl unterm 6. April 1815 erlassenen Gewerbsteuer-Ordnung und der bezüglichen Modificationen vom 29. April 1816 heraus:

§. 1. Die Gewerbsteuer ruht auf dem persönlichen Verdienste und auf dem Ertrage des Betriebskapitals.

§. 2. Unter dem persönlichen Verdienste wird das Einkommen durch Handarbeit, Gewerb, Kunst und Handel verstanden, abgesehen von dem Ertrage des Betriebskapitals.

§. 7. Keiner Personalsteuer sind unterworfen:

1) Standes- und Grundherren.

2) Alle Personen, welche von ihren Renten leben und sich bloß mit der Verwaltung ihres Vermögens beschäftigen.

3) Die Räthe und Diener der Standesherren und die Rentbeamten der Grundherren.

4) Alle Personen welche in Unseren unmittelbaren Diensten stehen oder in Diensten der Gemeinden und der von Uns anerkannten öffentlichen Anstalten.

5) Alle Quiescenten und Pensionärs.

6) Schriftsteller und bildende Künstler: Schauspieler, Bildhauer, Maler, Kupferstecher.

7) Alle Personen, welche sich mit der Erziehung und dem Unterrichte beschäftigen: die Unternehmer von Erziehungs- und Bildungsanstalten, Sprach-, Musik- und Singlehrer, Schreib-, Rechen- und Zeichenmeister, Bereiter, Tanz- und Fechtmeister.

8) Alle Personen, welche sich mit der inneren und äußeren Heilung der Menschen und Thiere beschäftigen:

Aerzte, Wundärzte, Operateurs, Zahn- und Augenärzte, Geburtshelfer, Hebammen und Thierärzte.

9) Alle Personen, deren sich Unsere Unterthanen zu Betreibung und Besorgung ihrer Rechtsgeschäfte bedienen: Anwälte, Sachwalter, Advokaten, Procuratoren, Notarien.

10) Diejenigen Personen, welche in die Klasse des Brodgesindes gehören, bei anderen Personen gegen Kost, Lohn und Wohnung ständig arbeiten.

11) Diejenigen Personen, welche, ohne in die Klasse des Brodgesindes zu gehören, bei anderen Personen in deren Häusern und Werkstätten um Lohn arbeiten, wenn sie nicht als Orts- oder Schutzbürger aufgenommen sind.

12) Alle Wittwen und ledige Weibspersonen, welche einen Nahrungszweig betreiben, auf dem keine höhere Personalsteuer als die erster Klasse (500 fl. Kapital) ruht.

§. 8. Alle diese Personen, mit Ausnahme der unter 12 genannten, können eine Befreiung nur in soweit ansprechen, als sie kein tarifmäßig der Besteuerung unterworfenes Gewerbe treiben.

§. 9. Ganz frei zu lassen sind:

1) Wer das 65. Jahr zurückgelegt hat.

2) Entlassene Soldaten, wenn sie wegen erhaltener Wunden einen Invalidengehalt beziehen, oder 15 Jahre gedient haben.

3) Diejenigen Personen, welche aus öffentlichen Fonds Unterstützung beziehen, oder wegen notorischer Armuth dazu geeigenschaftet sind.

§. 11. Als Handwerker kann nur derjenige angesehen werden, der um Lohn, auf Bestellung, oder zum feilen Verkauf arbeitet, niemals wer nur seine eigenen häuslichen Bedürfnisse fertiget, oder seine selbsterzogenen Naturprodukte verarbeitet.

§. 12. (Satz 3 der Modificationen). Als Fabrikanten sind nur diejenigen Gewerbsleute zu behandeln, welche Kunstprodukte zum Verkaufe fertigen, deren Gewerb in dem Tarif namentlich nicht erwähnt ist, und die zugleich mit mehr als fünf Personen arbeiten.

§. 13. Als Handelsleute sind diejenigen Personen zu betrachten, welche aus dem Einkauf und Verkauf von Natur- und Kunstprodukten ein Gewerbe machen. Niemals können Landleute, welche bloß ihre selbsterzeugten Produkte, Handwerker und Fabrikanten, welche bloß ihre eigenen Arbeiten verkaufen, in diese Klasse gesetzt werden.

§. 16. Wer in einem und demselben Orte mehrere Gewerbe selbst führt, sie mögen mit einander in Verbindung stehen oder nicht, soll nicht mit jedem besonders, sondern nur mit einem in Anlage kommen, und wenn sie in verschiedene Klassen gehören, mit demjenigen, auf welchem nach dem Tarife das höchste Steuerkapital haftet. (Satz 5 der Modificationen.) Auf den Weinhandel findet diese Bestimmung keine Anwendung. Das Personalsteuerkapital muß in jedem Fall besonders angesetzt werden und schließt kein anderes aus.

§. 26. Wer sein Geschäft mit Hülfspersonen treibt, dessen Personalsteuerkapital erhält einen proportionellen Zuschlag und ist von dieser Regel das landwirthschaftliche Gewerbe einzig ausgenommen.

Die Zahl der Gewerbsgehülfen wird nach dem gewöhnlichen oder mittleren Stande angenommen.

Bei Handwerken, welche ihrer Natur nach nicht das ganze Jahr hindurch betrieben werden können, wird der gewöhnliche Stand allein nach der Zeit genommen, in der gearbeitet wird.

§. 27. (Satz 8 der Modificationen.) Jeder Handwerker, Wirth, Künstler, Fabrikant, Handelsmann oder sonstige

Unternehmer, der fünf Hülfspersonen oder weniger hält, muß für jede Hülfsperson mit $^1/_5$ seines Personalkapitals in Anlage genommen werden, ohne Rücksicht ob er ein oder mehrere Gewerbe führt, und wozu er die einzelnen Hülfspersonen verwendet; für jede Hülfsperson über fünf, ist, wenn es eine Mannsperson, 100 fl., und wenn es eine Weibsperson, 50 fl. Kapital anzusetzen. Dieser geminderte Anschlag gilt, ohne Rücksicht auf die Zahl der Hülfsarbeiter, für alle weibliche Hülfspersonen, für die Stößer der Apotheker, Hausknechte der Wirthe, Packer und Knechte der Handelsleute und Fabrikanten ꝛc.

§. 30. Söhne, welche nicht mehr in der Lehre sind, und bei ihren Eltern arbeiten, werden als Gewerbsgehülfen angesehen.

Personen, welche ein Gewerbe erst erlernen und Kinder unter 16 Jahren, welche in Fabriken arbeiten, sind nicht als Gewerbsgehülfen in Ansatz zu nehmen.

Weibspersonen, welche häusliche Arbeiten verrichten, sollen auch bei Wirthen, Traiteurs nicht in Ansatz kommen.

Personen, welche nicht in den Werkstätten der Fabrikanten arbeiten, sollen auch nicht als Gewerbsgehülfen derselben betrachtet werden, wenn sie schon für Fabrikanten arbeiten, von diesen den Stoff erhalten, und wie andere Fabrikarbeiter nach Stück, Maaß oder Gewicht bezahlt werden.

Soviel aus der Gewerbsteuerordnung und den Modificationen derselben.

Uebersicht

über jene

Gewerbtreibenden,

welche nach den von der Großherzoglichen Steuerverwaltung erhobenen Notizen im Jahre 1844 der Gewerbsteuer unterlagen, oder nach §. 9 der Gewerbsteuerordnung steuerfrei waren.

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	600	345	1,174	468
B. Handwerker:				
Bohrermacher	7	1	1	—
Branntweinbrenner von Profession	12	3	43	29
Brillenmacher	—	—	—	—
Brunnenmacher	5	1	6	—
Brunnenteichelleger	—	—	—	—
Buchbinder	30	9	53	20
Buchdrucker	5	12	5	14
Buchdruckereifarbensieder	—	—	—	—
Büchsenmacher	12	4	14	7
Bürstenbinder	3	—	52	24
Dreher	75	11	303	68
Essigsieder	4	2	7	4
Färber	40	20	107	60
Fayencemacher	—	—	—	—
Faßbrandmacher	—	—	—	—
Faßtaugenhauer	—	—	10	1
Feilenhauer	7	1	7	1
Figurenmacher (irdene)	2	—	—	—
Filzweber	—	—	1	—
Fischer	50	16	402	45
Flaschner	33	12	63	21
Frachtfuhrleute, die weniger als vier Pferde halten.	12	—	70	12
Frachtfuhrleute, welche vier oder mehr Pferde halten	16	9	20	20
Fruchtmesser	46	—	3	—
	959	446	2,341	794

Mittelrheinkreis,		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbetreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
1,567	967	1,154	637	4,495	2,417	210
1	—	—	—	9	1	—
19	10	15	6	89	48	8
1	—	—	—	1	—	—
7	2	2	1	20	4	3
—	—	3	1	3	1	1
63	36	69	29	215	94	11
13	80	11	50	34	156	2
1	2	—	—	1	2	—
21	11	16	7	63	29	8
16	8	22	8	93	40	15
242	76	169	41	789	196	61
22	19	5	9	38	34	1
82	41	66	30	295	151	12
2	—	—	—	2	—	—
3	—	—	—	3	—	—
—	—	—	—	10	1	—
13	8	4	3	31	13	—
—	—	—	—	2	—	—
—	—	—	—	1	—	—
186	22	126	19	764	102	66
58	32	80	27	234	92	13
41	7	50	10	173	29	15
13	17	16	17	65	63	—
7	—	24	—	80	—	13
2,378	1,338	1,832	895	7,510	3,473	439

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	959	446	2,341	794
B. Handwerker:				
Gabel-, Schaufel- und Rechenmacher	65	2	47	6
Gärtner	19	1	70	7
Gewerbsgehülfen, welche Ortsbürger sind	331	—	618	—
Glaser	150	55	221	66
Glasmaler	4	—	—	—
Glasschleifer	—	—	—	—
Glasschneider	2	1	—	—
Glasstrecker	—	—	—	—
Glockengießer (kleine Glocken zu Uhren)	5	8	15	24
Glockengießer (große Glocken für Kirchen)	2	6	1	1
Gold- und Silberarbeiter	22	8	12	4
Goldschläger	—	—	—	—
Goldwäscher	—	—	—	—
Granatenbohrer	—	—	66	6
Graveure	2	—	—	—
Gürtler	6	1	11	—
Güterschaffner	1	—	—	—
Guillocheure	—	—	—	—
Grützmüller	1	1	2	1
Gypsbrecher	—	—	—	—
Gypsmüller	9	3	7	16
Gypser	—	—	9	8
	1,578	532	3,420	933

* Bemerkung. Im Unterrheinkreise laufen die Gewerbsgehülfen,

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
2,378	1,338	1,832	895	7,510	3,473	439
12	—	6	3	130	11	15
46	6	71	2	206	16	20
1,928	—	* 92	—	2,969	—	62
277	114	250	75	898	310	56
—	—	—	—	4	—	—
7	1	1	1	8	2	—
—	—	—	—	2	1	—
1	—	—	—	1	—	—
1	—	—	—	21	32	—
1	1	1	—	5	8	—
17	15	26	15	77	42	3
—	—	1	—	1	—	—
15	—	—	—	15	—	1
1	—	—	—	67	6	2
7	1	2	—	11	1	3
18	10	8	3	43	14	5
1	—	5	1	7	1	—
1	1	—	—	1	1	—
6	—	—	—	6	2	—
—	—	20	35	20	35	—
60	1	6	7	82	27	4
2	8	—	—	11	16	—
4,776	1,496	2,321	1,037	12,095	3,998	610

welche Ortsbürger sind, unter der Rubrik Taglöhner.

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	1,578	532	3,420	933
B. Handwerker:				
Hänfer	1	—	171	64
Hafner	125	65	164	75
Haftenmacher	2	—	—	—
Handschuhmacher	—	—	—	—
Hanfreiber	1	—	5	—
Harzer	10	3	1	—
Hauderer, die unter vier Pferde haben	3	1	13	2
Hauderer, die vier Pferde und darüber haben	—	—	4	6
Hirten	—	—	36	3
Härmacher	—	—	—	—
Holzmesser (öffentliche)	1	—	—	—
Holzschuhmacher	—	—	20	2
Holzuhrenmacher	414	209	644	485
Hutmacher	31	15	43	12
Hutstaffirer	—	—	1	—
Instrumentenmacher (Geigenmacher)	5	4	2	1
Jochmacher	—	—	1	—
Juweliere	—	—	—	—
Kärcher	12	—	25	2
Kammmacher	11	3	26	8
Kappenmacher	—	—	—	—
Kessel- und Pfannenflicker	21	2	8	—
Klaviermacher	1	3	3	5
Kleiderflicker	—	—	4	—
	2,216	837	4,591	1,598

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
4,776	1,496	2,321	1,037	12,085	3,998	610
51	9	—	—	223	73	6
204	122	172	92	665	354	28
—	—	1	—	3	—	1
1	3	—	—	1	3	—
11	—	—	—	17	—	
—	—	—	—	11	3	—
83	34	59	15	158	52	11
22	46	15	37	41	89	—
38	6	24	1	98	10	23
—	—	1	—	1	—	—
3	—	6	—	10	—	3
53	9	9	2	82	13	9
4	—	4	—	1,066	694	57
40	19	31	8	145	54	18
1	—	—	—	2	—	—
4	5	4	6	15	16	1
—	—	—	—	1	—	—
1	—	3	1	4	1	—
9	1	39	11	85	14	14
61	24	66	49	164	84	4
6	4	—	—	6	4	1
15	—	8	1	52	3	13
12	11	5	13	21	32	—
26	—	17	—	47	—	1
5,421	1,789	2,785	1,273	15,013	5,497	795

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	2,216	837	4,591	1,598
B. Handwerker:				
Kleidermacherinnen	—	—	2	1
Klempner (Blechschmiede)	1	—	4	2
Knochenbrenner	—	—	1	—
Knopfformschneider	—	—	—	—
Knopfmacher	3	—	13	1
Kohlenbrenner	40	3	16	—
Korbmacher	15	—	44	1
Krautschneider	—	—	1	—
Krugmacher	—	—	—	—
Kübler (Böttcher)	43	12	226	66
Küfer	456	128	670	181
Kürschner	13	3	25	9
Kuchenbäcker	—	—	2	—
Kupferdrucker	—	—	—	—
Kupferschmiede	23	7	17	8
Lackierer	11	13	2	6
Lederer (Lederarbeiter)	1	—	12	4
Leimsieder	4	2	1	—
Leinenweber	1,469	437	2,910	893
Leistenschneider	4	—	5	3
Lichtermacher	1	1	5	2
Löffelmacher	1	—	20	6
Lohmüller	1	—	1	1
Lohnbäcker	—	—	1	—
Lohnbediente	—	—	1	—
Lohnmetzger	37	—	10	1
	4,339	1,443	8,580	2,783

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
5,421	1,789	2,785	1,373	15,018	5,497	79
18	8	—	—	20	9	2
19	22	8	2	32	26	1
—	—	—	—	1	—	—
—	—	1	—	1	—	—
11	5	7	3	34	9	3
4	—	4	—	64	3	9
75	4	44	5	178	10	28
1	—	—	—	2	—	1
2	3	—	—	2	3	—
197	74	48	23	514	175	50
722	143	613	89	2,461	541	196
25	15	25	19	88	46	5
—	—	13	1	15	1	1
—	—	2	2	2	2	—
27	15	16	14	83	44	6
11	6	4	3	28	28	1
—	—	2	—	15	4	—
4	2	4	—	13	4	—
4,150	1,306	3,082	781	11,611	3,417	758
3	—	2	—	14	3	2
2	2	1	—	9	5	2
1	—	—	—	22	6	2
1	—	7	7	10	8	—
—	—	—	—	1	—	—
2	—	30	—	33	—	13
1	—	3	—	51	1	1
10,697	3,394	6,701	2,222	30,317	9,842	1,876

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	4,339	1,443	8,580	2,783
B. Handwerker:				
Lumpensammler	19	—	12	1
Makler	—	—	26	6
Maurer	657	845	1,025	988
Mausfallenmacher	—	—	—	—
Mechaniker	5	12	7	15
Messerschmiede	11	7	37	21
Messinggießer	—	—	—	—
Metzger	237	59	429	84
Modelstecher	2	—	—	—
Mühlärzte (Mühlenmacher)	19	17	23	17
Mühlensteinhauer	—	—	—	—
Müller (Mehl-)	* 348	362	597	522
Nadler	2	1	2	—
Nagelschmiede	118	68	575	266
Oelmüller	80	34	128	43
Orgelbauer	5	6	5	6
Orgelreparateur	—	—	—	—
Packer (Spanner)	11	—	—	—
Papiermüller	2	3	2	8
Pappendeckelmacher	—	—	—	—
Parapluiemacher	6	—	10	—
Pastetenbäcker	1	—	3	2
Peitschenmacher	3	—	—	—
Perückenmacher (Friseure)	—	—	2	1
Pfeifenmacher	—	—	—	—
	5,865	2,857	11,463	4,763

* Bemerkung. Hierunter fünf Kunstmühlen.

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
10,697	3,394	6,701	2,222	30,317	9,842	1,876
33	1	69	8	133	10	17
52	1	273	32	351	39	89
1,237	1,573	1,492	1,251	4,411	4,657	247
—	—	1	—	1	—	—
15	36	5	19	32	82	1
37	24	19	15	104	67	6
—	—	4	1	4	1	2
673	258	617	211	1,956	612	114
1	—	1	—	4	—	—
6	—	14	3	62	37	3
—	—	3	1	3	1	—
402	455	** 462	569	1,809	1,906	12
4	—	3	3	11	4	2
305	131	163	87	1,161	552	89
201	63	113	57	522	197	18
3	10	3	2	16	24	2
1	—	—	—	1	—	—
6	—	—	—	17	—	2
13	39	4	16	21	66	—
3	3	—	—	3	3	—
11	2	9	5	36	7	1
2	1	2	—	9	3	3
—	—	—	—	3	—	—
12	10	14	13	28	24	9
2	—	1	—	3	—	1
13,716	6,001	9,973	4,515	41,017	18,136	2,494

** Bemerkung. Hierunter eine Kunstmühle und eine Dampfmehlmühle.

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	5,865	2,857	11,463	4,763
B. Handwerker:				
Pferdverleiher	—	—	—	—
Pflästerer	3	2	16	10
Posamentiere	4	1	7	3
Potaschesieder	6	—	10	1
Procuratoren (Leichen-)	—	—	1	—
Pulvermüller	1	—	—	—
Putzmacherinnen	10	2	16	4
Reifschneider	—	—	—	—
Ringenschmiede (Kettenschmiede)	—	—	36	8
Rothgerber	100	65	134	83
Sägmüller	74	39	188	137
Salpetersieder	1	—	10	4
Sattler	151	45	206	37
Schachtelmacher	6	3	53	11
Schäfer	134	152	7	5
Scheerenschleifer	8	—	16	—
Schieferdecker	—	—	—	—
Schiffbauer	11	5	5	—
Schiffer, die mit Nachen oder Nähen Personen und Fuhrwerke übersetzen	15	35	85	21
Schiffer, die Fracht fahren mit Schiffen bis 500 Ctr.	8	16	31	18
Schiffer, die Fracht fahren mit Schiffen über 500 bis 1,000 Centner	3	17	1	2
Schiffer mit Schiffen über 1,000 bis 1,500 Centner	4	13	6	6
	6,404	3,252	12,291	5,113

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
13,716	6,001	9,973	4,515	41,017	18,136	2,494
4	1	—	—	4	1	—
44	34	35	41	98	87	7
14	11	8	6	33	21	2
1	—	3	—	20	1	8
6	—	—	—	7	—	3
—	—	2	2	3	2	—
62	21	38	13	126	40	4
—	—	39	6	39	6	2
9	4	—	—	45	12	3
95	63	113	87	442	298	5
123	129	13	9	398	314	9
1	—	1	—	13	4	1
245	84	184	52	786	218	47
—	—	1	2	60	16	19
70	115	409	471	620	743	4
17	2	8	1	49	3	7
6	5	10	11	16	16	—
6	2	20	16	42	23	1
—	—	61	24	161	80	16
9	29	132	93	180	156	—
2	6	54	66	60	91	—
7	3	42	75	59	97	—
14,437	6,510	11,146	5,490	44,278	20,365	2,632

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	6,404	3,252	12,291	5,113
B. Handwerker:				
Schiffer mit Schiffen über 1,500 Centner	—	—	5	5
Schindeldecker	6	—	14	—
Schindelmacher	1	—	2	1
Schlauchweber	—	—	—	—
Schleifer	10	2	1	—
Schlosser	126	85	196	109
Schmiede	515	272	716	409
Schnallenmacher	—	—	—	—
Schneider	605	250	1,311	524
Schornsteinfeger	22	17	24	19
Schreiner	639	324	836	419
Schuhflicker	61	1	51	—
Schuhmacher	1,312	520	2,101	861
Schweinschneider	1	—	3	—
Schwertfeger	—	—	—	—
Säckler	30	12	31	12
Seidenwascherinnen	—	—	—	—
Seidenweber	—	—	11	11
Seifensieder	29	3	53	9
Seiler	163	32	205	48
Sesselmacher	—	—	1	1
Sieb- und Scheffelmacher	25	1	21	—
Spielkartenmacher	—	—	2	1
Spielleute	9	—	17	—
Sporer	—	—	—	—
	9,958	4,771	17,892	7,542

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
14,437	6,510	11,146	5,490	44,278	20,365	2,632
—	—	20	42	25	47	—
—	—	—	—	20	—	2
1	—	—	—	4	1	—
—	—	1	—	1	—	—
—	—	—	—	11	2	2
253	172	231	140	806	506	50
956	490	844	401	3,031	1,572	108
2	—	2	—	4	—	3
1,876	869	1,554	681	5,346	2,324	388
25	27	15	16	86	79	1
945	651	872	565	3,292	1,959	190
125	5	129	5	366	11	95
2,659	1,230	2,384	1,080	8,456	3,691	501
7	—	14	—	25	—	2
1	—	1	1	2	1	—
40	34	31	8	132	66	14
—	—	3	—	3	—	1
2	2	—	—	13	13	1
105	36	99	28	286	76	4
204	91	124	46	696	217	58
7	5	10	8	18	14	1
22	4	22	2	90	7	10
—	—	—	—	2	1	2
21	—	45	10	92	10	11
1	1	—	—	1	1	—
21,689	10,127	17,547	8,523	67,086	30,963	4,076

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	9,958	4,771	17,892	7,542
B. Handwerker:				
Stärkemacher	—	—	1	2
Steinbrecher	1	—	31	21
Steindreher	—	—	1	—
Steindrucker	7	8	12	9
Steinhauer	51	64	151	148
Steinschneider	—	—	1	—
Sticker in Gold ꝛc.	1	—	—	—
Stiefelwichsmacher	—	—	—	—
Strohdachdecker	—	—	10	1
Strohflechter	1	—	—	—
Strohhutmacher	1	1	2	2
Strumpfstricker	15	3	38	8
Strumpfweber	34	12	17	6
Stuccatoren	6	8	8	13
Tabaksdosenmacher	9	3	1	—
Tabaksspinner	—	—	3	—
Taglöhner ohne Grundsteuerkapital	1,314	—	2,776	—
Tapezierer	3	—	6	4
Theerbrenner	1	—	—	—
Tuchmacher	4	3	13	4
Tuchscheerer	1	—	1	1
Tüncher	—	—	—	—
Uhrenmacher (Metalluhren)	34	9	55	9
	11,441	4,882	21,019	7,770

* Bemerkung. Hierunter sind auch die Gewerbsgehülfen, welche

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
21,089	10,127	17,547	8,523	67,086	30,963	4,076
1	—	—	—	2	2	—
40	33	30	8	102	62	3
—	—	—	—	1	—	—
16	33	8	12	43	62	1
142	272	201	243	545	727	19
—	—	—	—	1	—	2
3	—	—	—	4	—	—
—	—	1	—	1	—	—
—	—	—	—	10	1	5
—	—	—	—	1	—	—
1	2	—	—	4	5	—
79	19	1	—	133	30	20
21	9	7	1	79	28	12
2	3	4	3	20	27	—
—	—	—	—	10	3	—
2	17	—	—	5	17	1
4,028	—	* 4,342	—	12,460	—	5,197
21	12	19	14	49	30	3
4	14	10	8	15	22	1
10	6	67	10	94	23	4
3	1	3	3	8	5	—
8	6	116	114	124	120	5
57	19	30	17	176	54	6
26,127	10,573	22,386	8,956	80,978	32,181	9,355

Orisbürger sind, begriffen.

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Ober-rheinkreis.	
	Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.	Steuer-pflichtige.	Hülfs-personen.
Uebertrag:	11,441	4,882	21,019	7,770
B. Handwerker:				
Uhrengestellmacher (zu hölzernen Uhren)	22	3	63	17
Uhrenkettenmacher	8	—	1	—
Uhrenräderdreher	1	—	33	10
Uhrenschildmacher	27	2	3	1
Uhrenschildmaler	90	28	89	55
Uhrenschlüsselmacher	—	—	1	—
Uhrenwerkzeugmacher	—	—	3	3
Vergolder	1	—	1	—
Wachsziher	5	2	6	1
Waffenschmiede	1	—	4	6
Wagner	486	152	630	137
Walkmüller	—	—	1	1
Wannenmacher	1	—	10	—
Wascher (Getüch-)	—	—	1	1
Wasenmeister	19	10	12	10
Wattmacher	—	—	—	—
Weberblattmacher	—	—	8	—
Webstuhlmacher	—	—	—	—
Weinhändler, patentirte, die zugleich Wirthe sind	35	—	77	—
Weinhändler, die keine Wirthe sind, und den Weinhandel nicht als Hauptgewerbe treiben	80	2	499	3
Weinhändler, die keine Wirthe sind, aber den Weinhandel als Hauptgewerb betreiben	26	5	145	11
	12,243	5,086	22,606	8,026

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbetreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
26,127	10,573	22,386	8,936	80,973	32,181	9,355
—	—	—	—	85	20	11
—	—	—	—	9	—	—
—	—	—	—	34	10	4
—	—	—	—	30	3	9
—	—	—	—	179	83	3
—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	3	3	—
6	18	12	8	20	20	1
1	—	5	2	17	5	1
6	3	1	2	12	11	2
739	219	705	204	2,560	712	137
2	2	2	—	5	3	—
4	2	—	—	15	2	2
—	—	—	—	1	1	—
20	10	20	9	71	39	3
—	—	1	2	1	2	—
—	—	1	—	9	—	1
1	—	—	—	1	—	—
42	—	52	3	206	3	—
345	—	128	13	1,052	18	—
30	13	34	17	235	46	—
27,323	10,840	23,347	9,216	85,519	33,168	9,529

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	12,243	5,086	22,606	8,026
B. Handwerker:				
Weißgerber	15	2	30	6
Windenmacher	—	—	—	—
Wirthe, welche logiren	675	422	1,217	735
Wirthe, die nur Speisen und Getränke verabreichen	190	57	175	43
Wirthe, welche nur Speisen verabreichen (Garköche)	—	—	8	1
Wirthe, welche Caffe, Bier ꝛc. verabreichen (Restaurateure)	11	6	11	21
Wirthe, welche Wein und Bier, aber keine Speisen geben dürfen	144	13	11	4
Wollkämmer	1	2	—	—
Wollspinner	—	—	3	—
Wollweber	16	3	2	—
Wurstmacher	—	—	3	5
Zeugweber	10	14	7	2
Zeugschmiede	5	1	13	8
Ziegler	95	211	128	190
Zimmerleute	651	544	817	554
Zimmermaler	—	—	4	2
Zinngießer	3	2	5	6
Zirkelschmiede	1	—	—	—
Zuckerbäcker	23	1	18	11
Zundermacher	—	—	10	2
Summe B.	14,083	6,364	25,068	9,616

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
27,323	10,840	23,347	9,216	85,519	33,168	9,529
20	3	14	6	79	17	4
2	3	—	—	2	3	—
1,483	1,022	1,142	604	4,517	2,783	40
219	112	231	113	815	325	18
6	4	9	15	23	20	2
13	23	19	43	54	93	—
81	8	162	38	398	63	21
—	—	—	—	1	2	—
8	5	30	1	41	6	2
2	1	2	1	22	5	2
6	11	—	—	9	16	—
13	11	6	2	36	29	3
10	5	7	6	35	20	3
154	328	199	268	576	997	5
757	732	639	433	2,864	2,263	241
—	—	—	—	4	2	—
10	13	10	10	28	31	—
1	1	—	—	2	1	—
23	11	27	10	91	33	1
—	—	—	—	10	2	1
30,131	13,133	25,844	10,766	95,126	39,879	9,872

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
C. Fabrikanten: (Fabriken.)				
Bandmanufakturen	—	—	2	48
Baumwollspinnereien	1	219	10	1,088
Baumwollspinnereien und Webereien	—	—	—	—
Baumwollwebereien	9	157	58	441
Bijouteriefabriken	—	—	—	—
Blechschmiederei	—	—	1	13
Blei- und Silberbergwerke	—	—	1	114
Bleiweißfabriken	—	—	—	—
Bleizuckerfabriken	—	—	—	—
Braunsteingruben	3	5	—	—
Cartonagefabriken	—	—	—	—
Chaisenfabriken	1	5	—	—
Chemische Fabriken	2	12	—	—
Chokoladefabriken	—	—	—	—
Drahtzieherein	—	—	—	—
Eisenbergwerke	3	121	4	165
Eisenhammerwerke	4	77	8	42
Eisen- und Messinggießereien	—	—	2	20
Eisenwalzwerke	—	—	—	—
Fayencefabriken	—	—	—	—
Farbenfabriken	—	—	2	5
Glashütten	2	34	10	10
Hanfspinnereien	—	—	1	21
Hüttenwerke	—	—	6	188
Kaffefabriken	—	—	2	1
	25	630	107	2,136

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbeverbände.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
1	7	1	—	4	55	—
2	48	—	—	13	1,355	—
3	756	—	—	3	756	—
1	6	—	—	68	604	—
33	1,332	—	—	33	1,332	—
—	—	—	—	1	13	—
—	—	—	—	1	114	—
—	—	2	8	2	8	—
1	3	—	—	1	3	—
—	—	—	—	3	5	—
1	16	—	—	1	16	—
1	54	3	21	5	80	—
2	37	—	—	4	40	—
—	—	2	1	2	1	—
—	—	1	2	1	2	—
—	—	—	—	7	286	—
7	172	12	90	31	381	—
—	—	—	—	2	20	—
1	7	—	—	1	7	—
1	4	1	—	2	4	—
—	—	—	—	2	5	—
2	53	—	—	14	97	—
—	—	—	—	1	24	—
—	—	—	—	6	166	—
19	1	1	—	22	2	—
75	2,496	23	122	230	5,384	—

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	25	630	107	2,136
C. Fabrikanten: (Fabriken.)				
Kartenfabriken (Spiel)	—	—	—	—
Kartoffelmehlfabriken	—	—	—	—
Kattunfabriken	3	188	3	298
Krappfabriken	—	—	—	—
Kratzenfabriken	—	—	1	6
Kupferhammerwerke	1	1	—	—
Lederfabriken	—	—	—	—
Leinwandwebereien	—	—	1	14
Liqueurfabriken	—	—	—	—
Malzfabriken	1	1	—	—
Maschinenfabriken	1	47	—	—
Mechanische Fabriken	—	—	2	52
Messerfabriken	—	—	—	—
Metalltücherfabriken	—	—	—	—
Mineralwasserfabriken	—	—	1	1
Moussirende Getränkefabriken	—	—	—	—
Nägelfabriken	—	—	—	—
Nudelfabriken	—	—	1	1
Papiermanufakturen	4	65	8	209
Porcellanofenfabriken	—	—	—	—
Salinen	* 1	151	—	—
Seidenfabriken	2	49	8	91
Seidenkämmerfabriken	—	—	3	30
Seidenreinigungsfabriken	—	—	1	73
	38	1,132	136	2,911

* Bemerkung. Die ärarische Saline Dürrheim gehört nicht in

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
75	2,496	23	122	230	5,384	—
1	2	1	2	2	4	—
1	6	—	—	1	6	—
—	—	—	—	6	486	—
2	14	2	16	4	30	—
—	—	—	—	1	6	—
2	4	—	—	3	5	—
3	29	3	33	6	62	—
—	—	—	—	1	14	—
—	—	3	2	3	2	1
—	—	—	—	1	1	—
1	195	—	—	2	242	—
—	—	1	20	3	72	—
—	—	1	7	1	7	—
1	18	—	—	1	18	—
—	—	—	—	1	1	—
1	—	—	—	1	—	—
—	—	1	14	1	14	—
—	—	—	—	1	1	—
4	131	2	126	18	531	—
1	2	—	—	1	2	—
—	—	—	—	1	151	—
2	39	—	—	12	179	—
—	—	—	—	3	30	—
—	—	—	—	1	73	—
94	2,936	37	342	305	7,321	1

das Gewerbsteuerkataster, die Saline Rappenau ist auch nicht katastrirt.

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	38	1,132	136	2,911
C. Fabrikanten: (Fabriken.)				
Senffabriken	—	—	—	—
Sodafabriken	3	16	—	—
Stärkemehlfabriken	—	—	1	5
Stahlfabriken	—	—	1	2
Steingutfabriken	1	8	1	33
Steinkohlenbergwerke	—	—	—	—
Strohhutmanufakturen	1	4	1	2
Tabaksfabriken	—	—	—	—
Tapetenfabriken	2	75	1	13
Tuchmanufakturen	2	17	3	37
Uhrenbretterfabriken	—	—	1	5
Vitriolfabriken	—	—	—	—
Wachsfabriken	—	—	—	—
Wattfabriken	—	—	1	3
Wollspinnereien	—	—	2	8
Zichorienfabriken	1	1	2	56
Zuckerfabriken	—	—	—	—
Zunder- und Bürstenfabriken	—	—	10	21
Zwirnfabriken	—	—	1	14
Summe C.	48	1,253	161	3,110

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
94	2,936	37	342	305	7,321	1
2	1	3	4	5	5	—
—	—	—	—	3	16	—
2	8	1	1	4	14	—
—	—	—	—	1	2	—
2	52	—	—	4	93	—
3	62	—	—	3	62	—
—	—	—	—	2	6	—
16	265	10	134	26	399	—
2	13	4	42	9	143	—
1	77	2	49	8	180	—
—	—	—	—	1	5	—
—	—	1	8	1	8	—
—	—	1	8	1	8	—
—	—	—	—	1	3	—
1	7	3	16	6	31	—
5	175	—	—	8	232	—
1	7	3	169	4	176	—
—	—	—	—	10	21	—
—	—	1	6	2	20	—
129	3,603	66	779	404	8,745	1

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
D. Handelsleute:				
a) Handelsleute ohne offenen Laden (en gros).				
Bank- (Spielbank-) Unternehmer	—	—	—	—
Banquiers	—	—	1	—
Brandversicherungsgesellschaften	—	—	—	—
Commissionäre	6	1	1	
Handelsleute	8	5	5	3
Spediteure	5	7	3	—
b) Handelsleute mit offenem Laden.				
Antiquare	2	2	3	—
Antiquitätenhändler	—	—	—	—
Baumwollwaarenhändler	—	—	121	27
Bettfedernhändler	4	3	6	—
Blutegelhändler	—	—	—	—
Branntweinhändler	21	—	12	5
Buchhändler	5	8	6	23
Bürsten- und Zunderhändler	—	—	228	59
Drahtwaarenhändler	—	—	1	2
Eisenhändler	44	21	44	38
Erdengeschirrhändler	—	—	9	—
Fischbein- und Rohrwaarenhändler	—	—	—	—
Fischhändler	—	—	—	—
Flachshändler	—	—	—	—
	95	47	440	157

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
1	33	—	—	1	33	—
5	13	8	14	14	27	—
5	8	—	—	5	8	—
3	2	9	7	19	10	—
49	121	36	106	98	235	1
9	56	14	36	31	99	—
—	—	6	1	11	3	—
—	—	1	—	1	—	—
19	13	3	1	143	41	2
1	—	1	—	12	3	—
—	—	1	—	1	—	—
5	—	1	—	39	5	—
12	71	11	20	34	122	—
—	—	—	—	228	59	29
—	—	—	—	1	2	—
76	51	66	41	230	151	1
4	—	—	—	13	—	1
1	—	—	—	1	—	—
1	2	2	1	3	3	—
—	—	4	1	4	1	—
191	370	163	228	889	802	34

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	95	47	440	157
D. Handelsleute:				
Fruchthändler	46	5	47	6
Galanterie- und Quincaillerieh ändler	29	27	11	13
Garnhändler	1	1	—	—
Glashändler	33	10	12	5
Goldwaarenhändler	—	—	—	—
Granatenfaktoren	—	—	2	—
Gypshändler	—	—	—	—
Hanfhändler	—	—	11	1
Harzhändler	—	—	—	—
Holzhändler	47	26	114	41
Holzuhrenhändler	172	—	90	19
Holzwaarenhändler	—	—	—	—
Hopfenhändler	—	—	—	—
Huthändler	—	—	—	—
Instrumentenhändler	—	—	—	—
Käsehändler	—	—	—	—
Kautschukhändler	—	—	—	—
Kleesaamenhändler	—	—	1	—
Kleiderhändler	—	—	—	—
Kohlenhändler	—	—	13	—
Konfekthändler	—	—	—	—
Kunsthändler	1	4	3	23
Kupferwaarenhändler	3	1	—	—
Lebkuchenhändler	—	—	—	—
Lederhändler	14	2	22	8
	441	123	766	273

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
191	370	163	228	889	802	34
54	12	131	40	278	63	3
24	7	50	24	114	71	4
—	—	—	—	1	1	—
24	10	17	8	86	33	—
2	—	—	—	2	—	—
—	—	—	—	2	—	—
4	1	2	—	6	1	—
4	5	—	—	15	6	—
8	2	—	—	8	2	—
189	95	109	52	459	214	3
—	—	2	—	264	19	6
—	—	2	2	2	2	—
3	—	9	4	12	4	—
1	—	—	—	1	—	—
2	—	1	—	3	—	—
1	—	—	—	1	—	—
—	—	1	1	1	1	—
—	—	—	—	1	—	—
11	—	—	—	11	—	—
3	1	—	—	16	1	1
1	1	—	—	1	1	—
5	5	8	35	17	67	1
—	—	—	—	3	1	—
—	—	12	2	12	2	1
34	13	53	11	123	34	—
561	522	560	407	2,328	1,325	53

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	441	123	766	273
D. Handelsleute:				
Leinwandhändler	—	—	9	7
Lohhändler	—	—	—	—
Lumpenhändler	—	—	—	—
Materialwaarenhändler	2	3	2	1
Mehlhändler	19	3	43	3
Meubleshändler	—	—	—	—
Mineralwasserhändler	—	—	—	—
Modewaarenhändler	* 77	49	16	21
Musikalienhändler	1	—	1	—
Nürnbergerwaarenhändler	—	—	—	—
Oelhändler	—	—	—	—
Parfümeriehändler	—	—	—	—
Pelzwaarenhändler	1	1	—	—
Pfeifenhändler	—	—	1	—
Porcellainegeschirrhändler	3	—	—	—
Potaschehändler	—	—	—	—
Putzhändler	—	—	—	—
Rindenhändler	—	—	—	—
Saamenhändler	1	3	—	—
Schreibmaterialienhändler	5	8	3	3
Schweinhändler	—	—	55	1
Siebhändler	—	—	—	—
Spezereihändler	601	100	721	135
Steingutthändler	—	—	—	—
Steinkohlenhändler	—	—	—	—
	1.151	290	1,617	444

* Bemerkung. Hierunter 65 Händler aus Gailingen und Randegg.

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
561	522	560	407	2,328	1,325	53
10	6	1	—	20	13	—
—	—	1	1	1	1	—
4	1	7	2	11	3	—
6	6	5	13	15	23	—
92	2	122	4	276	12	16
5	2	10	3	15	5	—
1	—	1	—	2	—	—
30	23	53	16	176	109	1
—	—	3	1	5	1	—
1	—	—	—	1	—	—
5	1	—	—	5	1	—
—	—	1	—	1	—	—
—	—	—	—	1	1	—
1	—	1	—	3	—	—
5	3	—	—	8	3	—
1	—	—	—	1	—	—
2	4	—	—	2	4	—
1	1	—	—	1	1	—
3	1	5	6	9	10	—
8	2	12	11	28	24	—
—	—	1	—	56	1	5
1	1	—	—	1	1	—
920	197	855	178	3,097	610	166
2	—	15	7	17	7	1
4	2	5	1	9	3	—
1,663	774	1,658	650	6,089	2,158	242

welche Jahrmärkte beziehen.

Bezeichnung der Gewerbtreibenden.	Seekreis.		Oberrheinkreis.	
	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.
Uebertrag:	1,151	290	1,617	444
D. Handelsleute:				
Strohgeflechtwaarenhändler	—	—	1	1
Stroh- und Heuhändler	—	—	—	—
Tabakshändler	—	—	—	—
Tapetenhändler	—	—	3	—
Theerhändler	—	—	—	—
Teppichhändler	—	—	—	—
Thierhäutehändler	—	—	1	—
Torfhändler	—	—	—	—
Trödler	66	31	147	13
Tuchhändler	88	54	154	73
Victualienhändler	—	—	38	3
Viehhändler	89	47	296	105
Vogelhändler (mit ausgestopften Vögeln)	—	—	—	—
Wachshändler	—	—	—	—
Wagenschmierhändler	—	—	1	—
Wollhändler	—	—	—	—
Summe D.	1,394	422	2,258	639
Summe A. Landwirthe	12,727	—	23,873	—
„ B. Handwerker	14,083	6,364	25,068	9,616
„ C. Fabrikanten	48	1,253	161	3,110
„ D. Handelsleute	1,394	422	2,258	639
Summe aller Gewerbtreibenden:	28,252	8,039	51,360	13,365

Mittelrheinkreis.		Unterrheinkreis.		Großherzogthum.		Steuerfreie Gewerbtreibende.
Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	Steuerpflichtige.	Hülfspersonen.	
1,663	774	1,658	650	6,089	2,158	242
—	—	—	—	1	1	—
10	—	—	—	10	—	—
—	—	11	8	11	8	—
—	—	—	—	3	—	—
—	—	2	1	2	1	—
1	—	—	—	1	—	—
1	—	—	—	2	—	—
1	4	—	—	1	4	—
149	9	102	19	464	72	70
193	90	238	128	673	345	17
34	—	8	—	80	3	8
293	68	330	98	1,008	318	11
—	—	1	—	1	—	—
1	—	3	—	4	—	—
—	—	—	—	1	—	—
1	—	12	2	13	2	—
2,347	945	2,365	906	8,364	2,912	348
32,882	—	25,468	—	94,950	—	14,900
30,131	13,133	25,844	10,766	95,126	39,879	9,872
129	3,603	66	779	404	8,745	1
2,347	945	2,365	906	8,364	2,912	348
65,489	17,681	53,743	12,451	198,844	51,536	25,121

Auf die Quadratmeile kommen:

	im Seekreise.	im Oberrheinkreise.	im Mittelrheinkreise.	im Unterrheinkreise.	im Großherzogthum.
Landwirthe . .	206,94	306,07	427,04	410,77	340,99
Handwerker . .	228,19	321,39	391,31	416,84	341,57
Fabrikanten und Handelsleute .	23,45	31,00	32,16	39,21	31,48
Zusammen	459,38	658,46	850,51	866,82	713,98

Auf 100 Familien nach der Zählung von 1843 fallen:

	im Seekreise.	im Oberrheinkreise.	im Mittelrheinkreise.	im Unterrheinkreise.	im Großherzogthum.
Landwirthe . .	35,65	36,06	37,68	35,41	36,37
Handwerker . .	39,45	37,86	34,53	35,93	36,43
Fabrikanten und Handelsleute .	4,93	3,65	2,84	3,38	3,36
Zusammen	79,13	77,57	75,05	74,72	76,16

Auf 100 Gewerbtreibende kommen Hülfspersonen:

Bei den	im Seekreise.	im Oberrheinkreise.	im Mittelrheinkreise.	im Unterrheinkreise.	im Großherzogthum.
Handwerkern . .	45,18	38,35	43,58	41,56	41,92
Fabrikanten . . .	2610,42	1931,68	2793,02	1180,30	2164,60
Kaufleuten . . .	30,27	28,29	40,29	38,31	34,81

Eine ähnliche Aufnahme der Gewerbtreibenden durch die Großherzogliche Steuerverwaltung fand im Jahre 1829 statt.

Bemerkung. Mittheilung hierüber enthält der Gewerbskalender für das Jahr 1834, herausgegeben von Dr. Volz, Seite 8 bis 67.

Es waren vorhanden, die besteuerten und steuerfreien Gewerbtreibenden zusammengerechnet:

	1829.	1844.	Zunahme im Ganzen.	Zunahme in einem Jahre durchschnittlich.	Zunahme in Prozenten.
Landwirthe	101,792	109,850	8,058	537	0,52
Handwerker . . .	87,131	104,998	17,867	1,191	1,37
Fabrikanten . . .	161	405	244	16	9,32
Handelsleute . . .	8,332	8,712	380	25	0,30
Zusammen	197,416	223,965	26,549	1,769	0,89

Die Zahl der Hülfspersonen betrug:

Bei den	1829.	1844.	Zunahme im Ganzen.	Zunahme in einem Jahre durchschnittlich.	Zunahme in Prozenten.
Handwerkern . . .	28,769	39,879	11,110	741	2,57
Fabrikanten . . .	2,756	8,745	5,989	399	14,48
Handelsleuten . .	1,744	2,912	1,168	78	4,47
Zusammen	33,269	51,536	18,267	1,218	3,66

Bei mehreren Gewerbszweigen zeigt sich in den letzten 15 Jahren eine bedeutende Zunahme, z. B.:

Bei folgenden Handwerken:	1829.			1844.			Zunahme	
	Gewerbtreibende		Hülfspersonen.	Gewerbtreibende		Hülfspersonen.	Gewerbtreibende.	Hülfspersonen.
	besteuerte	freie		besteuerte	freie			
Bierbrauer	467	5	387	752	1	745	281	358
Holzuhrenmacher	582	35	364	1,066	—	694	449	330
Maurer	3,238	174	2,128	4,411	247	4,657	1,246	2,529
Müller	1,791	12	1,673	1,809	12	1,908	18	235
Oelmüller	451	10	136	522	18	197	79	61
Sägmüller	296	14	92	398	9	314	97	222
Schlosser	609	31	330	806	50	506	216	176
Schreiner	2,359	112	1,198	3,292	190	1,959	1,011	761
Steinhauer	271	6	290	545	19	727	287	437
Tüncher	73	6	77	124	5	120	50	43
Wirthe, welche logiren	4,032	62	1,779	4,517	40	2,783	463	1,004
Ziegler	440	4	497	576	5	997	137	500
Zimmerleute	2,415	176	1,341	2,864	241	2,263	514	922
Bei folgenden Fabriken:								
Bandmanufacturen	2	—	11	4	—	55	2	44
Baumwollspinnereien und Webereien	15	—	457	84	—	2,715	69	2,258
Bijouteriefabriken	8	—	244	33	—	1,332	25	1,088
Papiermanufacturen	9	—	266	18	—	531	9	265
Zichorienfabriken	5	—	83	8	—	232	3	149
Bei folgenden Handelszweigen:								
Eisenhandlungen	136	—	74	230	1	151	95	77
Fruchthandlungen	108	2	16	278	—	63	168	47
Galanterie und Quincaillerie-Handlungen	54	—	20	114	4	71	64	51
Holzhandlungen	137	—	37	459	3	214	325	77
Kunsthandlungen	5	—	20	17	1	67	13	47
Modewaarenhandlungen	29	—	24	176	1	109	148	85
Spezereihandlungen	2,284	152	408	3,097	166	610	827	202
Tuchhandlungen	545	1	302	673	17	345	144	43
Viehhandlungen	758	6	250	1,008	11	318	255	68

Nachstehende Gewerbszweige sind erst seit 1829 entstanden:

	1844.				1844.		
	Gewerbetreibende		Hülfspersonen.		Gewerbetreibende		Hülfspersonen.
	besteuerte	freie			besteuerte	freie	
Blechschmiederei	1	—	13	Messerfabrik	1	—	7
Eisen- und Messinggießereien	2	—	20	Metalltücherfabrik	1	—	18
Farbenfabriken	2	—	5	Nägelfabrik	1	—	14
Hanfspinnerei	1	—	21	Seidenreinigungsfabrik	1	—	73
Kartoffelmehlfabrik	1	—	6	Stahlfabrik	1	—	2
Kratzenfabrik	1	—	6	Vitriolfabrik	1	—	8
Leinwandweberei	1	—	14	Zuckerfabriken	4	—	176
Liqueurfabriken	3	1	2	Zwirnfabriken	2	—	20
Malzfabrik	1	—	1				
Maschinenfabriken	2	—	242	Brandversicherungsgesellschaften	5	—	8
Mechanische Fabriken	3	—	72				

Bei einigen Gewerben zeigt sich eine nicht unerhebliche Abnahme, z. B.:

Bei den	1829.			1844.			Abnahme bei Gewerbtreibenden.	Abnahme bei Hülfspersonen.
	Gewerbetreibende		Hülfspersonen.	Gewerbetreibende		Hülfspersonen.		
	besteuerte	freie		besteuerte	freie			
Hutmachern	200	15	62	145	18	54	52	8
Schiffern, die mit Nachen oder Nähen Personen und Fuhrwerke über Flüsse setzen	205	12	89	161	16	80	40	9
Strumpfstrickern	168	24	48	133	20	30	39	18
Strumpfwebern	95	14	30	79	12	28	18	2
Tuchmachern	137	10	87	94	4	23	49	64
Weinhändlern, die zugleich Wirthe sind	402	—	—	206	—	3	196	Zunahme 3
Weinhändlern, die keine Wirthe sind	1,979	—	14	1,287	—	64	692	50
Wirthen, die nicht logiren, bei Caffé-, Bier- und Branntweinwirthen	1,415	12	359	1,290	41	501	96	142

Im Allgemeinen ist die Anzahl der sogenannten Bauhandwerker, welche dem Mitbewerbe der Fabriken nicht ausgesetzt sind, im Zunehmen begriffen, wogegen die Anzahl solcher Handwerker, welche Gegenstände liefern, die sich mit Vortheil in Fabriken darstellen lassen, merklich abgenommen hat.

Die Zunahme der Bierbrauer-Anzahl hat in dem veränderten Geschmacke des Publikums, welches den Genuß des Biers immer mehr dem Genusse des Weins vorzieht, ihren Grund. Hieraus erklärt sich zum Theil auch die Abnahme der Anzahl Weinhändler.

Die Ausdehnung, welche die Uhrenmacherei auf dem Schwarzwalde erlangt hat, dankt sie dem Umstande, daß in diesem Gewerbszweige die Arbeitstheilung auf zweckmäßige Weise eingeführt ist, welche die Darstellung wohlfeilerer und besserer Fabrikate erlaubt.

Die Zunahme der Anzahl Wirthe, welche logiren und die Abnahme der Anzahl Wirthe, welche nicht logiren, mag eine Folge der landesherrlichen Verordnung vom 16. Oktober 1834 Regierungsblatt Seite 341 sein, wodurch die Verhältnisse der Wirthschaften geordnet worden sind.

Der Anschluß Badens an den Zollverein im Jahre 1835 hat viele neue Fabriken hervorgerufen, und dem gesteigerten Bedürfnisse, sowie dem belebteren Verkehre ist die Erweiterung mancher Handelszweige zuzuschreiben.

Die Abnahme der Anzahl Schiffer, die mit Nachen oder Nähen Personen und Fuhrwerke über Flüsse setzen, ist eine Folge der Erbauung von Schiffbrücken bei Diedesheim über den Neckar, und bei Kniellingen über den Rhein.

Ueber die Kapitale, welche in der Landwirthschaft, in Handwerken und Fabriken, sowie im Handel angelegt sind, mangelt es an zuverlässigen Berechnungen.

Bemerkung. Einen Versuch das Nationalvermögen des Großherzogthums nachzuweisen, enthält der erste Jahrgang von Bader's „Badenia" statistische Abtheilung 1839.

Was die Kulturen und die Erzeugnisse des Bodens betrifft, so entnehmen wir der erwähnten statistisch topographischen Tabelle Nr. I. folgende Angaben:

In Zahlen wurden die Kulturen des Bodens bei den statistischen Notizen über den Zehnten im Jahre 1833 offiziell berechnet:

Ackerland . .	1,476,626	Morgen	= 96,^{9}	□Meilen	34,^{8}	Prozent.
Wiesen . . .	406,613	„	= 26,^{7}	„	9,^{6}	„
Weiden . . .	225,759	„	= 14,^{8}	„	5,^{3}	„
Weingärten . .	68,064	„	= 4,^{5}	„	1,^{6}	„
Gärten . . .	37,507	„	= 2,^{4}	„	0,^{9}	„
Waldungen . .	1,296,861	„	= 85,^{1}	„	30,^{5}	„
Steinbrüche, Kies- und Lehmgruben	102	„	= 0,^{0}	„	0,^{0}	„
Unangebaut . .	21,214	„	= 1,^{4}	„	0,^{5}	„
Rest für Ortschaften, Gewässer und Wege . .	—	„	= 46,^{7}	„	16,^{8}	„
		Summe . . .		278½	□Meilen.	

Unter dem Ackerland befinden sich 113,459 Morgen Neutfeld, welches nur nach mehrjähriger Zwischenzeit bebaut wird.

Die Morgenzahl der Wiesen hat sich nach neueren Angaben auf 410,613 vermehrt, die der Weingärten auf 58,000 vermindert.

Von den Waldungen sind 986,487 Morgen der Beaufsichtigung durch landesherrliche Bezirksförster unterworfen, nämlich 244,661 Domänen-, 501,429 Gemeinde-, 20,048 Körperschafts- und 220,349 Privatwaldungen.

Ueber den Ertrag der Aecker, Wiesen ꝛc. sind zur Zeit noch keine vollständigen offiziellen Berechnungen vorhanden. In den nachfolgenden Notizen ist beim jährlichen

Ertrage des Ackerlandes der Zehntanschlag mit den Normalpreisen der Zehntentschädigungen vom Jahre 1833 zu Grunde gelegt, wozu bei Berechnung des Gesammtertrages noch etwa ¼tel für die zehntfreien herrschaftlichen, standesherrlichen, ritterschaftlichen und anderen Güter zugeschlagen werden müßte. Der Ertrag an Futterkräutern, Handelspflanzen und Wein ist nach Mittheilungen des landwirthschaftlichen Vereines angesetzt.

Feldfrüchte auf den (vormals) zehntpflichtigen Ackergütern:

94,620	Malter	Weizen	à	11 fl. 42 kr.	=	1,107,054 fl.
14,330	„	Halbweizen	à	9 „ 7 „	=	130,641 „
304,080	„	Korn	à	7 „ 12 „	=	2,189,376 „
297,000	„	Gerste	à	5 „ 54 „	=	1,752,300 „
1,390,990	„	Dinkel	à	3 „ 57 „	=	5,494,410 „
44,530	„	Mischelfrucht	à	6 „ — „	=	267,180 „
523,190	„	Hafer	à	3 „ 22 „	=	1,761,406 „
12,850	„	Welschkorn	à	6 „ — „	=	77,100 „
34,644,135	Bund	Stroh	à	6 kr.	=	3,466,413½ fl.

(nämlich von 1 Malter Weizen, Halbweizen und Mischelfrucht 20, von Korn 22, von Gerste 15, von Dinkel 10, von Hafer 10½ Bund Stroh à 18 ₰.)

Den Gesammtertrag an Kartoffeln, die in großer Menge gebaut werden, berechnet Heunisch auf 1,200,000 Malter à 1 fl. = 1,200,000 fl.

Futterkräuter: Der Morgen Wiese zu 20 Zentner Heu und 10 Zentner Oehmd, gibt 8,212,260 Zentner Heu à 1 fl. und 4,106,130 Zentner Oehmd à 40 kr. = 10,949,680 fl.

Handelspflanzen: Hanf im Durchschnitt der Jahre 1839, 1840 und 1841 = 145,645 Zentner à 22 fl. = 3,204,190 fl. und 26,081 Malter Hanfsamen à 15 fl. = 391,215 fl.

Hopfen im Durchschnitt der Jahre 1840, 1841 und 1842 = 3352 Zenter = 193,352 fl.

Tabak im Durchschnitt der Jahre 1840, 1841 und 1842 = 81,643 Zentner = 1,018,164 fl.

Die Angabe des Hopfen- und Tabakertrages bezieht sich nur auf den Unterrheinkreis, in den übrigen Kreisen sind diese Kulturzweige ganz unbedeutend.

Wein: Der Morgen zu 10 Ohm gerechnet, gibt 580,000 Ohm à 12 fl. = 6,960,000 fl.

Die mit dem Landbau verbundene Thierzucht bezieht sich besonders auf die Pflege und Veredlung von Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen.

Die Pferdezucht wird durch das großherzogliche Leibgestüt Stutensee und das Landesgestüt zu Karlsruhe (Letzteres zeigte am 1. Januar 1843 an Hengsten 122, Hengstfohlen 24 Stück) sorgfältig gepflegt, und durch angekaufte englische und arabische Hengste veredelt. Die besten Raçen sind für Reitpferde auf der Hardt (Rheinthalebene zwischen Murg und Neckar) und für Zugpferde auf der Baar bei Villingen.

Im Jahre	war die Anzahl der im Lande vorhandenen Pferde:	von den Hengsten des Landesgestüts wurden bedeckt Stuten:	davon fielen Fohlen:
1838	76,358	5,635	2,029
1839	77,250	5,734	2,141
1840	77,744	5,163	2,332
1841	76,756	5,023	2,320
1842	76,821	5,836	2,308
1843	76,130	5,679	2,552

Die Rindviehzucht ist im ganzen Lande verbreitet und zum Theil durch Schweizervieh veredelt. Der Viehstand betrug: im Jahre 1823 — 11,536 Farren, 93,974 Ochsen, 224,970 Kühe, 150,104 Jungvieh = 480,584 Stück;

im Jahre 1843 — 5,241 Farren, 74,925 Ochsen, 307,875 Kühe, 162,990 Jungvieh = 551,031 Stück.

Die Zählung im Mai 1843 geschah, nachdem wegen Futtermangel ein ungewöhnlich großer Abgang stattgefunden hatte. *)

Die Schafzucht durch spanische und englische Schafe veredelt.

Die letzte Zählung zeigte im Jahre 1832 — 16,856 spanische, 11,057 veredelte, 61,793 Landschafe = 188,706 Stück.

Schweine waren vorhanden im Jahre 1842 = 481,000 Stück.

Die Erzeugnisse des Bodens, welche dem Mineralreiche angehören und größtentheils durch den Bergbau gewonnen werden, sind nach Dr. Walchner's Angabe jährlich zu berechnen, auf

Gold: 3000 Kronen. Waschgold aus dem Rheinsande.

Silber: 600 Mark. Aus silberhaltigen Bleierzen in den Bergwerken des Kinzigthals und in der Grube Haus Baden; ebendaselbst werden 1200 Zentner Bleiglätte, 700 Zentner Bleiglasurerze und 145 Zentner Kobalt gewonnen.

Kupfer: 900 Zentner — besonders in der Grube Herrenseegen.

Eisen: 173,766 Zentner, und zwar 77,000 Roh-, 96,000 Schmied-, 610 Draht- und 156 Zentner Pfann-Eisen, mit Ausnahme des Unterrheinkreises im ganzen Lande verbreitet, in größeren Quantitäten am südwestlichen Fuße des Schwarzwaldes, besonders bei Kandern, im Klett- und

*) Der Rindviehstand im Großherzogthum hat sich übrigens in neuerer Zeit wieder bedeutend gehoben. Nach der Zählung im Jahre 1845 waren vorhanden 5,194 Farren, 72,597 Ochsen, 300,835 Kühe, 196,662 Stück Jungvieh = 575,288 Stück. (Siehe landwirthschaftliches Wochenblatt von 1845. Seite 307.)

Hegau, auch bei Pforzheim; 7 ärarische Bergwerke zu Albbruck, Hausen, Kandern, Kollnau, Kutterau, Oberweiler und Wehr, und etwa 30 standesherrliche und Privaten gehörige geben obigen Gesammtertrag (die ärarischen liefern 448,700 Sester Eisenerz).

Thon: 16,000 Zentner. Aerarische Gruben zu Balg und Oberweier (pro 1844 und 1845 — 16,400 Zentner.)

Salz: 300,000 Zentner — auf den beiden ärarischen Landessalinen zu Dürrheim und Rappenau (pro 1844 und 1845 — 339,628 Zentner *).

Kohlen: 30,000 Zentner u. s. w.

Soweit aus der statistisch-topographischen Tabelle Nr. 1. Landwirthschaft wird nebenbei wohl von der Mehrzahl der Handwerker und Fabrikanten betrieben. Um einen annähernd richtigen Ueberblick über die Vertheilung des Grundeigenthums unter die Bewohner des Großherzogthums zu gewinnen, ist daher die Morgenzahl nicht sowohl mit den im Kataster als Landwirthe aufgeführten Personen (Familien), sondern mit der Gesammtzahl der Familien zu vergleichen.

Abgesehen von den neueren Veränderungen im Kulturstande fallen auf eine Familie:

Ackerland	5,^{66}	Morgen,
Wiesen	1,^{55}	„
Weiden	0,^{86}	„
Weingärten	0,^{26}	„
Gärten	0,^{14}	„
Waldungen	4,^{97}	„
Steinbrüche, Kies- und Lehmgruben und unangebautes Land	0,^{08}	„
Summe . .	13,^{52}	Morgen.

*) Nach dem Budget für 1846 und 1847 beträgt die Salzerzeugung 349,285 Zentner.

Vom gesammten Viehstande kommen im Durchschnitt auf eine Familie:

Pferde . .	0,29	Stück.
Rindvieh .	2,11	„
Schafe . .	0,72	„
Schweine .	1,84	„
Summe	4,96	Stück.

Ueber die Menge und den Werth der Rohstoffe, welche die Handwerker im Großherzogthum verarbeiten, und über die Menge und den Werth der Fabrikate, welche sie liefern, mangelt jede Nachweisung.

Im landwirthschaftlichen Wochenblatt Nr. 16 von 1843 ist für das Jahr 1842 der Werth der Rohstoffe, welche in den dort erwähnten 342 Fabriken durch 14,955 Hülfspersonen verarbeitet wurden, zu 10,421,020 fl., und der beiläufige Werth der Fabrikate zu 17,589,487 fl. angegeben, wornach sich für eine Fabrik der Durchschnitt für erstere auf 30,471 fl., der Durchschnitt für letztere auf 51,431 fl. berechnet.

Ausstellung badischer Gewerbserzeugnisse vor 1846.

Unter der Leitung des Kunstvereins für das Großherzogthum Baden fanden bis zum Jahre 1837 zugleich mit den Kunstausstellungen auch sogenannte Industrieausstellungen statt.

Ueber eine dieser Industrieausstellungen, nämlich über jene von 1832, welche 31 Industriegegenstände zählte, enthält der Gewerbskalender von Dr. Volz für das Jahr 1833, Seite 154 bis 169, einen Bericht, worin als Grund der

geringen Theilnahme der Umstand angegeben ist, daß der Kunstverein seiner Natur gemäß größtentheils aus Künstlern und Kunstfreunden bestand, im Verhältniß aber wenig Gewerbfreunde und noch weniger Gewerbtreibende unter seinen Mitgliedern zählte, daß das Hauptinteresse daher immer auf die Kunst gerichtet blieb und die Industrie in ihrem bescheidenen Gewande nur nebenbei berücksichtigt werden konnte, weßhalb auch der Gewerbsmann zu der Behörde, welcher er seine Gegenstände senden sollte, kein Zutrauen zu gewinnen vermochte.

Wir übergehen jene Gewerbeausstellungen im Großherzogthum, welche sich nur auf die Gewerbserzeugnisse einzelner Städte beschränkten.

Im Jahre 1838 nahm der Karlsruher Gewerbeverein aus der Versammlung deutscher Landwirthe in Karlsruhe Veranlassung, gleichzeitig eine Ausstellung der Gewerbserzeugnisse des Landes einzuleiten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog

hatten die Gnade, hierzu ein geeignetes Locale einräumen zu lassen. Von der Centralstelle des Großherzoglich badischen landwirthschaftlichen Vereins wurden an den Kosten der Ausstellung 300 fl. übernommen.

Mit der Ausstellung war der Verkauf und die Verloosung ausgestellter Gegenstände verbunden.

Es fanden sich 220 Aussteller.

Im Jahre 1842 wurde von dem Großherzoglich hessischen Gewerbevereine zu Mainz eine Gewerbeausstellung veranstaltet, und zu deren Beschickung der Gewerbstand aller deutschen Bundesstaaten eingeladen.

Dabei waren mehrere Gewerbszweige des Großherzogthums würdig vertreten.

Dieser Ausstellung folgte im Jahre 1844 die allgemeine

deutsche Gewerbeausstellung in Berlin, welche auch von 14 Ausstellern aus dem Großherzogthum Baden beschickt wurde.

In dem amtlichen Berichte über die erwähnte Gewerbe-Ausstellung (Berlin 1845, Seite 33) ist bemerkt:

„Für Baden gingen die amtlichen Verhandlungen „durch die Direktion der Centralstelle des landwirth-„schaftlichen Vereins in Karlsruhe, andere Mittthei-„lungen auch durch den Kunst- (und Industrie-) Ver-„ein daselbst; indessen gelang es nicht, in diesem „letzteren Bundes- und Zollvereinsstaate eine allge-„meinere Theilnahme für die Sache zu wecken.“

Dies erklärt sich nun dadurch, daß sowohl dem landwirthschaftlichen Vereine, als dem Kunstvereine, welche beide in ihrem eigentlichen Wirkungskreise sich mit segensreichem Erfolge bewegen, das Gewerbewesen etwas ferne liegt, wenn auch der landwirthschaftliche Verein jeweils bei seinen Festen, wie früher der Kunstverein zur Ausstellung von Gewerbserzeugnissen Gelegenheit gegeben hat.

Gewerbeausstellung für das Grosherzogthum Baden im Jahr 1846.

Im Jahre 1846 entschloß sich der Karlsruher Gewerbeverein, eine Gewerbeausstellung für das Großherzogthum Baden zu veranstalten. Auf seine Bitte wurde vom Großherzoglichen Ministerium des Innern unterm 24. Februar 1846, Nr. 2551, als Beitrag zu den Kosten die Summe von 713 fl. 9 kr. angewiesen und von Großherzoglichem Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der

auswärtigen Angelegenheiten theilweise Portofreiheit von Briefen und Fahrpostsendungen für die beabsichtigte Gewerbeausstellung bewilligt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog

hatten die Gnade, nicht nur die Verleihung goldener und silberner Preismedaillen für die durch ausgestellte Erzeugnisse nachgewiesenen vorzüglichsten Leistungen des badischen Gewerbfleißes in Aussicht zu stellen, sondern auch zu gestatten, daß für die Ausstellung zwei geeignete Gebäude im Großherzoglichen botanischen Garten benützt werden.

Der Karlsruher Gewerbeverein ließ hierauf in die öffentlichen Blätter des Großherzogthums einrücken:

Bekanntmachung,

die im September 1846 in Karlsruhe stattfindende allgemeine Gewerbeausstellung für das Großherzogthum Baden betreffend.

§. 1. Der Karlsruher Gewerbeverein veranstaltet im Monat September 1846 in Karlsruhe eine Ausstellung von Gewerbserzeugnissen des Großherzogthums Baden und ist auf seinen Antrag durch Großherzogliches Ministerium des Innern mit den hierzu erforderlichen Geldmitteln versehen worden.

Der Tag, an welchem die Eröffnung der Ausstellung stattfindet, wird später bekannt gemacht werden. Die Dauer der Ausstellung ist vorläufig auf 14 Tage festgesetzt.

§. 2. Zur Aufnahme in diese Ausstellung ist jedes Erzeugniß der Fabriken und Werkstätten im Großherzogthum geeignet, welches sich durch Güte, Schönheit oder durch neue, besonders zweckmäßige Einrichtung auszeichnet.

§. 3. Die Empfangnahme und Aufstellung der ein-

gesandt werdenden Gegenstände leitet eine aus sechs Mitgliedern bestehende Kommission, mit der Benennung:

„Kommission für die Gewerbeausstellung in Karlsruhe“

welcher die Wahl und der Beizug weiterer Sachverständigen überlassen ist. Diese Kommission wird ferner über die Aufnahmsfähigkeit der eingesandten Gegenstände entscheiden und für Handhabung der Ordnung und gehörige Beaufsichtigung während der Ausstellung sorgen.

§. 4. Das Großherzogliche Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat durch hohen Erlaß vom 22. Mai 1846, Nr. 1703, Portofreiheit für die auf die beabsichtigte Gewerbeausstellung bezüglichen Briefe und Fahrpostsendungen unter folgenden Bedingungen bewilligt:

a. die Sendungen müssen die Adresse „an die Kommission für die Gewerbeausstellung in Karlsruhe“ führen und die Namensunterschrift des Versenders enthalten;

b. die von vorgedachter Kommission zu versendenden Briefe, sowie die seiner Zeit zurückzusendenden Gegenstände der Ausstellung sollen mit der Unterschrift der Kommission für die Gewerbeausstellung in Karlsruhe auf der Adresse versehen sein;

c. die Schein- und Bestellungsgebühren sind, insoferne sie den Postbediensteten zu gute kommen, zu bezahlen;

d. die bewilligte Portofreiheit beschränkt sich auf den Umfang der Großherzoglichen Posten, bei Fahrpost-Sendungen auf das Gewicht von 100 Pfunden für eine Sendung, jedoch soll dieselbe auch auf Sendungen und Briefe ausgedehnt werden, welche vom Auslande kommen und dahin versendet werden;

e. die Befreiung wird auf die Dauer von zwei Monaten vor dem Anfange und zwei Monate nach dem Schluſſe der Ausſtellung gewährt.

§. 5. Die Koſten der Einpackung trägt der Verſender. Für die geeignete Verpackung der zurückzuſendenden Gegenſtände wird auf Koſten des Vereins von Sachverſtändigen Sorge getragen werden.

§. 6. Wollen Gegenſtände, deren Gewicht einſchließlich der Verpackung mehr als 100 Pfund beträgt, eingeſandt werden, ſo iſt vorher der Kommiſſion für die Gewerbeausſtellung davon unter kurzer Beſchreibung des Gegenſtandes und unter Angabe des Gewichts Nachricht zu geben und die Rückäuſſerung abzuwarten.

§. 7. An jedem einzuſendenden Gegenſtande iſt auf paſſende Weiſe der Name und Wohnort des Verfertigers oder Fabrikbeſitzers und die Angabe anzubringen, zu welchem Preiſe der Gegenſtand verkauft werden darf oder ob derſelbe nicht zu veräuſſern iſt.

Die einzuſendenden Gegenſtände ſind ferner mit einem beſondern Begleitbriefe zu verſehen, in welchem auch zu bemerken iſt, unter welcher Adreſſe die Rückſendung des Gegenſtandes oder im Falle des Verkaufs die Ablieferung des Geldes geſchehen ſoll.

Sehr erwünſcht wäre es, wenn bei den einzelnen Gegenſtänden zugleich Notizen über den Stoff, aus welchem dieſelben bereitet ſind, ihre Verfertigungsweiſe, den Betrieb und Umfang des Geſchäfts, ſowie über weitere Fabrikate des Einſenders mitgetheilt würden, um ſolche Notizen in den über die Ausſtellung zu veröffentlichenden Bericht aufnehmen zu können.

§. 8. Die einzuſendenden Gegenſtände müſſen in der Zeit vom 1. bis 7. September 1846 dahier eintreffen, indem eine Berückſichtigung ſpäter einkommender Gegenſtände

zwar ſtattfinden wird, wenn es die Umſtände erlauben, nicht aber zugeſichert werden kann.

§. 9. Mit der Ausſtellung wird der Verkauf der ausgeſtellten Gegenſtände zu den vom Einſender beſtimmten Preiſen, ſowie unter Genehmigung Großherzoglichen Miniſteriums des Innern eine Verlooſung ausgeſtellter Gegenſtände verbunden.

§. 10. Die Ablieferung des Erlöſes nach Abzug eines Beitrages zu den Koſten der Ausſtellung von zwei Kreuzern vom Gulden, die Auswahl der Gegenſtände zur Verlooſung, die Verlooſung ſelbſt und die Ausfolgung der ausgeſpielten Gegenſtände beſorgt unter Haftbarkeit des Karlsruher Gewerbevereins ebenfalls die Kommiſſion für die Gewerbe-Ausſtellung.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog

haben die Verleihung goldener und ſilberner Preismedaillen für die durch ausgeſtellte Erzeugniſſe nachgewieſenen vorzüglichſten Leiſtungen des badiſchen Gewerbfleißes allergnädigſt zu genehmigen geruht.

Wir laden nun die Herrn Gewerbetreibenden des Großherzogthums zur zahlreichen Theilnahme an der bevorſtehenden Ausſtellung hierdurch freundlich ein.

Karlsruhe, den 29. Mai 1846.

Der Gewerbeverein.

Der erſte Vorſteher.

J. N. Spreng.

Mit beſonderen Schreiben wurden der badiſche Induſtrieverein und die Gewerbevereine in Mannheim, Freiburg, Lahr und Kehl, ſowie die der Ausſtellungskommiſſion bekannten Fabrikanten zur Mitwirkung und Theilnahme an der beabſichtigten Gewerbeausſtellung erſucht.

Die Mitglieder der mehrgenannten Ausstellungskommission waren:

Spreng, Gemeinderath, Vorstand des Gewerbe-Vereins und der Ausstellungskommission;
Dietz, Finanz-Assessor;
Helbing, Domänenrath;
Kachel, Münzrath;
Kuentzle, Hofbaumeister.
Serauer, Ministerial-Revisor.

Mitglieder der zur Begutachtung der ausgestellten Gegenstände berufenen Prüfungskommissionen waren, und zwar:

I. für Seiden-, Woll-, Baumwoll- und Leinen-Fabrikate, Strohgeflechte, Seile, Kleidungsstücke, Papiere:

Schmittbaur, Amortisationskasse-Buchhalter, Obmann;
Höber, B., Kaufmann;
Hofmann, H., Kaufmann;
Lang, Ph., Kaufmann;
Nagel, J., Strickermeister;
Schönherr, Hofseiler.

II. Für Leder- und Lederfabrikate:

Kaltenbronn, Zeughausinspector, Obmann;
Hofmann, Geschirrmeister;
Klotz, Schirmfabrikant;
Lautermilch, Hofsattler;
Lüder, Hofschuhmacher;
Benneroy, Gerbermeister in Rüppurr.

III. Für Metallwaaren:

Abresch, Münzmechanikus, Obmann;
Dölling, Gürtlermeister;

Kachel, Münzrath;
Kaltenbronn, Zeughausinspector;
Raupp, jun., Gürtlermeister;
Weiß, Kabinetsschlosser.

IV. Für Glaswaaren und Porcellainwaaren:

Bautz, Hofkaminfeger, Obmann;
Berckmüller, Mechaniker;
Doering, W., Kaufmann;
Kuentzle, Hofbaumeister;
Thierry, Professor.

V. Für Chemicalien, Eßwaaren ꝛc.:

Weltzien, Dr. und Professor, Obmann;
Ballbach, E., Bijoutier;
Schweig, praktischer Arzt;
Sonntag, Kaufmann.

VI. Für Meubles:

Kuentzle, Hofbaumeister, Obmann;
Döll, Münzmeister;
Lembke, Ministerial-Oberrevisor;
Thierry, Professor;
Wagner, Steindruckereibesitzer.

VII. Für musikalische Instrumente:

Döll, Münzmeister, Obmann;
Gaßner, Musikdirector;
Krug, Hofsänger und Hofschauspieler;
Strauß, Hofkapellmeister.

VIII. Für alle übrigen Gegenstände:

Helbing, Domänenrath, Obmann;
Bautz, Hofkaminfeger;

Herrmann, Dr., Oekonomierath;
Herrmann, Registrator;
Kammerer, Tapetenfabrikant;
Schweig, praktischer Arzt.

Die Aufgabe der Prüfungs-Kommissionen und deren Berichterstatter war dieselbe, wie bei der deutschen Gewerbe-Ausstellung in Berlin im Jahre 1844.

Nach der Vorbemerkung zum amtlichen Berichte über letztere, Seite V und VI, sollten zunächst die einzelnen ausgestellten Gegenstände untersucht, und es sollte festgestellt werden, ob und in wie fern die allgemeinen Eigenschaften, wodurch sich Sachkundige bei der Auswahl unter den Gewerbserzeugnissen bestimmen lassen, als: gute Beschaffenheit des verarbeiteten Rohstoffs, Zweckmäßigkeit der gewählten Form, Geschicklichkeit bei Ausführung der Arbeit, Geschmack in Erfindung und Ausführung, äussere Ausstattung, Dauerhaftigkeit, praktischer Nutzen des Erzeugnisses und Umfang seines Verbrauchs, richtiges Preis-Verhältniß im Allgemeinen und insbesondere zu ähnlichen Gegenständen — bei denselben vorhanden seien. Da jedes Erzeugniß seinen absoluten Werth, d. h. für sich allein und ohne Hinblick auf andere gleichartige Gegenstände und seinen relativen Werth, d. h. unter vergleichender Berücksichtigung des Werths ähnlicher ausgestellter Erzeugnisse hat, so wurde eine Prüfung in beiderlei Beziehung gewünscht.

Auffer dem in diesen Beziehungen genau bestimmten Werthe des Erzeugnisses sollten auch die besondern Leistungen des Erzeugers zur Erörterung gelangen; insbesondere die Entstehung und Ausdehnung des Geschäftsbetriebs, die Gründung von Gewerbzweigen in Gegenden, wo sonst Mangel an lohnender Beschäftigung oder der vorhandene Rohstoff nicht gehörig zu verwerthen sein würde;

auſſergewöhnliche nachahmungswerthe Einrichtungen zur Verbeſſerung des Zuſtandes der Arbeiter; Erfindungen oder Verbeſſerungen in dem betreffenden Fabrikationszweige; die Frage, ob der Fabrikant eine Reihe ausgezeichneter und für den Verbrauch wichtiger Erzeugniſſe (nicht Kunſtſtücke) geliefert oder die Tüchtigkeit ſeines Etabliſſements nur durch einzelne ausgezeichnete Stücke dargelegt habe; Gleichartigkeit der Fabrikation; das beſondere Verdienſt der einzelnen Arbeiter, welche bei einem Erzeugniſſe zuſammengewirkt haben.

Endlich wurde die ſtaatswirthſchaftliche Wichtigkeit des einzelnen Induſtriezweiges ſowohl, als der einzelnen Gewerbsanſtalten der Aufmerkſamkeit der Berichterſtatter empfohlen, namentlich, ob dadurch allgemeine oder weniger allgemeine Bedürfniſſe befriedigt, ob ein größerer oder geringerer Einfluß auf andere Zweige der inländiſchen Gewerbthätigkeit ausgeübt, ob unmittelbar oder mittelbar einer großen Anzahl Staatsangehöriger Beſchäftigung und Unterhalt verſchafft, ob ein früher vom Auslande bezogenes bedeutendes Erzeugniß erſetzt werde, ob die Waare für den in- und ausländiſchen Verkehr beſondere Wichtigkeit habe; Geſchichte, Statiſtik und Abſatzverhältniſſe des Induſtriezweiges; Vorzüge oder Mißſtände hinſichtlich der Organiſation der Arbeit; ſowie denn auch die von den Ausſtellern hinſichtlich der Lage ihrer Gewerbzweige vorgebrachten beſonderen Wünſche und Beſchwerden.

Soviel aus dem amtlichen Berichte über die deutſche Gewerbeausſtellung zu Berlin im Jahre 1844.

Für den Beſuch der Gewerbeausſtellung wurde folgende

Ordnung

feſtgeſetzt:

§. 1. Die Gewerbeausſtellung iſt vom 14. bis 27.

September 1846 *) einschließlich, Morgens von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr geöffnet, mit Ausnahme jedoch des Sonntags, an dem der Besuch nur Nachmittags von 2 bis 6 Uhr gestattet ist.

§. 2. Kinder unter 8 Jahren sind von dem Besuche ausgeschlossen, wogegen Kinder von 8 bis 14 Jahren nur in Begleitung erwachsener Personen Zutritt haben.

§. 3. Waffen, Stöcke, Schirme ꝛc. werden am Eingange gegen eine Marke abgegeben.

§. 4. Das Berühren der ausgestellten Gegenstände ist den Besuchenden nicht erlaubt. Freunde und Kenner gewerblicher Arbeiten, welche eine genauere Besichtigung einzelner Gegenstände wünschen, wollen sich deshalb an eines der anwesenden Mitglieder der Ausstellungskommission wenden.

§. 5. Wer Ausstellungsgegenstände beschädigt, ist zum Ersatz verpflichtet.

§. 6. Das Abzeichnen von Maschinen, Mustern oder andern Ausstellungsgegenständen ist nicht gestattet.

§. 7. Wegen des Ankaufs ausgestellter Gegenstände, deren Auslieferung jedoch in der Regel erst nach dem Schlusse der Ausstellung stattfinden kann, ist das Nähere im Ausstellungsbureau zu erfragen.

§. 8. Daselbst werden zugleich die Verzeichnisse über die ausgestellten Gegenstände zu 12 kr. und Loose zur Lotterie über die zu diesem Zweck zum Ankaufe kommenden Gegenstände zu 30 kr. abgegeben.

Die folgende Beschreibung der ausgestellten Gegenstände gründet sich auf die Gutachten der einzelnen Prüfungskommissionen.

---

*) Die Ausstellung wurde bis letzten September verlängert.

Die bei den Ausstellern angeführten Ordnungszahlen und die bei den ausgestellten Gegenständen angegebenen Nummern beziehen sich auf das gedruckte Verzeichniß der ausgestellten Industriegegenstände.

Nur von wenigen Ausstellern wurden dem §. 7 der Bekanntmachung entsprechend Notizen über den Stoff, aus welchen die ausgestellten Gegenstände bereitet sind, ihre Verfertigungsweise, über den Betrieb und Umfang des Geschäfts ꝛc. geliefert.

Die Notizen über die Bedeutung der einzelnen Fabrikationszweige im Großherzogthum sind den von der Großherzoglichen Zollverwaltung gesammelten, und soweit etwaige Aenderungen im Stande zu deren Kenntniß gelangt sind, für das Jahr 1845 ergänzten und richtig gestellten Materialien entnommen.

Die Erhebung dieser Materialien geschah ohne Rücksicht auf die Bestimmungen der Gewerbesteuerordnung.

Erster Abschnitt.

Seiden-, Woll-, Baumwoll- und Leinen-Fabrikate, Strohgeflechte, Seile, Kleidungsstücke und Papiere.

A. Seidenfabrikate.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Seidenfabriken . .	5	8	13
Beiläufiger Werth der verarbeiteten Rohstoffe	120,100 fl.	228,800 fl.	348,900 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	181,000 fl.	334,100 fl.	515,100 fl.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	50	45	95
weiblich	51	111	162
Kinder unter 16 Jahren . .	19	23	42
Summe	120	179	299
ausserhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	14	90	104
weiblich	48	504	552
Kinder unter 16 Jahren . .	26	82	108
Summe	88	676	764
Gesammtzahl der Arbeiter	208	855	1063
Anzahl der Webstühle .	54	211	265

Von diesen 13 Fabriken beschickten die Ausstellung:

O. Z. 44. J. H. Bleuler in Lichtenau:

Nr. 261—264 mit Seiden-Sammten und Nr. 265—274 mit andern Geweben aus Seide.

Die vorgelegten, für sehr schön erkannten Stücke beurkunden die Fortschritte dieses Fabrikanten.

J. J. Bleuler hat im Jahre 1832 die silberne Medaille erhalten.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O. Z. 187. Schwerzenbach & Comp. in Konstanz:

Nr. 951—968 mit verschiedenen als vorzüglich erkannten Seidengeweben, wovon besonders die glatten, schweren Stoffe sich eines sehr guten Absatzes erfreuen.

Diese Fabrik beschäftigt nach ihrer Angabe gegenwärtig beiläufig 50 Arbeiter, meistens Schweizer, da die Bewohner

von Konstanz und der Umgegend sich nicht gerne mit der Seidenweberei befassen.

Die frühere Firma der Fabrik war Vögeli & Comp.

Sie erhielt im Jahre 1837 die silberne Medaille.

Antrag auf eine silberne Medaille für gegenwärtige Firma.

Ferner waren ausgestellt von:

O. Z. 22. Joseph Mayer in Thiengen:

Nr. 99. 5½ Pfund rohe Seide von weißen Cocons, sehr schön.

O. Z. 91. Julius Zink in Mühlburg:

Nr. 611. Eine Musterkarte von Schönfärberei in Seide und Wolle.

B. Wollfabrikate.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Wollfabriken . . .	7	6	13
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	107,000 fl.	80,050 fl.	187,050 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	183,600 fl.	145,866 fl.	329,466 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	123	38	161
weiblich	64	15	79
Kinder unter 16 Jahren . .	45	21	66
Summe	232	74	306
ausserhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	5	35	40
weiblich	30	7	37
Kinder unter 16 Jahren . .	5	19	24
Summe	40	61	101
Gesammtzahl der Arbeiter	272	135	407
Anzahl der Spindeln . .	2010	1400	3410
Anzahl der Webstühle . .	90	120	210

Von diesen 13 Fabriken beschickten die Ausstellung:

O. Z. 155. Dold und Schmidt in Villingen:

Die unter Nr. 824 — 828 ausgestellten Tücher wurden bei angemessenen Preisen für sehr dauerhaft erkannt.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O. Z. 189. Finkenstein & Comp. in Pforzheim:

Nr. 973 — 981 mit verschiedenen in Farbe, Gewebe und Schur gleich vorzüglichen wollenen Tüchern.

Diese Tuchfabrik wird seit 1801 von dem gegenwärtigen Chef, Finkenstein Vater, geleitet und mit Maschinen neuester Konstruktion durch Wasserkraft betrieben.

Sie verarbeitete früher die von dem Großherzoglichen Schäferei-Institute gelieferte ausgezeichnete Wolle. Seit dem Aufhören dieses Instituts bedient sie sich zu den feinen Stoffgattungen der schlesischen Wolle, während sie zu den wohlfeilern Sorten Wolle von Landesschäfereien verwendet. Seit dem Anschluß Badens an den Zollverein drückt die Konkurrenz diesen Industriezweig so sehr, daß für die feinern Sorten Absatzgelegenheit auswärts, und zwar in Italien und Sicilien, gesucht werden mußte. Die Fabrik wäre im Stande, jährlich 1800 bis 2000 Stücke Tuch aller Gattungen zu verfertigen, sie kann jedoch nur etwa die Hälfte absetzen.

Die ausgezeichneten Leistungen dieser rühmlich bekannten Fabrik wurden im Jahre 1832 durch eine goldene Medaille anerkannt, weßhalb jetzt ein Belobungsschreiben beantragt wird.

Ferner waren ausgestellt:

O. Z. 71. vom Blindeninstitut in Freiburg:

unter Nr. 493 — 505 Litzengeflechte aus Wolle und

Seide und Sahlbandgeflechte, welche Gegenstände Beachtung verdienen, weil sie von blinden Knaben gefertigt sind.

O.Z. 91. von Julius Zink in Mühlburg:

Nr. 612. Eine Tischdecke mit Firniß gedruckt.

O.Z. 186. von Joh. Isaac Fode, Zeugmacher in Schiltach im Kinzigthale:

Nr. 944 — 950. badische Schafwolle, Garn und Shawls von sehr schöner Beschaffenheit.

Aussteller erhielt im Jahre 1835 die goldene Medaille.

C. Baumwollfabrikate.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 neu entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Baumwollfabriken	41	49	90
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	1,159,340 fl.	1,404,130 fl.	2,563,470 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	2,193,300 fl.	3,130,670 fl.	5,323,970 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	739	1,127	1,866
weiblich	573	955	1,528
Kinder unter 16 Jahren .	723	878	1,601
Summe	2,035	2,960	4,995
ausserhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	506	284	790
weiblich	600	341	941
Kinder unter 16 Jahren .	266	135	401
Summe	1,372	760	2,132
Gesammtzahl der Arbeiter .	3,407	3,720	7,127
Anzahl der Spinnmaschinen .	40	271	311
„ „ Spindeln . . .	36,080	91,882	127,962
„ „ mechanischen Webstühle	152	1,203	1,355
Anzahl der Handwebstühle .	1,703	690	2,393

Von diesen 90 Fabriken beschickten folgende die Ausstellung:

O.Z. 10. die mechanische Weberei in Thiengen:

unter Nr. 39 mit wohlfeilem und schönem Baumwollgarn und unter Nr. 40 und 41 mit Baumwollgeweben von guter Beschaffenheit.

O.Z. 47. C. Honegger und Sohn in Petershausen bei Konstanz:

unter Nr. 279 bis 292 mit verschiedenen Geweben, wovon besonders das Stück Batiste und die Stücke gestreifte Molle als sehr gute Fabrikate erklärt wurden.

Sämmtliche Waaren bestehen aus schweizer Garn, sind aber im Großherzogthum fabrizirt, gebleicht und appretirt.

O.Z. 59. Macaire & Comp. in Constanz:

Die unter Nr. 313 bis 332 ausgestellten Baumwollgewebe, Indiennes und Mouchoirs, sind bei billigem Preise von guter Beschaffenheit. Namentlich die türkischrothen Gewebe dieser Fabrik haben einen bewährten Ruf.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O.Z. 68. die Spinnerei und Weberei in Ettlingen:

Die unter Nr. 366 bis 420 ausgestellten Gespinnste und Gewebe verdienen das Prädikat ausgezeichnet nicht allein wegen ihrer Güte, sondern auch wegen ihrer Preise. Besonders sind die baumwollenen Sammte als ein ganz vorzüglicher Artikel hervorzuheben.

Der Gérant des Etablissements Vetter-Köchlin hatte die dankenswerthe Gefälligkeit, auch selbstgezogene Baum-

wollpflanzen mit Blüthen und Früchten zur Ansicht auszustellen.

Die Ettlinger Spinnerei und Weberei arbeitet in neuester Zeit mit 28,000 Spindeln Mule jennis — mit 976 mechanischen Webstühlen — mit 250 Sammtschneidetischen und mit 50 Handstühlen; dieselbe hat im letztabgelaufenen Jahre 700,000 Pfund Garn gesponnen, 108,000 Stück verschiedene Sorten Zeuge (das Stück zu 27 Stab) gewoben; sie verarbeitet jährlich beiläufig 2400 Ballen Baumwolle im Werthe von beiläufig 300,000 fl. und produzirt damit Waaren für etwas mehr als eine Million Gulden im Werthe; sie beschäftigt in der Fabrik selbst und der Umgegend ungefähr 1800 Arbeiter, männlichen und weiblichen Geschlechts und Kinder.

Die sämmtlichen Fabrikate dieses Instituts haben nicht nur in Deutschland, sondern auch im überseeischen Auslande einen großen Ruf und können den Mitbewerb der Erzeugnisse englischer Anstalten der Art mit Erfolg bestehen.

Antrag auf eine goldene Medaille.

Ferner war ausgestellt von:

D. Z. 192. M. und J. Risler in Freiburg:

unter Nr. 985. Eine Musterkarte von wasserdichten Zeugen.

Diese Fabrik wurde hauptsächlich gegründet, um der Woll- und Baumwollkrazenfabrik in Freiburg (siehe D. Z. 108) das erforderliche artificial Leather und in neuerer Zeit das dreifache artificial Leather zu sogenanntem Halbleder zu liefern. Ausserdem fertigt sie wollene und baumwollene wasserdichte Stoffe zu verschiedenen Zwecken. Das Geschäft erfreut sich solcher Ausdehnung, daß der Verbrauch an Kautschuk-Auflösung vom November 1843 bis September 1846 ca. 32,000 Pfund beträgt.

D. Leinenfabrikate.

Im Großherzogthum befindet sich eine Flachs- und Hanfmaschinenspinnerei, welche aber keines ihrer Fabrikate ausgestellt hat, und eine Fabrik, welche Zwirn aus Leinen und Baumwolle fertigt. Es ist dies:

O. Z. 196. die mechanische Spinnerei und Zwirnerei in Schiltach,

welche unter Nr. 995 eine Musterkarte von Leinen- und Baumwollengarn eingeliefert hatte, worunter der weiße und gefärbte Nähzwirn von besonderer Güte war.

Antrag auf eine silberne Medaille.

Ausgestellt hatte ferner:

O. Z. 5. Lambert Wang in Riegel:

Nr. 16. Hosenzwilche und
" 17 bis 27. Stramine und Bänder.

O. Z. 53. B. Gresser in Neckarelz bei Mosbach:

Nr. 299 und 300. flächsene Leinwand von der Ehefrau des Einsenders auf dem gewöhnlichen Spinnrade gesponnen und von Jos. Lohmüller auf dem gewöhnlichen Webstuhle gewoben.

O. Z. 139. das Blindeninstitut in Freiburg:

Nr. 759. Hanf- und Flachsgarnproben, welche als Arbeiten Blinder bemerkenswerth sind.

O. Z. 208. Muterer, Seilermeister in Oberkirch:

Nr. 1020. Einen leinenen getheerten Feuereimer und
" 1021. Zwei Stück leinene Schläuche, von guter Beschaffenheit.

E. Strohgeflechte.

Anzahl der Fabriken 2, beide vor 1836 entstanden.

Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	6		
weiblich	2		
		8	
ausserhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	85		
weiblich	306		
Kinder unter 16 Jahren	65		
		456	
			464

Beide Fabriken waren bei der Ausstellung vertreten, nämlich:

O. Z. 22. Josef Mayer in Thiengen:

Die unter Nr. 63 — 98 ausgestellten Gegenstände aus Stroh und Palmen wurden sämmtlich für sehr preiswürdig erkannt.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O. Z. 121. Faller, Tritscheller & Comp. in Lenzkirch:

Nr. 694 bis 700. Die Strohgeflechte dieses Hauses sind längst als vorzüglich bekannt.

Den Ausstellern wurde hiefür schon im Jahre 1827 die silberne Medaille zu Theil.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

Ferner waren ausgestellt:

O. Z. 66. von F. Ganter's Kindern in Konstanz:

Nr. 350 bis 364. verschiedene Strohgeflechte — gute, absetzbare Waare.

Das verwendete Stroh ist schwarzwälder unreifes Roggenstroh.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O.Z. 71. vom Blindeninstitut in Freiburg:

unter Nr. 460 bis 492 mehrere Gegenstände aus Stroh, welche von blinden Knaben gut gearbeitet und deßhalb bemerkenswerth sind.

O.Z. 106. von G. Plank in Mühlburg:

unter Nr. 639 — 644 und Nr. 820 — 823 verschiedene Geflechte und Gewebe aus Stroh und

Nr. 1042 ein genähtes Kinderstrohhütchen zu 11 fl.

F. Seile

waren ausgestellt:

O.Z. 54. von Jacob Wolff in Mannheim:

Die mit Nr. 301, 302a und 302b bezeichneten Seile: ein Floßseil 175 Klafter lang, 1177 Pfund schwer, zu 19 kr. das Pfund; ein Schlepptau 175 Klafter lang, 1094 Pfund schwer, zu 19 kr. das Pfund, und ein Flaschenzugseil, 500 Fuß lang und 115 Pfund schwer, zu 24 kr. das Pfund — wurden wegen der Arbeit und wegen des Preises für sehr empfehlenswerth erkannt

Die beiden ersteren aus badischem Hanfe, wovon Wolff nach seiner Angabe jährlich beiläufig 800 Zentner aufkauft, das letztere aus Manillahanf, sind auf einer Maschine gefertigt und können die Konkurrenz der holländischen Seile recht gut bestehen.

Einsender ist der Erste im Lande, welcher schwere Seile mit Maschinen in fabrikmäßigem Betriebe fertigt.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O.Z. 71. vom Blindeninstitut in Freiburg:

Nr. 506 und 570. Bindfaden, welcher, als von blinden Knaben gefertigt, bemerkenswerth ist.

G. Kleidungsstücke

waren ausgestellt:

O.Z. 61. von Heinrich Bernhauser in Konstanz:

unter Nr. 334. Zwei Hüte von roher Seide, nach eigener Erfindung des Ausstellers.

O.Z. 164. von Karl Nagel, Hutmacher in Karlsruhe:

Nr. 846 und 847. schöne Hüte.

O.Z. 142. von Fr. J. Faller in Todtnau:

Nr. 762 bis 766. Kappen aus Zunder.

O.Z. 69. von Ch. Fr. Drechsler, Hofposamentier in Karlsruhe:

Die mit Nr. 421 bis 440 und 997 bezeichneten Gegenstände seines Fachs wurden sämmtlich als sehr schön erklärt. Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O.Z. 125. von C. W. Keller, Posamentier in Karlsruhe:

Nr. 715. Ein Glockenzug von Seide.

Die Wahl des Stoffes und der Farben verräth einen guten Geschmack des Verfertigers.

O.Z. 174. von Fried. Eisen, Hofposamentier in Karlsruhe:

Nr. 892 bis 898. verschiedene Gegenstände seines Fachs von geschmackvoller Arbeit.

O.Z. 148. von H. Heimerdinger, Hofgoldsticker in Karlsruhe:

Nr. 778. Eine Stickerei zur Königlich württembergischen Kammerherrn-Uniform.

O.Z. 71. vom Blindeninstitut in Freiburg:

Nr. 508 bis 526. Strümpfe, Hauben ꝛc. als von blinden Mädchen gefertigt, bemerkenswerth.

O.Z. 156. von A. Schmitt, Corsettenfabrikant in Heidelberg:

Nr. 829. Ein Assortiment von Corsetten, woran die Arbeit schön und der Preis billig befunden wurde.

O.Z. 218. von Karoline Scholer in Karlsruhe:

Nr. 1045. Ein Corsett zu 15 fl.

O.Z. 161. von Ferd. Fingado in Lahr:

Nr. 834 bis 840. Putzwaaren.

O.Z. 84. von Fried. Keller, Kürschner in Karlsruhe:

Die Nr. 588 bis 601 ausgestellten Rauchwaaren sind in eben so schönen Formen gegeben, als sie nur immerhin von dem Auslande bezogen werden können.

O.Z. 165. von J. F. Hauck, Kürschner in Karlsruhe:

Nr. 848 bis 856. Rauchwaaren, welche den unter Nr. 588 bis 601 erwähnten zur Seite zu stellen sind.

O.Z. 209. von Karl Schmidt, Kürschnermeister in Karlsruhe:

Nr. 1022 bis 1024. Drei schöne Schlupfer.

H. Papiere.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Papierfabriken . .	22	12	34
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	189,170 fl.	163,050 fl.	352,220 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	371,396 fl.	311,500 fl.	682,896 fl.
Anzahl der Arbeiter			
in den Fabrikgebäuden:			
männlich	162	122	284
weiblich	142	140	282
Kinder unter 16 Jahren .	57	16	73
Summe:	361	278	639
ausserhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	29	2	31
weiblich	28	27	55
Kinder unter 16 Jahren .	1	—	1
Summe:	58	29	87
Gesammtzahl der Arbeiter: .	419	307	726

Ausgestellt hatte:

O.Z. 94. die Freiherrlich von Herding'sche Papierfabrik in Schriesheim:

Nr. 615. verschiedene Papierproben. Das Kupferdruckpapier und das chinesische Papier steht dem in Frankreich und England fabricirten mindestens gleich und wurde als vorzüglich erkannt.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O.Z. 135. die Bohnenberger'sche Papierfabrik in Pforzheim:

Nr. 751. verschiedene Proben von Papier, welches sich durch sorgfältige Behandlung des Stoffes, Weiße, Dauerhaftigkeit und Glätte auszeichnet und auch im Auslande sehr beliebt ist.

Antrag auf die silberne Medaille.

O. Z. 193. M. Behaghel, Sohn, Buntpapierfabrikant aus Mannheim:

Nr. 986. verschiedene Muster von Glanz- und Cattunpapieren, von Cichorien-, Rost- und Polierpapieren ꝛc.

Die Fabrik befindet sich ausserhalb des Großherzogthums, in Frankenthal.

Zweiter Abschnitt.

Leder und Lederfabrikate.

A. Leder.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Lederfabriken . .	3	2	5
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	131,000 fl.	40,000 fl.	171,000 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	189,000 fl.	68,000 fl.	257,000 fl.
Anzahl der Arbeiter:			
männlich.	38	26	64

Von diesen Fabriken wurde die Ausstellung beschickt durch:

O. Z. 114. die Gebrüder Wäldin, Saffianfabrikanten in Lahr:

Nr. 677. mit Zehn Stück verschiedenfarbiger Saffiane, welche schön, gut und billig befunden wurden.

Antrag auf die silberne Medaille.

Ferner beschickte die Ausstellung:

O. Z. 1. Rheinländer, Gerbermeister in Ettenheim:

Das unter Nr. 1 bis 3 ausgestellte Leder wurde für schön, gut und billig erklärt.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O.Z. 43. F. Jäger, Rothgerber in St. Georgen bei Freiburg:

Die Nr. 258 und 259 ausgestellten Stiefelschäfte und Vorschuhe zeigten eine gute Gerbung. Die mit Nr. 260 bezeichneten wildledernen Kamaschen, zu 1 fl. 30 kr. das Paar, dürften sich für das Militair statt der bisherigen Tuchkamaschen empfehlen, weil sie den Fuß mehr gegen Nässe schützen, leicht zu reinigen und sehr dauerhaft sind. Einsender ist geneigt, bei einer größeren Bestellung solcher Kamaschen, sich mit einem etwas geringeren Preise zu begnügen.

O.Z. 113. Heintze und Sammet in Mannheim:

Das unter Nr. 666 bis 676 aufgeführte Leder ließ nichts zu wünschen übrig.

Antrag auf die silberne Medaille.

O.Z. 131. David Loos, Lederfabrikant in Heidelberg:

Das unter Nr. 742 bis 744 ausgestellte Leder wurde für schön und gut befunden. Die Rennthierfelle sind zur Handschuhfabrikation bestimmt; die ausgestellte Elennhaut gilt als erster Versuch, derartige Häute in Deutschland zu gerben. Auch Erstere werden im Großherzogthum, soviel der Commission bekannt, nur vom Aussteller bereitet, der übrigens auch amerikanische Hirsch- und Rehhäute und alle Sorten deutsche Wildhäute gerbt, sein Geschäft in bedeutendem Umfange betreibt und sich eines ausgebreiteten Absatzes erfreut.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

B. Lederfabrikate.

a. Schuhmacherarbeiten

hatte geliefert:

O.Z. 36. Friedrich Eisenlohr, Schuhmachermeister in Karlsruhe:

Nr. 173. Drei Paar Stiefel von empfehlenswerther Arbeit.

O.Z. 62. Jakob Müller, Schuhmachermeister in Dillstein bei Pforzheim:

Die unter Nr. 335 und 336 ausgestellten Stiefel und Schuhe (sogenannte Pechschuhe) wurden im Verkaufspreise billig, im Leder und der Arbeit gut und dauerhaft befunden.

O.Z. 98. M. Kahn, Schuhmachermeister in Karlsruhe:

Nr. 624 bis 626. Drei Paar Stiefel.

O.Z. 109. Jos. Ettlinger, Schuhmachermeister in Karlsruhe:

Nr. 659 und 660. Gummiüberschuhe.

O.Z. 110. B. Schulz, Schuhmachermeister in Karlsruhe:

Nr. 661 bis 663. Ein Paar holzgenagelte Stiefel mit französischen Schäften, sauber gearbeitet, Ein Paar Herrenschuhe, Ein Paar Frauenzeugstiefel, gut gearbeitet.

O.Z. 123. Georg Schlösser, Schuhmachermeister in Mannheim:

Nr. 711 bis 713. Stiefel, Schuhe und Pantoffeln sehr schön und gut gearbeitet.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O.Z. 128. C. H. Korn in Karlsruhe:

Nr. 724 bis 729. Pantoffeln, Schuhe ꝛc. aus Litzen, gut gearbeitet und in ſchönen Formen.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 160. Fried. Gauer, Schuhmachermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 833. Ein Paar Stiefel, ſauber und gut gearbeitet.

O.Z. 182. F. Lüder, Hofſchuhmacher in Karlsruhe:

Nr. 923 bis 925. Stiefel und Pantoffeln ausgezeichnet ſchön gearbeitet bei billigem Preiſe.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 197. J. Peter, Schuhmachermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 996. Sammt- und Zeugſtiefel, ſchön gearbeitet.

b. Säckler- und Sattlerarbeiten

waren ausgeſtellt von:

O.Z. 33. Auguſt Werlin, Säckler und Bandagiſt in Mannheim:

Nr. 139 bis 167. Bandagen und ſonſtige Säcklerarbeiten.

O.Z. 40. Jakob Bergmann, Säcklermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 248 bis 250. Ein Paar Hoſenträger, Eine Bandage, Ein Paar lederne Unterhoſen.

O.Z. 72. Dörner, Handſchuhfabrikant in Wiesloch:

Die Nr. 527 ausgeſtellte Bettdecke wurde als ſehr

schön, die Nr. 528 a und b ausgestellten Handschuhe wurden als ganz besonders schön gearbeitet und ausgezeichnet gut gegerbt befunden und die Nr. 529 bis 532 ausgestellten Handschuhe stehen nach ihrer Beschaffenheit in richtigem Verhältnisse zum Preise.

Antrag auf die silberne Medaille.

O. Z. 80. Joh. Munz, Sattlermeister in Karlsruhe:

Nr. 550. Ein Paar Kummetgeschirre,

Nr. 551. Ein Sattel nebst drei Reitzäumen,

von guter Arbeit.

O. Z. 83. Robert Ostertag, Sattler und Tapezier in Karlsruhe:

Nr. 586. Ein englischer Sattel sammt Zugehör,

Nr. 587. Ein runder Reitzaum mit bezogenen Schnallen,

beides schön, gut und billig.

O. Z. 88. M. Lautermilch, Hofsattler in Karlsruhe:

Nr. 606. Ein zweispänniges Kummetgeschirr,

Nr. 841. Ein Lederkoffer,

beides wurde als ausgezeichnet anerkannt.

Antrag auf die silberne Medaille, auch mit Rücksicht auf die unter Nr. 607, 608 und 843 erwähnten ausgezeichneten Tapezierarbeiten desselben.

c. Wagen.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Wagenfabriken . .	4	2	6
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	56,000 fl.	63,874 fl.	119,874 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	146,500 fl.	168,000 fl.	314,500 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männliche	75	45	120

Von dieſen Fabriken lieferte zur Ausſtellung:

O.Z. 116. Joh. Frey, Hofwagner und Chaiſenfabrikant in Mannheim:

Nr. 679. Einen einſpännigen Phaeton von ſehr gefälliger Form, mit Druckfedern,

Nr. 680. Eine Stadt- und Reiſekaleſche mit C Federn,

Nr. 681. Eine vertiefte Droſchke mit Druckfedern.

Die gefällige Form und Zeichnung der Letzteren, ſowie die ſchöne Lakierarbeit, iſt beſonders hervorzuheben.

O.Z. 173. Schmieder und Mayer, Wagenfabrikanten in Karlsruhe:

Nr. 890. Einen württembergiſchen Eiſenbahnwagen II. Klaſſe, ſolid gearbeitet; vielſeitige Urtheile erklärten jedoch dieſen Eiſenbahnwagen für weniger zweckmäßig als die badiſchen Eiſenbahnwagen II. Klaſſe.

Nr. 891. Einen Phaeton, den ausgezeichnetſten Gegenſtand dieſer Art bei der Ausſtellung.

Antrag auf die goldene Medaille.

Ferner war ausgeſtellt, von:

O. Z. 92. Schmiedmeiſter Karl Müller's Wittwe in Karlsruhe:

Nr. 613. Ein Phaeton nach amerikaniſcher Art, wobei insbeſondere die Schmiedarbeit als ausgezeichnet ſchön und in richtigen Verhältniſſen ſtehend zu loben iſt.

Dritter Abschnitt.

Metallwaaren.

A. Erzeugnisse der Eisenwerke.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Eisenwerke . . .	28	9	37
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	1,178,700 fl.	273,240 fl.	1,451,940 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	2,038,370 fl.	432,500 fl.	2,470,870 fl.
Anzahl der Arbeiter			
in den Fabrikgebäuden:			
männlich	700	112	812
weiblich	24	—	24
Kinder unter 16 Jahren .	42	—	42
Summe:	766	112	878
ausserhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	760	50	810
weiblich	—	2	2
Kinder unter 16 Jahren .	—	—	—
Summe:	760	52	812
Gesammtzahl der Arbeiter: .	1,526	164	1,690

Die Ausstellung wurde beschickt durch:

O. Z. 96. die Großherzogliche Hüttenverwaltung Albbruck:

Die unter Nr. 617 bis 622 ausgestellten Eisenfabrikate verdienen besonderes Lob.

Seitdem die Hüttenverwaltung Albbruck ein Walzwerk und andere großartige Einrichtungen besitzt, können ihre Erzeugnisse auch in der äußeren Beschaffenheit den englischen füglich an die Seite gestellt werden, welchen sie hinsichtlich der inneren Güte des Eisens weit voranstehen. Der Grund hiervon liegt theils in der verschiedenen Beschaffenheit der Erze, theils in dem Umstande, daß auf den

badiſchen Eiſenwerken Holzkohlen, auf den engliſchen dagegen Steinkohlen zur Darſtellung des Eiſens gebraucht werden.

Die ausgeſtellte Bombe iſt ausgezeichnet gut gegoſſen und auch Kern und Höhle (Brandloch) wie ausgedreht.

In Folge verbeſſerter Formeinrichtungen konnte für dieſes vorzügliche Fabrikat ein ſo billiger Preis geſetzt werden, daß daſſelbe mit dem Beſten, was in dieſer Art geliefert wird, in jeder Beziehung den Mitbewerb auszuhalten vermag.

Antrag auf rühmliche Anerkennung dieſer vorzüglichen Leiſtungen durch beſonderes Schreiben.

O. Z. 179. die Fürſtlich Fürſtenbergiſchen Eiſenwerke:

Nr. 908 bis 911. Die verſchiedenen Proben von geſchmiedetem und gewalztem Eiſen zeigen eine vorzügliche Bearbeitung. Beſonders die gewalzten Bleche ſind ihrer Schönheit wegen mit Auszeichnung zu nennen.

Es iſt unverkennbar, wie der hohe fürſtliche Beſitzer dieſer Werke die Fortſchritte in der Eiſenfabrikation begünſtigt und durch bedeutenden Aufwand für großartige Einrichtungen unterſtützt.

Die Commiſſion, welche keine Proben mit dem Eiſen anſtellen konnte, iſt übrigens außer Stand, über die innere Güte deſſelben ein Urtheil abzugeben.

Das ausgeſtellte gothiſche Monument iſt ein ſehr gelungener und meiſterhaft zuſammengeſetzter Guß, und war eine Zierde der Ausſtellung.

Antrag auf rühmliche Anerkennung durch beſonderes Schreiben an das Fürſtlich Fürſtenbergiſche Oberhüttenamt Bachzimmern.

B. Erzeugnisse der Eisen- und Stahlwaaren-Fabriken, der Nagel-, Nadel-, Metallgewebe- und Blechwaaren-Fabriken.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Eisen- und Stahlwaarenfabriken	1	1	2
Anzahl der Nagelfabriken . .	—	3	3
Anzahl der Nadelfabriken . .	1	—	1
Anzahl der Metallgewebefabriken	—	1	1
Anzahl der Blechwaarenfabriken	1	—	1
Für diese Fabriken:			
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	9,200 fl.	56,700 fl.	65,900 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	19,000 fl.	124,100 fl.	143,100 fl.
Anzahl der Arbeiter			
in den Fabrikgebäuden:			
männlich	13	47	60
weiblich	12	2	14
Kinder unter 16 Jahren .	—	14	14
Summe:	25	63	88
ausserhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	1	—	1
weiblich	4	—	4
Summe:	5	—	5
Gesammtzahl der Arbeiter: .	30	63	93

Von diesen Fabriken waren ausgestellt durch:

O. Z. 115. Helmreich, Moll und Comp. in Mannheim:

Nr. 678. Proben von Maschinen-Nägeln und Drahtstiften, welche eine gute Bearbeitung zeigen.

O. Z. 145. J. Braun, Feilenfabrikant in Konstanz:

Nr. 775. Ein Etui mit Feilenproben.

Einsender, welcher im Jahre 1829 mit der silbernen und 1835 mit der goldenen Medaille beehrt wurde, hat auf's Neue seine Verdienste um die Feilenhauerei bewährt.

C. Schlosserarbeiten

waren ausgestellt, durch:

O.Z. 7. Jos. Wehrle und Comp. in Falkau:

Nr. 34. Eine Musterkarte mit eisernen Holzschrauben.

Diese Holzschrauben haben — außer der vorzüglichen Beschaffenheit des dazu verwendeten badischen Eisens — von der kleinsten bis zur größten Sorte einen so zweckmäßigen, reinen und scharfen Schnitt, daß sie vollberechtigt den französischen an die Seite gestellt werden können.

Die Verkaufspreise sind zwar nicht angegeben, sollen aber, sicherem Vernehmen nach, nicht höher, als von anderen Fabriken gestellt, ja sogar noch billiger als die französischen sein.

Antrag auf die silberne Medaille.

O.Z. 23. A. August Vollderauer, Drahtstiftfabrikant in Constanz:

Nr. 100. Ein Tableau mit Eisen- und Messingstiften.

Dieses Fabrikat kann füglich den besten ausländischen gleichgeachtet werden.

Aussteller arbeitet mit drei Maschinen, welche er selbst wesentlich verbessert hat, und welche nun in einer Minute 150 bis 160 Stifte mit starken Köpfen liefern. Seine Fabrikate finden weithin Absatz.

O.Z. 146. J. Kemmner, Nagelschmied in Karlsruhe:

Nr. 776. Sämmtliche ausgestellte Nagelsorten wurden als recht gut anerkannt.

O.Z. 56. J. J. Werner in Heidelberg:

Nr. 304. Drei Tafeln Blech zum Decken von Gebäuden, lakirt und mit Oelfarbe angestrichen. Die Bleche,

welche Aussteller roh von den Walzwerken bezieht, werden in seiner Fabrik zubereitet, gefalzt, und dann mit einem Lack überzogen, der das Metall für alle Zeiten gegen das Rosten schützen soll.

Die Kosten einer solchen Dachbedeckung mit zweimaligem rothem Oelfarbanstrich kommen auf 15 bis 16 kr. für den Quadratfuß. In den ersten drei Jahren muß der Oelfarbanstrich einmal wiederholt werden.

Eine Prüfung, rücksichtlich der Dauerhaftigkeit dieser Bleche, konnte der Natur der Sache nach von der Commission nicht angestellt werden.

D. Z. 137. Al. Dietsche, Schlosser und Mechaniker in Waldshut:

Nr. 756. Ein Malzdarrblech.

Aussteller hat nach seiner Angabe eine Maschine erfunden und ausgeführt, womit zwei Personen in einer Stunde 8,000 bis 10,000 kleine Oeffnungen (Löchlein) durch ein $^3/_4$ Linien dickes Eisenblech schlagen können, so daß auf den Quadratzoll badischen Maases 32 dieser Oeffnungen kommen.

D. Z. 4. Johann Malzacher, Blattfabrikant in Bierbronnen:

Nr. 14 und 15. Weberblätter von Messing und Stahl.

Diese Blätter sind sehr regelmäßig und vorzüglich gearbeitet.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

D. Z. 46. W. Seyfarth in Gernsbach:

die Nr. 276 bis 278 ausgestellten Metallgewebe kommen den englischen gleich und übertreffen die französischen. Derartige Gewebe bewähren sich auch bei längerem Gebrauche als sehr gut.

Einsender war, soviel der Commission bekannt wurde, der Erste, welcher diesen Gewerbszweig im Lande betrieb; er ist im Stande Metalltücher von beliebiger Länge und Feinheit in der Breite bis zu 5 Fuß 4 Zoll badisches Maas zu liefern.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O.Z. 14. Wasserscheid in Kehl:

die Nr. 46 und 47 ausgestellten Winden sind fleißig und genau gearbeitet, und haben einen gleichmäßig ruhigen Auf- und Abgang, ihre Zusammensetzung ist nicht wie gewöhnlich durch Vernietung, sondern durch Schrauben bewerkstelligt, wodurch das Nachsehen der innern Einrichtung und eine etwa nöthig werdende Reparatur erleichtert wird. Die Preise sind billig.

O.Z. 203. Nagel, Schmied in Mühlburg:

auch die mit Nr. 1,012 bezeichneten Fußwinden sind gut und dauerhaft gearbeitet und ihr Preis ist nicht zu hoch.

O.Z. 48. Jakob Burgweger, Schlosser in Heidelberg:

Nr. 293. Eine Geldkasse, welche in jeder Hinsicht meisterhaft und geschmackvoll gearbeitet ist.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O.Z. 57. Gustav Emil Streisguth, Schlossergeselle in Lahr:

Nr. 305. Eine eiserne Geldkiste.

O.Z. 171. Wilhelm Sönker, Schlosser in Mannheim:

Nr. 879. Eine eiserne Geldkiste, von guter dauerhafter Arbeit bei billigem Preise.

O.Z. 86. J. P. Adam, Hofschlosser in Mannheim:

Nr. 603. Eine eiserne Bettlade.

Die Construction dieser Bettlade ist dem Zweck entsprechend, die Arbeit fleißig und schön.

Nr. 604. Ein eiserner Bügelofen mit sechs Stück Bügeleisen, soll für Schneidermeister eine zweckmäßige Vorrichtung sein.

O.Z. 150 und 201. G. Römhildt, Hofschlosser in Karlsruhe:

Nr. 780 bis 788 und Nr. 1009 und 1010. Sparöfen und Eisengußwaaren.

Die unermüdet fortgesetzten Bemühungen des Einsenders in Verbesserung der Kochheerde verdienen alles Lob. Hinsichtlich der Güte dieser Heerde, welche die Commission nicht selbst prüfen konnte, bezieht sie sich auf das darüber beim Gewerbevereine erstattete Gutachten.

Die ausgestellten Gußwaaren wurden zum Theil sehr gut befunden.

Hinsichtlich der gelieferten Gebläse mit erwärmter Luft wird auf das frühere Gutachten des Gewerbevereins verwiesen.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

D. Messerschmiedarbeiten

hatte geliefert:

O.Z. 39. Otto Munding, Messerschmied in Karlsruhe:

die unter Nr. 241 bis 247 ausgestellten Messerschmiedarbeiten wurden als empfehlungswürdig und die Preise als billig erkannt.

O. Z. 63. Hausmann, Instrumentenmacher in Freiburg:

Nr. 337 bis 341. verschiedene chirurgische Instrumente, deren Ausführung dem Rufe des Einsenders würdig befunden wurde.

O. Z. 70. Christian Ried, Hofmesserschmied in Lahr:

Nr. 441 bis 459. Diese Messerschmiedarbeiten zeichnen sich durch ihre Schönheit aus. Einsender hat schon im Jahre 1827 die silberne Medaille erhalten.

O. Z. 82. Christian Gimpel, Messerschmied in Karlsruhe:

die mit Nr. 580 bis 585 bezeichneten Messerschmiedarbeiten wurden als gelungen anerkannt. Das Abhäutungsmesser Nr. 585 ist als zweckmäßig zu empfehlen.

E. Büchsenmacherarbeiten

hatte ausgestellt:

O. Z. 138. H. Schneevoigt in Lahr:

Nr. 757. Ein Paar Pistolen, woran Läufe, Schlösser ꝛc. von Gußstahl, mit eingelegtem Gold reich verziert, Schäfte von Amboina-Maser.

Die Arbeiten des Einsenders sind bereits im In- und Auslande rühmlich bekannt und die ausgestellten Pistolen ebenfalls von so meisterhafter Vollendung, wie sie nur selten erreicht wird.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O. Z. 213. Donak, Büchsenmacher in Rastatt:

Nr. 1030. Ein Paar Pistolen, welche gut gearbeitet sind. Preis: 170 fl.

F. Blechnerarbeiten

hatten geliefert:

O.Z. 130. Joſ. Kiby, Blechner in Karlsruhe:

Nr. 731 bis 741. verſchiedene Gefäße und Lampen von ſchöner Form.

O.Z. 185. H. Markſtahler, Blechner in Karlsruhe:

Nr. 938 bis 943. Gaslaternen, Wagenlaternen, Gaslampen, wovon beſonders die Wagenlaternen zu loben ſind.

O.Z. 195. Dellenbach, Blechner in Karlsruhe:

Nr. 990—994. Gasmeſſer, Gaslampen, letztere von guter Arbeit.

O.Z. 215. W. Mayer, Blechnermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 1032. Eine Handfeuerſpritze zu 4 fl. 48 kr.
" 1033. Ein Feldſtuhl.
" 1034. Ein Baluſtre.

G. Zinn-, Bronze- und Glockenguſswaaren.

Ausgeſtellt hatte:

O.Z. 194 und 207. Raupp jun., Gürtler in Karlsruhe:

Nr. 987 und 1019. mehrere gezogene Meſſingſtäbe, Ein großes Bronzethor an der Karlsruher Kunſthalle und Nr. 1037. Einen gegoſſenen meſſingenen Wandleuchter.

Der Einſender erfüllt nicht nur den engen Kreis ſeines Berufes als Gürtler vollkommen, ſondern hat denſelben nach dem ausgeſtellten Bronzethor weit überſchritten und ſich zur Höhe eines Künſtlers im Figurenguß und Ciſeliren rühmlich emporgeſchwungen.

Auch ist er der Erste, welcher die über Holz gezogenen Messingstäbe zu denselben Preisen und von gleicher Güte und Schönheit, wie die bisher gebräuchlichen französischen liefert.

Antrag auf eine goldene Medaille.

O.Z. 65. Karl Rosenlächer in Konstanz:

Nr. 349. Eine Glocke. Die Form dieser Glocke ist edel, ihre Verzierungen sind geschmackvoll und fleißig ausgeführt, ihr Ton ist, ungeachtet des auf der einen Seite angebrachten, zum Theil freistehenden Bildes, rein und voll. Die Bügel zum Befestigen der Glocke sind schön und zugleich zweckmäßig geformt. Auch die Aufhängung des Schwängels ist sehr zweckmäßig und sichert sein Anschlagen an den Stellen, an welchen ein Zerspringen der Glocke nicht zu befürchten ist.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O.Z. 81. G. J. Mürrle in Pforzheim:

Nr. 552 bis 579 und 1040 (6 Pillenmörser zu 2 fl. 24 kr. bis 8 fl. 12 kr.) pharmaceutische und chemische Apparate und Maschinen, welche sämmtlich zweckmäßig mit großer Genauigkeit und Schönheit meisterhaft ausgeführt sind. Insbesondere zeichnen sich die von ihm verbesserten, sogenannten Beindorff'schen Apparate aus.

In der Werkstätte des Ausstellers werden nach dessen Angabe dermalen hauptsächlich pharmaceutische und chemische Apparate, chirurgische und thierärztliche Instrumente, Farbekessel, Wasserleitungen, Lichterformen ꝛc. in fabrikmäßigem Betriebe dargestellt.

Nach einer Reihe glänzender Zeugnisse, welche der Commission vorlagen, und nach den ausgestellten Gegenständen selbst zu schließen, ist Aussteller im Stande, allen Anforderungen in seinem Fache vollkommen zu genügen, so

daß der Bezug derartiger Fabrikate aus dem Auslande ganz umgangen werden kann.

Antrag auf eine goldene Medaille.

O. Z. 172. G. W. Otto, Zinngießer und Lakirer in Mannheim:

Nr. 880 — 889 und 915 — 917. verschiedene Gegenstände aus einer Mischung von Zinn, Zink und Blei.

H. Gold- und Silberarbeiten.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Gold- und Silberwaaren-Fabriken	11	4	15
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	658,700 fl.	158,000 fl.	816,700 fl.
„ „ „ Fabrikate	858,800 fl.	201,000 fl.	1,059,800 fl.
Anzahl der Arbeiter:			
männlich	426	124	550
weiblich	155	44	199
Kinder unter 16 Jahren . .	233	66	299
Summe	814	234	1048

Von diesen Fabriken war keine bei der Ausstellung vertreten.

Dagegen hatte ausgestellt:

O. Z. 28. Joh. Stadel, Gold- und Silberarbeiter in Mannheim:

Nr. 113. Einen aus freier Hand ciselirten Pokal.

O. Z. 50. Adam Längle, Goldarbeiter in Konstanz:

Nr. 296. Eine silberne Dose.

O. Z. 117. Ernst Kölitz jun., Silberarbeiter in Karlsruhe:

Nr. 682. Eine in mehrfacher Hinsicht gut ausgeführte silberne Blumenvase — Bouquet von Mademoiselle Seipel.

Nr. 922. Sechs Stück getriebene, ciselirte, silberne Stockknöpfe.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O. Z. 133. W. Deimling, Hofsilberarbeiter in Karlsruhe:

Nr. 747 bis 749. Einen silbernen, ciselirten Jagdbecher, einen Eberkopf vorstellend, ein silbernes Liqueurbecherchen, woran der Kelch aus einem Fünffrankenthaler und der Fuß aus einem Zweifrankenstück getrieben, aber die Randschrift noch zu lesen ist; auch eine große silberne Theemaschine.

Nr. 1043. Eine silberne und vergoldete Zuckerschale in Melonenform mit emaillirten Blättern.

Die aus der Werkstätte dieses Einsenders gelieferten Gefäße haben eine feine Vollendung. Die Mattfarbe des Silbers ist wie die Politur meisterhaft. Der Einsender beweist, daß er vielen Geschmack hat, und im Stande ist, jede in sein Fach einschlagende Bestellung auf's Beste zu erledigen. Da er bei einer frühern Gelegenheit gemeinschaftlich mit seinen Brüdern, die ebenfalls Silberarbeiter sind, die goldene Medaille erhalten hat, so wird für ihn auf ein Belobungsschreiben angetragen.

I. Mechanikers-Arbeiten

lieferte:

O. Z. 34. Ferdinand Oechsle in Pforzheim:

Nr. 168 — 171. Eine Wage für Chemiker, Walkin's große electrodynamische Schnecke oder Inductionsrolle, Wheatstone's electromagnetischen Telegraphen und ein französisches Normalgewicht von Bergkrystall.

Mit diesen Arbeiten bewährt der Einsender wiederholt seinen bereits vielseitig anerkannten Ruf und sein rühm-

liches Bestreben, jede in sein Fach einschlagende neue Erfindung auszuführen. Besondere Anerkennung wird der zweckmäßigen, aber auch sehr schwierigen Anfertigung der Gewichte aus Bergkrystall gezollt.

Die Preise sind billig.

Aussteller hat im Jahre 1829 die silberne Medaille erhalten.

Antrag auf die goldene Medaille.

Nr. 35. A. Nellinger, Mechanikus in Pforzheim:

O. Z. 172. Einen verbesserten englischen Support.

Die Arbeit ist gut. Die Schrauben für das Festhalten des Stichels sind mit halbkugelförmigen Unterlagen versehen, was als Verbesserung zu betrachten ist, indem dadurch das Brechen dieser Schrauben vermieden wird.

Mit diesem Support, welcher sich besonders zum Cylindriren langer Cylinder eignen soll, können größere Flächen als mit dem bisherigen bearbeitet werden.

K. Maschinen.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Maschinenfabriken .	3	4	7 } 8
„ „ Krazenfabriken . .	1	—	1 }
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	98,000 fl.	394,500 fl.	492,500 fl.
„ „ „ Fabrikate	167,000 fl.	759,485 fl.	926,485 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	105	251	356
weiblich	—	20	20
Kinder unter 16 Jahren . .	15	135	150
Summe	120	406	526
ausserhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	—	100	100
Gesammtzahl der Arbeiter	120	506	626

Ausgestellt waren von:

O. Z. 73. E. Mez in Heidelberg:

Nr. 533. Eine Stadtspritze mit vollständiger Ausrüstung und Saugapparat.

Nr. 534 und 535. Ein Geräthschaftswagen, mit eiserner Wasserbütte, in welcher 200 leinene Eimer, 100 bis 200 Fuß Reserveschläuche, Art, Säge und Rettungsseil aufbewahrt sind, auf welchem ferner der Luftapparat, 4 Stück Fackeln, Hackenleiter und Rettungssack mitgeführt werden.

Nr. 536. Muster zur Ausrüstung der Lösch- und Rettungsmannschaft: Helm, Gürtel, nebst Rothseil und Signalpfeife.

Der mit den besten Zeugnissen über seine Leistungen versehene Einsender beurkundet durch seine Ausstellungen ein eifriges Bestreben, die für das gemeinsame Wohl so wichtigen Lösch- und Rettungsapparate möglichst zu vervollständigen und zu vervollkommnen, und verdient schon darum, wie auch wegen der sehr guten Ausführung seiner Arbeiten, eine rühmliche Anerkennung, weßhalb eine goldene Medaille für ihn beantragt wird.

O. Z. 108. Badische Woll- und Baumwollkrazenfabrik in Freiburg:

Die unter Nr. 658 ausgestellten Muster von Woll- und Baumwollkrazen geben hinlänglich Zeugniß, daß die Fabrik im Stande ist, vollkommen gute und dauerhafte Arbeiten zu liefern.

Dieser Gewerbszweig wurde durch M. Risler in Cernay im Elsaß im Jahre 1826 eingeführt, im Jahre 1837 von Math. Risler und Söhne nach Freiburg im Breisgau übertragen und fortgeführt bis im Jahre 1840, wo die Fabrik wegen ihrer Ausdehnung in eine Aktiengesellschaft unter

gegenwärtiger Firma umgestaltet und die Leitung an J. Risler übertragen wurde.

Es wird gegenwärtig auf 43 Steckmaschinen gearbeitet, welche täglich für 200 fl. bis 220 fl. fertige Waaren liefern. Die Fabrik ist genöthigt, den größten Theil des Drahts aus England, das Leder aber aus Belgien zu beziehen, weil diese Gegenstände im Zollvereinsgebiete nicht in hinlänglicher Güte zu haben sind.

Früher wurde statt des Leders eine Masse (artificial Leather) von fünffachem Baumwollenzeug, mit Kautschuk-Auflösung verbunden, verwendet. Diese Masse hat sich aber nicht bewährt. Seit zwei Jahren verfertigt nun die Fabrik nach eigener Erfindung eine Masse von Schafleder und dreifachem artificial Leather (sogenanntes Halbleder), welche dem Zwecke vollkommen entsprechen, und wegen ihrer Dauerhaftigkeit, Elastizität und Gleichheit schon sehr beliebt seyn soll. Ungeachtet der ungünstigen Zollverhältnisse finden die Fabrikate der Woll- und Baumwollkrazenfabrik nicht nur im Zollvereinsgebiete, sondern auch im Auslande Absatz.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O. Z. 180. Zimmermann, Schlosser in Karlsruhe:

Nr. 912. Eine kleine Dampfmaschine von einer Pferdekraft.

Nr. 913 und 914. Zwei Thürenschlösser und ein Thürenzug.

Es ist eine erfreuliche Erscheinung, wenn Maschinen, welche bis jetzt meistens nur in großem Maßstab angewendet sind, auch für den kleinen Betrieb hergestellt werden, und doppelt erfreulich, wenn dieses im Lande selbst und sogar von einem Schlossermeister so vorzüglich, wie es bei der ausgestellten Maschine der Fall war, geschieht.

Dieſes Lob muß aber die Commiſſion auf das beſchränken, was ſie äuſſerlich erkennen konnte, da ſie weder Gelegenheit hatte, die Maſchine in Wirkſamkeit, noch in ihre Theile zerlegt zu ſehen.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O.Z. 204. **Emil Keßler in Karlsruhe:**

Nr. 1013 bis 1016. Verſchiedene Maſchinentheile und Eine Locomotive.

Mit ganz beſonderer Freude hat die Commiſſion die roh geſchmiedete Kurbelachſe 1620 Pfund wiegend, als eine der erſten begrüßt, welche unter einem deutſchen Hammer hervorgegangen iſt, indem noch vor nicht gar langer Zeit dieſe Achſen aus England bezogen werden mußten.

Die übrigen Arbeiten entſprechen dem wohlbegründeten Rufe des Einſenders, deſſen vorzüglichen Leiſtungen nicht nur die Großherzogliche Regierung, ſondern auch das Ausland durch große Beſtellungen die ſchönſte Anerkennung zollt.

Der Gründer dieſer Fabrik, welcher ſo Vorzügliches in einem ſo großen Maßſtabe zu Ehren ſeines Vaterlandes leiſtete, einer ſo bedeutenden Anzahl Arbeitern Beſchäftigung gibt und der Erzieher vieler tüchtigen jungen Leute in der Maſchinenfabrikation iſt, hat ſchon früher die goldene Medaille erhalten, weßhalb jetzt der Antrag auf rühmliche Anerkennung ſeiner fortgeſetzten Leiſtungen durch beſonderes Schreiben geſtellt wird.

Vierter Abschnitt.

Glaswaaren, Porcellainewaaren ꝛc.

A. Erzeugnisse der Glasfabriken.

Anzahl der Fabriken, welche sämmtlich vor 1836 entstanden sind	4	
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	133,600 fl.	
Beiläufiger Werth der Fabrikate	200,000 fl.	
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:		
männlich	94	
weiblich	6	
Kinder unter 16 Jahren	41	
		141

Von diesen Fabriken war bei der Ausstellung vertreten:

O. Z. 64. J. A. Derndinger, Sohler & Comp. in Offenburg:

Die unter Nr. 342 — 348 ausgestellten Glastafeln, die Walzen auffergewöhnlicher Größe und die Glocken aus Glas wurden sämmtlich bei angemessenen Preisen für vorzüglich erkannt.

Antrag auf eine goldene Medaille.

Ferner waren ausgestellt von:

O. Z. 93. Maggi und Bodenmüller, Glasfabrikanten in Wolterdingen:

unter Nr. 614 und 857 — 867 verschiedene Muster von Hohlglase in sehr schönen Farben.

Durch die genannte, neu entstandene Fabrik ist dieser bisher in Böhmen einheimische Gewerbszweig in das Großherzogthum verpflanzt worden.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O.Z. 97. L. Herrmann in Freiburg:

unter Nr. 623 Proben von Mouſſelin-Tafelglas, von ſchöner und guter Ausführung.

Auch dieſer Gegenſtand mußte früher aus dem Auslande bezogen werden.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

B. Erzeugniſſe der Porcellainefabriken.

Anzahl der Steingutfabriken (wovon eine erſt nach 1836 entſtanden)	3
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	51,640 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	110,500 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:	
männlich	150
weiblich	51
Kinder unter 16 Jahren	12
auſſerhalb der Fabrikgebäude:	
männlich	10
weiblich	1
Geſammtzahl	224

Eine dieſer Fabriken, die von

J. F. Lenz in Zell am Harmersbach O.Z. 210

fertigt in neuerer Zeit auch Porcellainewaaren und ſtellte nachträglich mehrere Gegenſtände aus, und zwar:

Nr. 1025. Ein Theeſervice, blau, reich decorirt, zu 58 fl.

Nr. 1026. Ein Toiletteſervice desgleichen zu 29 fl.

" 1027. mehrere Proben gemalter Teller mit Vergoldung zu 7 fl. 36 kr. bis 10 fl. 48 kr. das Dutzend; ferner eine Muſchel mit drei Abtheilungen zu 5 fl. 24 kr.

Dieſer im Badiſchen neue Induſtriezweig iſt durch den Fabrikbeſitzer, welcher ſich früher ſchon durch Fertigung von vorzüglichem Steingut rühmlich auszeichnete, in kurzer Zeit

zu einer solchen Vollkommenheit gebracht worden, daß seine Porcellainewaaren, sowohl was die Feinheit der Masse als die Zeichnung, Malerei und Vergoldung betrifft, den französischen mit allem Recht an die Seite gestellt werden können.

Antrag auf eine goldene Medaille.

C. Sonstige hierher gehörige Gegenstände

hatte ausgestellt:

O. Z. 2. Theodor Sohn, Maler in Zizenhausen:

Nr. 4—12. gebrannte Thonwaaren, aus Figuren bestehend, welche nach dem Brennen mit Oelfarben gemalt sind.

Dieser Gewerbszweig wurde vom Vater des Ausstellers in's Leben gerufen und wird, so viel der Commission bekannt, zur Zeit sonst nirgend betrieben.

Die ausgestellten Gegenstände verdienen hinsichtlich der Gruppirung, der Zeichnung und Malerei rühmliche Anerkennung.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O. Z. 38. Franz Leven, Conservator an der Universität zu Heidelberg:

Gegenstände wie die unter

Nr. 176—240 und 796—810 ausgestellten Statuetten, Figuren ꝛc. wurden, soviel der Prüfungscommission bekannt, zuerst in Frankreich durch einen Deutschen Namens Christ gefertigt.

Aussteller hat diesen Industriezweig in das Großherzogthum verpflanzt und findet reichlichen Absatz.

Derselbe hat auch unter Nr. 789—793 einige Gruppen ausgestopfter Thiere eingesandt, deren naturgetreue Darstellung alles Lob verdient.

O.Z. 87. Eduard Meyer Sohn, Hafner in Karlsruhe:

Nr. 605. Einen aus Thon dargestellten Faun mit Goldbronze-Ueberzug, ungebrannt.

O.Z. 147. J. Zinko in Karlsruhe:

Nr. 777 und 907. Zwanzig Stück in Thon geformte und gebrannte Gegenstände, welche Talent beurkunden.

O.Z. 167. Günther, Bildhauer in Karlsruhe:

Nr. 869. Herzog von Burgund, massiv in Gyps und bronzirt, eine freie Nachahmung, welche hinsichtlich der Ausführung Anerkennung verdient.

O.Z. 42 und 124. M. Morgenroth, Maler in Karlsruhe:

Bei den unter Nr. 254—256 und unter Nr. 714 ausgestellten gemalten und vergoldeten Vasen und Tellern war besonders die Vergoldung zu rühmen. Die Malerei dieses Künstlers hat schon im Jahre 1832 durch eine silberne Medaille die verdiente Anerkennung gefunden.

O.Z. 140. Kuentzle und Singer jun. in Darlanden:

Die unter Nr. 760 ausgestellten Backsteinproben mit vor dem Brennen geschliffener Oberfläche wurden als sehr gelungen anerkannt.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O.Z. 163. Ch. Hellner, Vater (Ziegelfabrik bei Eggenstein) in Karlsruhe:

Nr. 844. Muster von gebrannten Steinen zur Verzierung von Gebäuden. Sämmtliche Muster sind sehr zu

loben. Dieſer Induſtriezweig iſt im Lande neu und wird vom Ausſteller fabrikmäßig betrieben.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O. Z. 143. Friedrich Geiſendörfer, Hafnermeiſter in Karlsruhe:

Nr. 767 — 770. Vier Fayenceöfen, deren muſterhafte Ausführung, zweckmäßige innere Einrichtung, vorzügliche Glaſur und ſchöne Form den Beifall der Prüfungscommiſſion fand.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O. Z. 11. J. G. Weimar jun. in Wertheim:

Nr. 42. Einen Bockbecher mit der Anſicht von Wertheim;
„ 43. Ein Glasbild mit dem Landeswappen, ſchön geſchliffen.

O. Z. 211. Flink, Glasſchleifer in Karlsruhe:

Nr. 1028. Fünf geſchliffene Gläſer von kunſtgerechter reiner Ausführung der Arbeit.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O. Z. 95. Carl Weeber, Hofedelſteinſchleifer in Mannheim:

Die unter Nr. 616 ausgeſtellten Proben von geſchliffenem Rheinkieſel ſind als ganz vorzügliche Leiſtungen dieſes Faches anerkannt worden.

Ausſteller hat im Jahr 1835 die ſilberne Medaille erhalten.

Fünfter Abſchnitt.

Chemicalien, Nahrungsmittel.

A. Chemicalien.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 neu entſtandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der chemiſchen Fabriken	11	6	17
Beiläufiger Werth der Rohſtoffe	279,500 fl.	30,700 fl.	310,200 fl.
" " " Fabrikate	440,830 fl.	73,800 fl.	514,630 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	89	21	110
weiblich	—	2	2
Kinder unter 16 Jahren .	5	—	5
Summe	94	23	117
auſſerhalb der Fabrikgebäude:			
männlich	—	4	4
Geſammtzahl der Arbeiter	94	27	121

Von dieſen Fabriken wurde die Ausſtellung beſchickt durch:

O. Z. 99. J. A. Benckiſer in Pforzheim:

unter Nr. 627 mit 8 Gläſern, enthaltend:

weinſaures Kali-Natron,
einfach Chlorzinn,
doppelt Chlorzinn,
ſalpeterſaures Kupferoxyd,
ſalpeterſaures Bleioxyd,
ſchwefelſaures Kupferoxyd,
holzeſſigſaures Bleioxyd und
Weinſäure.

Sämmtliche Präparate von ausgezeichneter Beſchaffenheit.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O. Z. 181. Otto Pauli auf der chemischen Fabrik bei Karlsruhe:

Die unter Nr. 918 bis 921 ausgestellten Gegenstände, als rothes und gelbes Blutlaugensalz, Salmiak, kohlensaures Ammoniak und Phosphor wurden als ganz ausgezeichnet befunden.

Otto Pauli, Vater, ist einer der Ersten, welcher das blausaure Kali, den Salmiak, Phosphor und die damit in Verbindung stehenden Chemicalien in fabrikmäßigem Betriebe bereitete.

Seine Fabrik bei Karlsruhe beschäftigt täglich beiläufig 50 bis 60 Arbeiter und hat einen ausgebreiteten Absatz an verschiedenen Chemicalien.

Antrag auf eine goldene Medaille.

Ferner waren ausgestellt von:

O. Z. 122. der Direction des badischen Bergwerk-Vereins:

Nr. 701 — 710. Kobalt-Oxyd, Smalte, Eschel, Silberglätte und einige Erzstufen.

Der seit 1833 bestehende Bergwerk-Verein betreibt den Silber- und Bleibergbau im Revier Münsterthal und mehrere Kobalt- und Silbergruben im Kinzigthale.

Die ausgestellten Stufen von Bleiglanz, Kobalt und gediegen Silber sind sehr schön und letztere gehören zu den seltensten und reichsten Erzeugnissen des Bergbaues.

Die Roherzeugnisse werden auf Silber, Silberglätte, Smalte, rothes und schwarzes Kobalt-Oxyd verarbeitet und die ausgestellten Muster dieser Stoffe sind sämmtlich vorzügliche Produkte. Die Silberglätte ist frei von Kupfer und anderen fremden Beimischungen und gibt der Töpfer- und Steingutwaare eine schöne und weiße Glasur. Die

Smalte wird zum Blaufärben des Steinzeuges ꝛc. gebraucht und die feineren Sorten, welche man Eſchel nennt, dienen zum Bläuen der Wäſche, des Papiers u. ſ. w. Das Kobalt-Oxyd endlich wird zur Blaumalerei des Porcellains und Glaſes verwendet und gehört zu den koſtbareren Mineralfarben.

Die Darſtellung deſſelben im Großherzogthum geſchieht erſt ſeit wenigen Jahren, und es wurde dadurch das Monopol, welches Sachſen und Schweden für dieſen Artikel bisher beſaßen, gebrochen.

O. Z. 100. J. Schick in Kehl:

unter Nr. 628 — 631 gute Seifen zu verſchiedenem Gebrauche.

Ausſteller fabricirt die ſogenannte weiße Patentſeife (auch königliche Schaumſeife) aus reiner weißer, calcionirter Soda, welche er aus Schottland, und aus reinem, weißen Schweinefett, welches er in großen Quantitäten aus den Oſtſeehäfen bezieht. Seine roth marmorirte Seife iſt aus roher Soda und Talg dargeſtellt. Ausſteller betreibt auch die Lichterfabrikation in bedeutender Ausdehnung.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O. Z. 126 und 205. Auguſt Scherer, Seifenſiedermeiſter in Karlsruhe:

unter Nr. 716 — 721 und unter Nr. 1017 verſchiedene ausgezeichnet gute Seifen.

Antrag auf eine ſilberne Medaille.

O. Z. 199. Wolff, Friſeur und Parfumeur in Karlsruhe:

Nr. 1003 und 1005. rein und in Form von Früchten ſchön gefertigte Parfumerieſeifen und Pomaden.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O. Z. 136. J. N. Spreng und Sohn in Karlsruhe:

Nr. 754. Drei Cartons mit verschiedenen Toilettseifen,

„ 752. verschiedene Proben von Essig, Weingeist, Absinthe, Liqueurs und Punschessenz,

Nr. 755. Drei Flacons Blumenessenz, cölnisch Wasser und Eau de Levande.

Die Toiletteseifen wurden als vorzüglich erkannt. Die Proben von Essig zeigten einen reinen Essiggeschmack und erwiesen sich frei von fremdartigen Beimengungen. An der Probe von Weinessig wurden alle jene Eigenschaften gefunden, welche diese Sorte Essig vor allen andern auszeichnen.

Aussteller betreibt die Schnellessigfabrikation in bedeutender Ausdehnung und großer Vollkommenheit.

J. N. Spreng erhielt im Jahre 1835 und 1837 eine silberne Medaille.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

B. Zucker.

Anzahl der Zuckerfabriken, sämmtlich nach 1836 entstanden	3
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	2,737,600 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	3,005,550 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:	
männlich	160
weiblich	18
Kinder unter 16 Jahren	4
Summe	182
ausserhalb der Fabrikgebäude:	
Kinder unter 16 Jahren	16
Gesammtzahl der Arbeiter	198

Von diesen Fabriken war Eine bei der Ausstellung vertreten:

O. Z. 6. die Zuckerfabrik in Waghäusel,

welche unter Nr. 28—33 Proben ihrer Fabrikate einsandte.

Die Zuckerfabrik in Waghäusel, hinsichtlich ihrer äussern und innern Einrichtung eine der größten Zuckerfabriken auf dem Continente, verarbeitet jährlich zwischen 300,000 bis 400,000 Zentner Runkelrüben, welche meist in der Umgegend von Waghäusel gebaut und ihr ferner von den in Ettlingen und Speier gelegenen Filialanstalten in getrocknetem Zustande zugeführt werden. Mit dieser Fabrik ist eine Raffinerie verbunden, welche den aus dieser Rübenmenge dargestellten Rohzucker sowohl, als auch große Quantitäten indischen Rohzuckers in Hut- und Candiszucker verwandelt.

Nach der in dieser Fabrik eingeführten Arbeitsweise werden die Rüben getrocknet, und es wird aus der getrockneten Masse der Rohzucker, vermittelst einer sehr zweckmäßigen Extractionsmethode, gewonnen, wodurch nicht nur die Ausbeute an diesem Stoff das Ausbringen anderer nicht nach diesem Verfahren arbeitender Fabriken übertrifft, sondern auch edlere Sorten dargestellt werden. Der aus dem Rübenrohzucker erzeugte Melis kann sich hinsichtlich seiner Haltbarkeit, seines Ansehens und seiner festen Krystallisation dem aus Colonialzucker gewonnenen gleichstellen, und er ist im Handel darum eben so beliebt, als dieser.

Die letzten Syrupe der Rohzucker dienen zur Darstellung eines Weingeistes von 90° Tralles und ziemlicher Reinheit.

Die Schlempe wird in Ermanglung einer bessern Benützung zur Anfertigung von Potasche verwendet. Letztere ist ziemlich weiß und rein.

Antrag auf eine goldene Medaille.

C. Cichorien.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Cichorienfabriken	4	5	9
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	140,000 fl.	35,700 fl.	175,700 fl.
" " " Fabrikate	406,000 fl.	78,000 fl.	484,000 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	103	38	141
weiblich	90	22	112
Kinder unter 16 Jahren	15	25	40
Summe	208	85	293

Ausgestellt waren unter:

O. Z. 16. von Kuenzer & Comp. in Freiburg:

Nr. 54 — 56. Drei Muster von Cichorien.

D. Tabak.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Tabakfabriken	21	6	27
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	722,500 fl.	78,740 fl.	801,240 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	1,122,500 fl.	116,000 fl.	1,238,500 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	202	18	220
weiblich	181	26	207
Kinder unter 16 Jahren	148	13	161
Summe	531	57	588
ausserhalb der Fabrikgebäude:	30	—	30
Gesammtzahl der Arbeiter	561	57	618

Tabak war nicht ausgestellt.

E. Krapp.

Anzahl der Krappfabriken, welche sämmtlich vor 1836 entstanden sind	3
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	136,000 fl.
" " " Fabrikate	217,000 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden: männlich	26
ausserhalb der Fabrikgebäude: männlich	20
Zusammen	46

Krapp war nicht ausgestellt.

F. Verschiedene Nahrungsmittel

hatte ausgestellt:

O.Z. 12. Ph. Welle, Senf- und Tafelessigfabrikant in Haslach im Kinzigthale:

Nr. 44. Einen Topf mit Senf.

O.Z. 136. J. N. Spreng, Sohn, in Karlsruhe:

Nr. 753. Einen Topf Kräutersenf.

O.Z. 26. Karl F. Schaller in Dinglingen:

Nr. 111. verschiedene Muster von Teigwaaren. Besonders die Eiernudeln und Eiersuppenteige finden Absatz im Lande und der Schweiz. Einsender hat seine Fabrikeinrichtungen bedeutend vergrößert, um den einlaufenden Aufträgen Genüge leisten zu können.

O.Z. 75. Heinrich Fellmeth in Karlsruhe:

Nr. 538 — 541. sorgfältig bereitete, fein schmeckende Chocolade, in zierlichen Formen dargestellt.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O.Z. 141. J. Giani, Kaufmann in Karlsruhe:

Nr. 761. verſchiedene Chocolade-Proben von gutem, reinem Geſchmack.

O.Z. 16. Kuenzer & Comp. in Freiburg:

Nr. 50 — 53. Kaiſerſtühler und Markgräfler Schaumweine, welche geiſtreich, würzig und angenehm befunden wurden.

Einſender betreibt die Schaumweinbereitung in großer Ausdehnung.

Antrag auf die ſilberne Medaille.

O.Z. 191. Knapp in Appenweier:

Nr. 984. Vier Flaſchen Schaumweine.

Sechster Abſchnitt.

Meubles und Tapezierarbeiten, Tapeten ꝛc.

A. Meubles und Tapezierarbeiten

waren ausgeſtellt von:

O.Z. 8. Arnold, Friſeur in Lahr:

Nr. 35 und 36. Zwei Haartableaux.

O.Z. 9. Kraut, Tapezier in Karlsruhe:

Nr. 37 und 38. Ein Ruhebett und Ein eiſerner Lehnſtuhl. Form und Arbeit gut. Preis mäßig.

O.Z. 15. Heinrich Ayle, Schreiner in Heidelberg:

Nr. 48. Ein Secretär von Paliſanderholz; im Innern iſt die Eliſabethenpforte des Heidelberger Schloſſes in Ahornholz naturgetreu ausgeführt. Arbeit gut. Preis mäßig.

Nr. 49. Ein Tiſch mit Marmorplatte.

O. Z. 19. Michael Erhart in Freiburg:

Nr. 59. Ein Seitenaltar in gothiſchem Styl. Zierliche Arbeit.

O. Z. 20. der Siechenanſtalt in Pforzheim:

Nr. 60 und 61. Ein Bettroſt und Ein Kopfpolſter von Strohgeflecht. Die Arbeit, von den Zöglingen der Anſtalt ausgeführt, iſt gut. Preis billig.

Der Bettroſt beſteht aus einer Rahme von Holz, über welche Zöpfe von Stroh oder Binſen gezogen ſind und vertritt die Stelle eines Stahlfederroſtes oder Strohſackes. Ein ſolcher Roſt erfordert:

1 Bund Kornſtroh zu .	— fl.	18 kr.
1 Holzrahme zu . . .	— "	24 "
2 Mann, jeder 3 Tage Arbeit zu 36 kr. .	3 "	36 "
	4 fl.	18 kr.

dauert 6 bis 8 Jahre und iſt insbeſondere auch für Kranke empfehlenswerth.

Dieſes Fabrikat wird bis jetzt, ſoviel der Commiſſion bekannt, nur von der Siechenanſtalt in Pforzheim gefertigt.

O. Z. 24. Daniel Groſch jun., Glaſermeiſter in Bruchſal:

Nr. 101. Ein Fenſter mit farbigem Glas.

O. Z. 31. Joh. Wagner, Stuhlmacher in Mannheim:

Nr. 136 u. 137. Rohrſtühle, von guter, dauerhafter Arbeit.

O. Z. 37. W. Kloh, Buchdrucker in Karlsruhe:

Nr. 174. Ein Teppich.

O. Z. 52. F. J. Hug, Meublesschreiner in Freiburg:

Nr. 298. Ein Blumentisch, gleich ausgezeichnet in Arbeit und Geschmack. Die Fournirung ist eigene Erfindung des Ausstellers. Von einem glatten Stück Holz werden durch künstliches Schneiden und Zusammensetzen ohne Beitze oder Farbe sanfte Schattirungen hervorgebracht. Diese Erfindung läßt die mannigfaltigste Anwendung zu.

Aussteller beschäftigt 15 Arbeiter.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O. Z. 55. Johann Ludwig Eichhorn in Mannheim:

Nr. 303. Ein mit Wolle, Seide und Chenillen gestickter Ofenschirm. Die Stickerei stellt den englischen Dichter Milton unter seinen Töchtern vor. Fleißige Arbeit.

O. Z. 67. Charlotte Pfister in Heidelberg:

Nr. 365. Eine gestickte Arbeit für einen Lichtschirm.

O. Z. 76. J. Korwan, Schreinermeister in Mannheim:

Nr. 542. Ein Ofenschirm von Mahagoni mit Stickerei. Geschmackvolle, gute Arbeit.

Nr. 543. Ein Secretär von Nußbaumholz, schön gearbeitet. Die darin angebrachte Spieluhr ist ausländisches Erzeugniß.

Nr. 544. Ein Salon-Tisch von Nußbaumholz. Arbeit ganz gut und sehr geschmackvoll.

O. Z. 78. Eustach Conrad, Blechner in Renchen:

Nr. 546. Ein Vogelkäfig von Messingblech. Arbeit gut.

O. Z. 79. F. W. Errleben, Tapezier in Karlsruhe:

Nr. 547. Ein Kanapee und Sechs Stühle von Nußbaumholz und

Nr. 548. Ein Fauteuil, woran besonders die Tapezierarbeit gut und geschmackvoll ist.

O. Z. 80. Joh. Munz, Sattlermeister in Karlsruhe:

Nr. 549. Ein Billard. Schreinerarbeit von Schumm in Karlsruhe, schön und solid. Bronzearbeit von Gürtler Raupp in Karlsruhe, schön und gut. Tapezierarbeit vom Aussteller fleißig ausgeführt.

O. Z. 88. M. Lautermilch, Hoffattler in Karlsruhe:

Nr. 607. Ein Kanapee, Sechs Stühle und Zwei Fauteuils (Schreinerarbeit von Göhler und Reuter in Karlsruhe; Holzschneiderarbeit von Günther, Vater, in Karlsruhe und Weiß in Baden); in jeder Beziehung sehr solid und ausgezeichnet gearbeitet.

O. Z. 89. Mad. Schneider, Wittwe in Karlsruhe:

Nr. 608. Eine Causeuse mit gesticktem Ueberzug; (gepolstert von M. Lautermilch; Schreinerarbeit von Göhler und Reuter;) gleich ausgezeichnet in Geschmack, Zeichnung und Arbeit. Preis verhältnißmäßig.

O. Z. 102. W. Häuser, Hofglaser in Karlsruhe:

Nr. 634. Drei Spiegel mit glasfournirten Rahmen. Diese Glasfourniere, welche für derartige Arbeiten geeignet

ſind, wurden vom Ausſteller neu aufgegriffen und angewendet. Die Formen ſind gut gewählt.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O. Z. 107. Anton Bilger, Hofvergolder und Meublesfabrikant in Karlsruhe:

Nr. 645 — 648. verſchiedene Spiegel und Goldrahmen, ſchön und geſchmackvoll.

Nr. 649 — 657. verſchiedene Meubles, woran die Holzſchneidearbeit von Guſtav Mayerhuber in Karlsruhe. Die Formen ſind ſehr geſchmackvoll und nicht überladen mit Verzierungen. Beachtenswerth ſind die an dieſen Meubles angebrachten Maſſe-Verzierungen von eigener Erfindung des Ausſtellers.

Antrag auf ein Belobungsſchreiben.

O. Z. 134. C. J. Schmitt, Schreinermeiſter in Mannheim:

Nr. 750. Ein Mahagoni-Leſe-Fauteuil, vollkommen ſeiner Beſtimmung entſprechend und gut gearbeitet.

O. Z. 144. F. W. Bürck, Meublesfabrikant in Mannheim:

Nr. 771 — 774. Ein Billard, Ein Schreibtiſch, Ein Fauteuil, Ein Arbeitstiſch,

Nr. 1041. Ein Kanapee, Sechs Stühle und Zwei Fauteuils.

Sämmtliche Gegenſtände ſind in allen ihren Theilen ausgezeichnet gearbeitet und die Verzierungen ohne Ueberladung geſchmackvoll angebracht.

Billards wurden bisher häufig aus Frankreich bezogen. Ausſteller hat aber den Beweis geliefert, daß man auch dieſen Gegenſtand in Deutſchland mindeſtens eben ſo gut

und billig herstellen kann, als solcher aus dem Auslande bezogen wurde.

Aussteller betreibt die Meubles- und Spiegelfabrikation in großem Umfange. Sein Etablissement enthält ausser den Tischlerwerkstätten, der Spiegelbelegerei, den Vergolder- und Tapezierwerkstätten noch eine mechanische Schneidmaschine, worauf wöchentlich bis zu 2000 Quadratschuh Fourniere geschnitten werden. Im Ganzen beschäftigt die Fabrik beiläufig 40 Arbeiter.

Antrag auf eine goldene Medaille.

O. Z. 149. J. Heimerdinger, Sohn, in Karlsruhe:

Nr. 779. Ein gestickter Wandkorb von sehr schöner Arbeit.

O. Z. 152. Jacob Steiner, Schreinermeister in Karlsruhe:

Nr. 817. Ein Schreibtisch zum Verstellen, sehr bequem.

O. Z. 153. Paul Weber, Schreinermeister in Karlsruhe:

Nr. 818. Ein Ofenschirm. Die schöne Stickerei daran von Mad. Lampson.

O. Z. 154. Georg Schweickhart, Vater, Schreinermeister in Karlsruhe:

Nr. 819. Ein kleiner Lesepult zum Zusammenlegen.

„ 1035. Vier Stück gute Streichriemen für Rasirmesser zu 2 fl. und

Nr. 1036. Zwei Stück gute Streichriemen für Federmesser zu 1 fl.

O. Z. 157. Heinrich Himmelheber, Meublesfabrikant in Karlsruhe:

Nr. 830. Eine Consol-Commode von Mahagoni. (Holzschneidearbeit von Gustav Meyerhuber.)

Nr. 831. Ein ovaler Tisch. (Holzschneidearbeit von Meyerhuber, Vater.)

Beides ausgezeichnet in Holz, Form und Arbeit.

O. Z. 159. Rothweiler jun., Drehermeister in Karlsruhe:

Nr. 832. Ein Spinnrad;

Nr. 868. Sechs gedrehte Rohrsessel.

Sämmtlich gut gearbeitet.

O. Z. 162. Göler und Reuter in Karlsruhe:

Nr. 842. Ein Arbeitstischchen von Palisanderholz mit Metalleinlagen, eine in jeder Hinsicht ausgezeichnete Arbeit;

Nr. 843. Ein großer Fauteuil mit Mechanik, gepolstert von M. Lautermilch;

Nr. 998 — 1002. verschiedene Pracht-Meubles von Nußbaum-Maser. (Holzschneidearbeit von Günther, Vater, in Karlsruhe und Weiß in Baden.) Diese Meubles sind in allen Theilen sehr schön gearbeitet.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O. Z. 168. Rieß, Schreinermeister in Karlsruhe:

Die unter Nr. 870 bis 873 ausgestellten Meubles sind sämmtlich gut gearbeitet.

O. Z. 169. Carl Haßlinger in Karlsruhe:

unter Nr. 874 bis 877: Decoration eines Bettvorhangs, Ein Ruhebett, Zwei Fauteuils, von sehr schöner Arbeit.

O. Z. 170. J. B. Ziegler, Vergolder in Karlsruhe:

Nr. 878. Zwei Spiegel, solid gearbeitet bei angemessenem Preise.

O. Z. 177. Kley, Sohn, in Mannheim:

Nr. 902. Ein Arbeitstischchen von geschmackvoller Form und ausgezeichnet schöner Stickerei.

Antrag auf ein Belobungsschreiben, insbesondere auch in Betracht seiner Bestrebung angefangene Stickereien von vollkommener Schönheit zu liefern und diesen bis jetzt aus Berlin bezogenen Artikel im Großherzogthum zu fertigen.

O. Z. 178. Karl Riemer, Hofsesselmacher in Karlsruhe:

Die unter Nr. 903 ausgestellten Musterstühle mit Stroh und Rohr geflochten bestätigen den begründeten Ruf des Verfertigers.

Nr. 904. der verbesserte Rohrhobel ist sehr zweckmäßig.

" 905 und 906. Zwei Flacons vorzüglicher Politur.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O. Z. 184. Joh. Becker, Meublesfabrikant in Mannheim:

Nr. 937. Ein Bureau-Etagère von Nußbaum-Maser, schöner Form, zweckmäßiger Einrichtung und sehr guter Arbeit.

Ein Kanapee, Sessel, Fauteuil von Mahagoni, solid gearbeitet.

O. Z. 190. Uhland, Vergolder in Karlsruhe:

Nr. 982. Zwei Spiegel in Goldrahmen;

" 983. Ein aus Holz geschnitzter, vergoldeter Einsatz beweisen die Kunstfertigkeit des Ausstellers.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O. Z. 212. Bissinger, Vergolder in Mannheim:

Nr. 1029. Proben von Holzvergoldung, meisterhaft ausgeführt.

Nr. 1039. das Capitäl einer Säule sehr schön vergoldet.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O.Z. 90. W. Wolff, Zimmermaler in Karlsruhe:

Nr. 609 und 989. Holzanstrichproben, wovon die meisten naturgetreu;

Nr. 610. Zwei Glasgemälde mit Lasurfarben auf weißem und gefärbtem Glas, zu verschiedenen Zwecken empfehlenswerth;

Nr. 988. Eine Winterlandschaft.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O.Z. 118. F. Lotz, Zimmermaler in Karlsruhe:

Nr. 683. Ein bunt gemalter Schild;

" 684—86. Rahmen mit Uhrenzifferblättern und englischer Vergoldung. Ein Spiegel, Rahme von Glas mit unterlegter Malerei.

Nr. 687 und 845. Holzfarbeproben.

O.Z. 132. Ferd. Fritz jun., Zimmermaler in Karlsruhe:

Nr. 745 und 746. Holz- und Marmorfarbeproben.

O.Z. 217. Joh. Münnich, Maler und Lakier in Heidelberg:

Nr. 1044. Neun sehr gelungene Holzfarbeproben.

B. Tapeten.

	Aeltere Fabriken.	Seit 1836 entstandene Fabriken.	Summe.
Anzahl der Tapetenfabriken . .	2	7	9
Beiläufiger Werth der Rohstoffe	7,800 fl.	42,700 fl.	50,500 fl.
Beiläufiger Werth der Fabrikate	15,000 fl.	118,600 fl.	133,600 fl.
Anzahl der Arbeiter in den Fabrikgebäuden:			
männlich	23	77	100
weiblich	4	40	44
Kinder unter 16 Jahren . .	—	30	30
Summe	27	147	174

Ausgestellt waren von:

O. Z. 17. von Derblin und Pehl, Tapetenfabrikanten in Mannheim:

Nr. 57. Tapetenmuster aller Art, nach pariser Zeichnungen. Die Arbeit ist gut.

Die Fabrik beschäftigt einen pariser Werkmeister und 50 bis 80 Arbeiter; sie verwendet 6 Maschinen, nämlich eine Grundir-, Satinir-, Kupferdruck-, Streifen-, Glätt- und Gauffrir- oder Prägmaschine. Die beiden erstgenannten Maschinen sind eigene Erfindung Ernst v. Derblin's.

Die Fabrik hat sich im In- und Auslande eines ausgebreiteten Absatzes zu erfreuen.

O. Z. 18. Vögelin und Möglin, Tapetenfabrikanten in Konstanz:

Nr. 58. verschiedene Tapetenmuster, deren Bestandtheile, ausser dem Metalle, Gold, sämmtlich ebenfalls Fabrikate der Aussteller sind. Die Arbeit ist gut.

O. Z. 85. L. Kammerer, Tapetenfabrikant in Karlsruhe:

Nr. 602. verschiedene Tapetenmuster.

Kammerer ist schon im Jahre 1837 durch eine silberne Medaille ausgezeichnet worden. Er hat durch die ausgestellten Muster weitere Fortschritte in seinen Arbeiten gezeigt und den guten Ruf seiner Fabrik bewährt.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O. Z. 105. Bayer und Engelhard in Mannheim:

Nr. 638. verschiedene Tapetenmuster.

Die ausgezeichneten Muster dieser Fabrik sind derselben größtentheils eigenthümlich. Farbe und Arbeit ist ebenfalls gelungen.

Antrag auf eine silberne Medaille.

Siebenter Abschnitt.

Musikalische Instrumente.

Ausgestellt hatte:

O. Z. 21. Horb und Mayr in Konstanz:

Nr. 62. Einen Flügel,

und O. Z. 175. Götz, Instrumentenmacher in Karlsruhe:

Nr. 899. Einen Flügel.

An den unter Nr. 62 und 899 ausgestellten Instrumenten wurde neben einem schönen Ton eine sehr fleißig gearbeitete Mechanik, eine nicht zu schwere und nicht zu leichte Spielart und ein gleicher Anschlag, ferner das nöthige Nachtönen beim Anhalten der Tasten ꝛc., überhaupt jedes

Erforderniß gefunden, welches ein vorzüglich gutes Instrument haben muß.

So verschieden nun der Character des Tons der beiden Instrumente unter sich ist, so wird doch für jeden der beiden Aussteller eine silberne Medaille beantragt.

O. Z. 49. J. Gorenflo, Instrumentenmacher in Karlsruhe:

Nr. 294 und 295. Zwei Fortepianos, wovon das mit Nr. 294 bezeichnete besonders empfehlenswerth befunden wurde.

O. Z. 101. C. W. Spohn in Karlsruhe:

Nr. 632. Einen Mahagoni-Flügel, und

" 633. Ein sechseckiges Piano, worunter sich das Letztere rühmlich auszeichnet.

O. Z. 103. J. N. Voit, Hofklaviermacher in Mannheim:

Nr. 635 und 636. Ein Piano und Ein Fortepiano. Ersteres hat im Verhältnisse zu seiner Größe und seiner Bauart einen starken und dabei wohlklingenden Ton.

Im Allgemeinen zeigen auch die unter O. Z. 49, 101 und 103 genannten Aussteller durch die ausgestellten Instrumente sehr erfreuliche Fortschritte in ihrem Fache.

O. Z. 202. Maurer, Instrumentenmacher in Lahr:

Nr. 1011. Ein Fortepiano.

O. Z. 151. C. W. Greve, Hofinstrumentenmacher in Karlsruhe:

Nr. 811 bis 816. verschiedene Blasinstrumente.

Wenn auch die unter Nr. 811 bis 814 ausgestellten Blasinstrumente nicht ganz eigene Erfindung des Ausstellers sind, so verdient doch dieser wegen richtiger Auffassung der Idee des Erfinders, ohne ein Modell gehabt zu haben, sowie wegen der gelungenen Ausführung die vollste Anerkennung.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O. Z. 129. Wilhelm Schuster, Hofinstrumentenmacher in Karlsruhe:

Nr. 730. Ein chromatisches Waldhorn, welches für vorzüglich gut erklärt wurde.

Aussteller hat im Jahr 1827 die silberne Medaille erhalten.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

Achter Abschnitt.

Die übrigen Gegenstände.

A. Dreherarbeiten

hatte eingesendet:

O. Z. 3. Ludwig Reinhart, Drehermeister in Heidelberg:

Nr. 13. Ein Schachspiel aus Zwetschgenbaum- und Ahornholz. Die Arbeit ist zierlich.

O. Z. 29. Fr. Täge, Kunstdreher in Mannheim:

Nr. 114. Ein Schachspiel aus Elfenbein,
" 115. Einen Stockknopf,
" 116. Eine Kindergruppe, ebenfalls von Elfenbein.

Dieſe Gegenſtände geben einen Beweis von der großen Geſchicklichkeit des Verfertigers.

O. Z. 74. F. Mauſelino, Drehermeiſter in Freiburg:

Nr. 537. Ein Schachſpiel aus Elfenbein.

Daſſelbe zeugt ebenfalls von großer Geſchicklichkeit des Verfertigers.

O. Z. 206. Ferd. Koch, Drehermeiſter in Heidelberg:

Nr. 1018. Ein Schachſpiel mit Brett.

B. Kammmacher-Arbeiten

hatte ausgeſtellt:

O. Z. 30. Fr. Dreher, Kammmacher in Karlsruhe:

Nr. 117 — 135. Kämme und einige andere Gegenſtände aus Horn, Bein und Buchsholz.

O. Z. 45. Joh. Kraft Rub, Kammmachermeiſter in Mannheim:

Nr. 275. Einen Carton Elfenbeinkämme mit einer Maſchine gefertigt, welch' letztere Einſender nach eigener Idee conſtruiren ließ, und womit nicht nur die Elfenbeinplatten hergeſtellt, ſondern auch die Kammzähne geſchnitten und geſpitzt werden. Die Arbeit iſt gleichförmig und gut.

C. Bürſtenmacher-Arbeiten

hatte ausgeſtellt:

O. Z. 200. C. Volz, Bürſtenmacher in Karlsruhe:

Nr. 1006 — 1008. verſchiedene Bürſten.

D. Schirme

waren ausgestellt von:

O. Z. 111. J. B. Rongé in Heidelberg und
O. Z. 112. F. J. Rongé in Mannheim:

Nr. 664 und 665. in zwei Glaskästen.

Diese Schirme sind zierlich gearbeitet, der dazu verwendete Seidenzeug ist gut.

O. Z. 120. C. W. Klotz, Schirmfabrikant in Karlsruhe:

Nr. 689 und 693. Regen- und Sonnenschirme, schön und fleißig ausgeführt.

E. Druckerei-Arbeiten

hatte geliefert:

O. Z. 41. W. Creuzbauer und Hasper in Karlsruhe:

Nr. 251 — 253. Drei Rahmen mit lithographischen und typographischen Farbedrücken.

Diese Farbedrücke dürfen, was geschmackvolle Anordnung der Zeichnung, Reinheit und Frische der Farben betrifft, allen bekannten ausländischen Fabrikaten dieser Art an die Seite gestellt werden und übertreffen rücksichtlich der genauen Ausführung und der tadellosen Zusammenfügung der verschiedenen Farben die meisten derselben.

Dieses Ergebniß wurde durch inländische Arbeiter erreicht.

Antrag auf eine goldene Medaille.

O. Z. 139. das Blindeninstitut in Freiburg:

Nr. 758. Druckarbeiten, welche Bewunderung verdienen, weil solche von einem Blinden für Blinde gefertigt sind, nämlich:

Ein Kalender für 1846; ein Band: „Johanneskäferchen, eine Erzählung“; ein Band (1r Band) katholischer Landeskatechismus; ein Band (1r Band) evangelisch protestantischer Landeskatechismus; ein Band „Sprachlehre“; ein Band (1r Band) Weltgeschichte von Dr. Beck; ein Band „Auswahl von Gedichten.“

F. Buchbinder- und Cartonage-Arbeiten

hatte ausgestellt:

O.Z. 51. Müller und Gräff in Karlsruhe:

Nr. 297. Ein Album mit Gold- und Blindpressungen auf Leder, Cambric und Sammt.

Die Verzierungen sind mit Geschmack angewendet, auch ist die Vergoldung rein ausgeführt.

O.Z. 58. C. F. Dreyspring in Lahr:

Die unter Nr. 306 — 312 ausgestellten Cartonagearbeiten sind zierlich und genau ausgeführt. Derartige Gegenstände, namentlich die darunter befindlichen Apothekerschachteln, welche in großer Anzahl gebraucht werden, wurden früher aus dem Auslande bezogen. Der Aussteller hat, soviel uns bekannt, zuerst (1818) diesen Industriezweig im Großherzogthum eingeführt und betreibt ihn in ansehnlicher Ausdehnung.

Antrag auf eine silberne Medaille.

O.Z. 127. W. Schulz, Buchbinder in Karlsruhe:

Nr. 722. Ein Damenschmuckkästchen, fleißig gearbeitet,

„ 723. Ein Hauptbuch mit elastischem Rücken, von dauerhafter und guter Arbeit.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O. Z. 176. Ch. Feigler, Hofbuchbinder in Karlsruhe:

Nr. 900 und 901. Ein Arbeitstisch und Ein Glaskasten mit verschiedenen Cartonagearbeiten.

O. Z. 183. Töring und Schiller in Mannheim:

Nr. 926 — 936. Buchbinder- und Cartonagearbeiten, sämmtlich geschmackvoll und gut ausgeführt.

Derartige Gegenstände mußten früher aus dem Auslande bezogen werden.

Antrag auf eine silberne Medaille.

G. Sonstige Gegenstände

waren ausgestellt von:

O. Z. 13. Ph. Herbold, Bäckermeister in Rohrbach:

Nr. 45. Eine Lebkuchenform.

O. Z. 25. Anton Bruder, Wachsfabrikant in Waldshut:

Nr. 102 bis 110. verschiedene Gegenstände aus Wachs.

Aussteller hat im Sommer 1845 und Frühjahr 1846 eine Wachsbleiche eingerichtet, auf welcher in einem Sommer 50 bis 60 Zentner Wachs durch Luft und Sonne bei öfterem Umschmelzen gebleicht werden können.

O. Z. 216. Fräulein Betz in Karlsruhe:

Nr. 1038. Ein Teller mit Früchten aus Wachs und Perlen.

O. Z. 27. Kiefer, Bandagist in Durlach:

Nr. 112. Ein mechanischer Fuß. Dieser Fuß ließ, was Anordnung und Verbindung seiner Theile betrifft, welche

— obwohl je nach Umständen beweglich — doch eine zuverlässige Festigkeit haben müssen, sowie hinsichtlich seiner Leichtigkeit und zierlichen Ausführung Nichts zu wünschen übrig.

Antrag auf ein Belobungsschreiben.

O. Z. 32. C. H. Sonntag, Apotheker in Eichstetten:

Nr. 138. Eine Nudelschneidemaschine, ein erprobtes, dem Zwecke vollkommen entsprechendes Geräthe, welches als eine sinnreiche Erfindung Erwähnung verdient.

O. Z. 60. H. Hollenweger, Mechaniker in Köndringen:

Nr. 333. Ein Modell einer Kunstmühle.

O. Z. 77. Ferd. Hauck, Wundarzt in Heidelberg:

Nr. 545. Ein Tableau mit Zähnen aus Wallroßzahn und Rindsknochen. Diese Proben von ganzen und theilweisen Gebissen sind mit Sorgfalt ausgeführt.

O. Z. 104. Meyerhuber jun., Bildhauer in Karlsruhe:

Nr. 637. Eine Tafelbuttermaschine, womit in kurzer Zeit 1 Pfund Butter ausgebracht werden kann.

O. Z. 119. Chr. F. Meurer in Lahr:

Nr. 688. Dosen aus Kartoffelmasse.

Diese Dosen werden aus papier mâché und etwas Kartoffelmehl in rohem Zustande zusammengesetzt, dann mit Oel getränkt, hart gebacken, mit schneidenden Werkzeugen glatt gearbeitet, mit Firniß überstrichen in einem

sogenannten Lakierofen getrocknet, mit Bimsstein abgeschliffen ꝛc. Die Scharniere sind von derselben Masse.

O. Z. 188. Engelhard Köpfer in Bernau, Amts St. Blasien:

Nr. 969. Wichsschachteln,
" 970. Zwei Gurkenhobel,
" 971 und 972. Blasbälge, sämmtlich schön und gut gearbeitet.

O. Z. 214. Georg Lehmann aus St. Georgen:

Nr. 1031. Zehn Stück Wanduhren zu 6 bis 10 fl. das Stück.

O. Z. 219. Ad. Brunner, Uhrenblattmaler in Neustadt:

Nr. 1046. Ein Uhrenblatt.

Das gedruckte Verzeichniß der ausgestellten Industriegegenstände enthält	209
Ordnungszahlen der Aussteller.	
Abzurechnen sind die Ordnungszahlen 124, 139, 158, 166, 198, 201, 205 und 207, weil dieselben Aussteller schon unter frühern Ordnungszahlen vorkommen.	
Nach Abzug dieser	8
Ordnungszahlen bleiben	201
Hiezugekommen sind nach dem Drucke des Verzeichnisses noch	10
Ordnungszahlen, wornach die Gesammtzahl der Aussteller	211
beträgt.	

Ueber die Aussteller selbst geben wir folgende Nachweisung:

Bezeichnung der ausgestellten Gegenstände.	Aussteller aus dem Seekreis		Oberrheinkreis		Mittelrheinkreis		Unterrheinkreis			Summe.
	im Ganzen	aus Konstanz	im Ganzen	aus Freiburg	im Ganzen	aus Karlsruhe	im Ganzen	aus Mannheim	aus Heidelberg	
I. Seiden-, Woll-, Baumwoll- und Leinenfabrikate, Strohgeflechte, Seile, Kleidungsstücke, Papiere.										
A. Seidenfabrikate . .	1	1	1	—	2	—	—	—	—	4
B. Wollfabrikate . . .	1	—	2	1	2	—	—	—	—	5
C. Baumwollfabrikate .	2	1	2	1	1	—	—	—	—	5
D. Leinenfabrikate . . .	—	—	3	1	1	—	1	—	—	5
E. Strohgeflechte . . .	2	1	2	1	1	—	—	—	—	5
F. Seile	—	—	1	1	—	—	1	1	—	2
G. Kleidungsstücke . . .	1	1	2	1	10	9	1	—	1	14
H. Papiere	—	—	—	—	1	—	2	1	—	3
II. Leder und Lederfabrikate.										
A. Leder	—	—	2	—	1	—	2	1	1	5
B. Lederfabrikate:										
a. Schuhmacherarbeiten	—	—	—	—	9	8	1	1	—	10
b. Säckler- und Sattlerarbeiten	—	—	—	—	4	4	2	1	—	6
c. Wagen	—	—	—	—	2	2	1	1	—	3
III. Metallwaaren.										
A. Erzeugnisse der Eisenwerke	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
B. Erzeugnisse der Eisen- u. Stahlwaarenfabriken, die Nagel-, Nadel-, Metallgewebe- und Blechwaarenfabriken . . .	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2
C. Schlosserarbeiten . .	2	1	2	—	6	2	4	2	2	14
D. Messerschmiedarbeiten .	—	—	1	1	3	2	—	—	—	4
E. Büchsenmacherarbeiten	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
F. Blechnerarbeiten . .	—	—	—	—	4	4	—	—	—	4
G. Zinn-, Bronze- und Glockengußwaaren . .	1	1	—	—	2	1	1	1	—	4
H. Gold- u. Silberarbeiten	1	1	—	—	2	2	1	1	—	4
I. Mechanikersarbeiten .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2
K. Maschinen	—	—	1	1	2	2	1	—	1	4
Uebertrag . .	13	8	20	8	57	36	19	11	5	109

Bezeichnung der ausgestellten Gegenstände.	Aussteller aus dem									Summe.
	Seekreis		Oberrheinkreis		Mittelrheinkreis		Unterrheinkreis			
	im Ganzen	aus Konstanz	im Ganzen	aus Freiburg	im Ganzen	aus Karlsruhe	im Ganzen	aus Mannheim	aus Heidelberg	
Uebertrag . .	13	8	20	8	57	36	19	11	5	109
IV. Glas- und Porcellainewaaren.										
A. Glaswaaren	1	—	1	1	1	—	—	—	—	3
B. Porcellainewaaren . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
C. Sonstige hierher gehörige Gegenstände . .	1	—	—	—	8	7	3	1	1	12
V. Chemicalien, Nahrungsmittel.										
A. Chemicalien	—	—	—	—	7	4	—	—	—	7
B. Zucker	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
C. Cichorien	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
D. Tabak	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
E. Krapp	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
F. Verschiedene Nahrungsmittel	—	—	1	1	6	3	—	—	—	7
VI. Meubles und Tapeten.										
A. Meubles- und Tapezierarbeiten	—	—	2	2	27	23	11	8	3	40
B. Tapeten	1	1	—	—	1	1	2	2	—	4
VII. Musikalische Instrumente	1	1	—	—	6	5	1	1	—	8
VIII. Uebrige Gegenstände.										
A. Dreherarbeiten . . .	—	—	1	1	—	—	3	1	2	4
B. Kammmacherarbeiten .	—	—	—	—	1	1	1	1	—	2
C. Bürstenmacherarbeiten	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1
D. Schirme	—	—	—	—	1	1	2	1	1	3
E. Druckereiarbeiten . .	—	—	1	1	1	1	—	—	—	2
F. Buchbinder- und Cartonagearbeiten . . .	—	—	—	—	4	3	1	1	—	5
G. Sonstige Gegenstände .	1	—	5	—	4	2	2	—	1	12
Summe . .	18	10	32	15	126	88	46	27	13	222
Ab wegen der unter mehreren Rubriken erscheinenden Aussteller . .	—	—	7	6	4	3	—	—	—	11
Rest . .	18	10	25	9	122	85	46	27	13	211

Von den Ausstellern gehören

57,^{82} Prozent dem Mittelrheinkreise,
21,^{80} „ „ Unterrheinkreise,
11,^{85} „ „ Oberrheinkreise und
8,^{53} „ „ Seekreise

an.

Die Aussteller aus Karlsruhe betragen 40,^{28} Prozent
„ „ „ Mannheim „ 12,^{80} „
„ „ „ Heidelberg „ 6,^{16} „
„ „ „ Konstanz „ 4,^{74} „
„ „ „ Freiburg „ 4,^{26} „

sämmtlicher Aussteller.

Zu bedauern ist, daß manche Industriezweige, namentlich in den entfernteren Landesgegenden, bei der Ausstellung nur unvollständig vertreten waren.

Der Gesammtwerth der ausgestellten Gegenstände betrug beiläufig 48,000 fl.

Von diesen Gegenständen wurden durch Vermittelung der Ausstellungs-Commission theils zur Lotterie, theils für Dritte angekauft für 6,322 fl. 6 kr.

Mit der Ausstellung war eine Lotterie verbunden, wofür 12000 Loose zu 30 kr. abgesetzt wurden, welche einbrachten . . . . . 6000 fl. — kr.

Die Kosten der Lotterie beliefen sich:

a. für den Druck der Loose und Ziehungslisten ꝛc. auf . . 212 fl. 44 kr.
b. für Provision und Postnachnahme von 3217 auswärts abgesetzten Loosen zu 3 kr. auf . . . 160 „ 51 „

Uebertrag 373 fl. 35 kr. . . . 6000 fl. — kr.

Uebertrag	373 fl. 35 kr. . . .	6000 fl. — kr.
c. für die Ausstellung der Gewinne im Rathhaussaale nach dem Schlusse der Gewerbeausstellung auf	13 „ 48 „	
	387 fl. 23 kr.	
zu Gewinnen wurden 414 Gegenstände angekauft für . .	5184 „ 53 „	
zusammen		5572 fl. 16 kr.
und es blieben als Beitrag zu den Kosten der Ausstellung		427 fl. 44 kr.

Die Kosten der Gewerbeausstellung waren:

a. Für Insertionen in die verschiedenen Blätter des Landes	189 fl. 10 kr.
b. für Einrichtung und Decorirung des Ausstellungslocals	129 „ 17 „
c. für Aufsicht und Arbeitshülfe während der Ausstellung	180 „ 6 „
d. für Frachten derjenigen Gegenstände, welche durch Güterfuhren eingeschickt wurden und für Verbringung der Gegenstände vom Bahnhofe zum Ausstellungslocale und zurück	137 „ 4 „
e. für 2000 Cataloge, wovon 175 Stück an die Mitglieder und 126 Stück an die Aussteller unentgeldlich abgegeben wurden	158 „ 53 „
Uebertrag	794 fl. 30 kr.

	Uebertrag	794 fl.	30 kr.
f.	für die Preismedaillen	896 „	24 „
g.	für die Diplome	60 „	16 „
h.	Porto, Schreib- und Packmaterialien ꝛc.	128 „	33 „
i.	Kosten für den Druck und das Heften gegenwärtigen Berichts	176 „	45 „
	im Ganzen	2056 fl.	28 kr.

Diese Kosten sind gedeckt:

a.	durch den Reinertrag der Lotterie mit	427 fl.	44 kr.
b.	durch die Provision für die während der Ausstellung verkauften Gegenstände im Betrage von 6322 fl. 6 kr. zu 2 kr. vom Gulden mit	210 „	44 kr.
c.	durch den Erlös aus 980 Catalogen zu 12 kr. mit	196 „	— „
d.	durch einen Zuschuß von der Großherzoglichen Regierung mit	713 „	9 „
	zusammen	1547 fl.	37 kr.
	Es sind daher noch zu decken . .	508 fl.	51 kr.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog,

Höchstwelche nebst den durchlauchtigsten Mitgliedern der Großherzoglichen Familie die ausgestellten Erzeugnisse der badischen Gewerbe im Einzelnen zu betrachten und darüber nähere Erkundigung einzuziehen geruht hatten, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, am 19. November 1846 dem Gemeinderath Kaufmann Spreng, erstem Vorsteher des Gewerbevereins in Karlsruhe, in Anerkennung seiner vielen Bemühungen bei der unlängst stattgefundenen Gewerbeausstellung und seiner bei jeder Gelegenheit kund gegebenen Gesinnung treuer Ergebenheit die größere goldene

Civil-Verdienst-Medaille, sodann am 28. November 1846 Höchsteigenhändig in Gegenwart des Präsidenten des Großherzoglichen Ministeriums des Innern, sämmtlicher Hofchargen und Flügeladjutanten, des Oberbürgermeisters der Residenz, sowie der Mitglieder des Ausschusses des Gewerbevereins Ehrenmünzen zu verleihen, und zwar:

I. die goldene Medaille an:

1) Bürk, F. W., Meublesfabrikant in Mannheim;
2) Creuzbauer, W., und Hasper, Buchdruckerei- und Steindruckereibesitzer in Karlsruhe;
3) Derndinger, Sohler & Comp., Glasfabrikanten in Offenburg;
4) Lenz, Steingut- und Porcellainefabrikant in Zell am Harmersbach;
5) Mez, C., Maschinenfabrikant in Heidelberg;
6) Mürrle, G. J., Verfertiger pharmaceutischer und chemischer Apparate, chirurgischer und thierärztlicher Instrumente ꝛc. in Pforhzeim;
7) Oechsle, Ferdinand, Mechanikus in Pforzheim;
8) Pauli, Otto, auf der chemischen Fabrik bei Karlsruhe;
9) Raupp, Heinrich, Gürtler in Karlsruhe;
10) Schmieder und Mayer, Wagenfabrikanten in Karlsruhe;
11) Spinnerei und Weberei (die) in Ettlingen;
12) Zuckerfabrik (die) in Waghäusel;

II. die silberne Medaille an:

1) Bayer und Engelhard, Tapetenfabrikanten in Mannheim;
2) Benckiser, J. A., Fabrikant von Färberei-Chemicalien in Pforzheim;

3) Bohnenberger & Comp., Papierfabrikanten in Pforzheim;
4) Dörner, Handschuhfabrikant in Wiesloch;
5) Dreispring, C. F., Cartonagefabrikant in Lahr;
6) Fellmeth, Heinrich, Conditor und Chocoladefabrikant in Karlsruhe;
7) Geisendörfer, Friedrich, Hafnermeister in Karlsruhe;
8) Götz, Instrumentenmacher in Karlsruhe;
9) Göhler und Reuter, Meublesfabrikanten in Karlsruhe;
10) Greve, C., Hofinstrumentenmacher in Karlsruhe;
11) Heintze und Sammet, Lederfabrikanten in Mannheim;
12) Hellner, Christoph, Vater, Ziegel- und Backsteinfabrikant in Karlsruhe;
13) von Herding'sche Papierfabrik in Schriesheim;
14) Horb und Mayr, Instrumentenfabrikanten in Konstanz;
15) Kuenzer & Comp., Schaumweinfabrikanten in Freiburg;
16) Lautermilch, M., Hofsattler in Karlsruhe;
17) Macaire & Comp., Indiennefabrikanten in Konstanz;
18) Maggi und Bodenmüller, Glasfabrikanten in Wolterdingen;
19) Mayer, Josef, Strohgeflechtfabrikant in Thiengen;
20) Riemer, Carl, Hofsesselmacher in Karlsruhe;
21) Rosenlächer, Carl, Glockengießer in Konstanz;
22) Scherer, August, Seifensieder in Karlsruhe;
23) Schneevoigt, H., Büchsenmacher in Lahr;
24) Schwerzenbach & Comp., Seidenwaarenfabrikanten in Konstanz;
25) Seyfarth, W., Metallgewebefabrikant in Gernsbach;

26) Sohn, Theodor, Maler in Zizenhausen;
27) Spinnerei und Zwirnerei in Schiltach;
28) Töring und Schiller, Buchbinder und Cartonagefabrikanten in Mannheim;
29) Wäldin, Gebrüder, Saffianfabrikanten in Lahr;
30) Wehrle, Josef, & Comp., Holzschraubenfabrikanten in Falkau;
31) Wolff, Jakob, Seilfabrikant in Mannheim;
32) Woll- und Baumwoll-Krazenfabrik in Freiburg.

Von Seite des Karlsruher Gewerbevereins wurden Belobungsschreiben erlassen an:

1) Bilger, Hofvergolder und Meublesfabrikant in Karlsruhe;
2) Bissinger, Vergolder in Mannheim;
3) Bleuler, J. H., Seidenwaarenfabrikant in Lichtenau;
4) Burgweger, Jakob, Schlosser in Heidelberg;
5) Deimling, W., Hofsilberarbeiter in Karlsruhe;
6) Dold und Schmidt, Tuchfabrikanten in Villingen;
7) Drechsler, Ch. F., Hofposamentier in Karlsruhe;
8) Faller, Tritscheller & Comp., Strohgeflechtfabrikanten in Lenzkirch;
9) Finkenstein & Comp., Tuchfabrikanten in Pforzheim;
10) Flink, Glasschleifer in Karlsruhe;
11) Ganter's, F., Kinder, Strohgeflechtfabrikanten in Konstanz;
12) Häusser, Hofglaser in Karlsruhe;
13) Herrmann, C., Glasfabrikant in Freiburg;
14) Hüttenverwaltung (die Großherzogliche) in Albbruck;
15) Hug, Meubles-Schreiner in Freiburg;
16) Kammerer, Tapetenfabrikant in Karlsruhe;

17) Keſſler, Emil, Maſchinenfabrikant in Karlsruhe;
18) Kiefer, Bandagiſt in Durlach;
19) Kley, Sohn, in Mannheim;
20) Kölitz, Ernſt, jun., Silberarbeiter in Karlsruhe;
21) Korn, C., Tuchmacher in Karlsruhe;
22) Kuentzle und Singer jun., Ziegelfabrikanten in Darlanden;
23) Loos, David, Lederfabrikant in Heidelberg;
24) Lüder, Hofſchuhmacher in Karlsruhe;
25) Malzacher, Johann, Metallgewebefabrikant in Bierbronnen;
26) Oberhüttenamt (das Fürſtl. Fürſtenb.) Bachzimmern;
27) Rheinländer, Gerbermeiſter in Ettenheim;
28) Römhildt, Hofſchloſſer in Karlsruhe;
29) Schick, J., Seifen- und Lichterfabrikant in Kehl;
30) Schlöſſer, Georg, Schuhmachermeiſter in Mannheim;
31) Schulz, Buchbinder in Karlsruhe;
32) Schuſter, Wilhelm, Hofinſtrumentenmacher in Karlsruhe;
33) Spreng und Sohn, Schnelleſſigfabrikanten in Karlsruhe;
34) Uhland, Vergolder in Karlsruhe;
35) Wolff, W., Zimmermaler in Karlsruhe;
36) Wolff, Friſeur in Karlsruhe;
37) Zimmermann, Schloſſermeiſter in Karlsruhe.

Nachwort.

Ueber den möglichen Nutzen der Gewerbeausstellungen hat sich unter Andern Dr. F. B. W. Hermann in seinem Berichte über die Industrieausstellung in Paris im Jahre 1839, Nürnberg 1840, Seite 1 bis 17, und Dr. A. Weinlig in Rau's Archiv der politischen Oeconomie und Polizeiwissenschaft, neue Folge, 3r Band, Heidelberg 1845, Seite 57 bis 80 ausführlich geäussert.

Unter Bezugnahme hierauf, erlaubt sich die Ausstellungs-Commission den Vorschlag zu machen, daß etwa im Monat September 1850 zu Karlsruhe abermals eine Gewerbeausstellung für das Großherzogthum Baden veranstaltet werden möge und hofft, daß dann die Gewerbthätigkeit aus allen Theilen des gesegneten Landes erfreuliche Beweise ihrer Fortschritte und ihrer Tüchtigkeit zur Schau bringe.

Ausser den Gewerbeausstellungen sind zwar noch weitere Maßregeln durch Vereine und durch den Staat zu treffen, damit ein glücklicher Erfolg die würdigen Bemühungen der einzelnen Gewerbtreibenden kröne, und damit ein entsprechender Lohn Demjenigen, der ihn verdient hat, gesichert werde.

Manches ist in dieser Beziehung schon geschehen, Vieles noch zu wünschen!

Die Ausstellungs-Commission steht aber hier an der Grenze ihrer Wirksamkeit, und spricht nur noch den wärmsten Dank aus Allen, welche die jüngste Gewerbeausstellung unterstützt und dadurch zur Förderung des Gewerbewesens im Lande beigetragen haben.

Karlsruhe, im Februar 1847.

Alphabetisches Verzeichniß

der

Aussteller

bei der Gewerbeausstellung zu Karlsruhe im Jahre 1846.

	Seite des Berichts.
Adam, J. P., in Mannheim	91
Arnold, Friseur in Lahr	113
Ayle, Heinrich, in Heidelberg	113
Bayer und Engelhard in Mannheim	123
Becker, Joh., in Mannheim	120
Behaghel, M., in Mannheim	79
Benckiser, J. A., in Pforzheim	106
Bergmann, Jakob, in Karlsruhe	82
Bernhauser, Heinrich, in Konstanz	76
Betz, Fräulein, in Karlsruhe	129
Bilger, Anton, in Karlsruhe	117
Bissinger, Vergolder in Mannheim	120
Bleuler, J. H., in Lichtenau	67
Blindeninstitut in Freiburg	69, 73, 75, 76, 77, 127
Bohnenberger'sche Papierfabrik in Pforzheim	78
Braun, J., in Konstanz	87
Bruder, Anton, in Waldshut	129
Brunner, Ad., in Neustadt	131
Bürk, F. W., in Mannheim	117
Burgweger, Jakob, in Heidelberg	90
Conrad, Eustach, in Renchen	115
Creuzbauer und Hasper in Karlsruhe	127
Deimling, W., in Karlsruhe	96
Dellenbach in Karlsruhe	93
Derblin (von) und Pehl in Mannheim	122
Derndinger, Sohler & Comp. in Offenburg	101
Dietsche, Al., in Waldshut	89
Direction des badischen Bergwerkvereins	107
Doerner in Wiesloch	82
Dold und Schmidt in Villingen	69
Donak in Rastatt	92
Drechsler, Ch. Fr., in Karlsruhe	76
Dreher, Fr., in Karlsruhe	126
Dreispring, C. F., in Lahr	128
Eichhorn, Joh. Ludw., in Mannheim	115
Eisen, Fried., in Karlsruhe	76
Eisenlohr, Fried., in Karlsruhe	81
Erhart, Michael, in Freiburg	114
Errleben, F. W., in Karlsruhe	116
Ettlinger, Jos., in Karlsruhe	81
Faller, Fr. J., in Todtnau	76
Faller, Tritscheller & Comp. in Lenzkirch	74

	Seite des Berichts.
Feigler, Ch., in Karlsruhe	129
Fellmeth, Heinrich, in Karlsruhe	112
Fingado, Ferd., in Lahr	77
Finkenstein & Comp. in Pforzheim	69
Flink, Glasschleifer in Karlsruhe	105
Fode, Johann Isaac, in Schiltach	70
Frey, Johann, in Mannheim	84
Fritz, Ferd. jun., in Karlsruhe	121
Fürstenbergische (Fürstlich) Eisenwerke	86
Ganter's, F., Kinder, in Konstanz	74
Gauer, Fried., in Karlsruhe	82
Geisendörfer, Friedrich, in Karlsruhe	105
Giani, J., in Karlsruhe	113
Gimpel, Christian, in Karlsruhe	92
Göhler und Reuter in Karlsruhe	116, 119
Götz, Instrumentenmacher in Karlsruhe	123
Gorenflo, J., in Karlsruhe	124
Günther, Bildhauer in Karlsruhe	104, 116, 119
Greffer, B., in Neckarelz	73
Greve, C. W., in Karlsruhe	124
Grosch, Daniel jun., in Bruchsal	114
Häuser, W., in Karlsruhe	116
Haßlinger, Carl, in Karlsruhe	119
Hauck, Ferd., in Heidelberg	130
Hauck, J. F., in Karlsruhe	77
Hausmann in Freiburg	92
Heimerdinger, H., in Karlsruhe	77
Heimerdinger, J., Sohn, in Karlsruhe	118
Heintze und Sammet in Mannheim	80
Hellner, Chr., Vater, in Karlsruhe	104
Helmreich, Moll & Comp. in Mannheim	87
Herbold, Ph., in Rohrbach	129
Herding'sche (von) Papierfabrik in Schriesheim	78
Herrmann, L., in Freiburg	102
Himmelheber, Heinrich, in Karlsruhe	118
Hollenweger, H., in Köndringen	130
Honegger, C., und Sohn in Petershausen	71
Horb und Mayr in Konstanz	123
Hüttenverwaltung in Albbruck	85
Hug, F. J., in Freiburg	115
Jäger, F., in St. Georgen	80
Kahn, M., in Karlsruhe	81
Kammerer, L., in Karlsruhe	122
Kiby, Jos., in Karlsruhe	93
Kiefer, Bandagist in Durlach	129
Keller, C. W., in Karlsruhe	76
Keller, Friedrich, in Karlsruhe	77
Kemmner, J., in Karlsruhe	88
Keßler, Emil, in Karlsruhe	100
Kley, Sohn, in Mannheim	120
Kloß, W., in Karlsruhe	114
Klotz, C. W., in Karlsruhe	127
Knapp, in Appenweier	113
Koch, Ferd., in Heidelberg	126
Kölitz, Ernst jun., in Karlsruhe	95
Köpfer, Engelhard in Bernau	131
Korn, C. H., in Karlsruhe	82
Korwan, J., in Mannheim	115
Kraft Rub, Joh. in Mannheim	126
Kraut, Tapezier in Karlsruhe	113
Kuentzle und Singer in Darlanden	104

Seite des Berichts.

Kuenzer & Comp. in Freiburg 111, 113
Längle, Adam, in Konstanz 95
Lautermilch, M., in Karlsruhe . . . 83, 116, 119
Lampson, Mad., in Karlsruhe 118
Lehmann, Georg, in St. Georgen 131
Lenz, J. F., in Zell a. H. 102
Leven, Franz, in Heidelberg 103
Loos, David, in Heidelberg 80
Lotz, F., in Karlsruhe . . 121
Lüder, F., in Karlsruhe . 82
Macaire & Comp. in Konstanz 71
Maggi und Bodenmüller in Wolterdingen 101
Malzacher, Johann, in Bierbronnen 89
Markstahler, H., in Karlsruhe 93
Maurer, Instrumentenmacher in Lahr 124
Mauselino, F., in Freiburg 126
Mayer, Joseph, in Thiengen 68, 74
Mayer, W., in Karlsruhe . 93
Mechanische Spinnerei in Schiltach 73
Mechanische Weberei in Thiengen 71
Meurer, Ch. F., in Lahr . 130
Meyer, Eduard, Sohn, in Karlsruhe 104
Meyerhuber, Gustav, in Karlsruhe . . 117, 118, 130
Meyerhuber, Vater, in Karlsruhe 119
Mez, E., in Heidelberg . 98
Morgenroth, M., in Karlsruhe 104
Müller, K., Wittwe in Karlsruhe 84
Müller, Jakob, in Dillstein 81

Seite des Berichts.

Müller und Gräff in Karlsruhe 128
Münnich, Joh., in Heidelberg 121
Mürrle, G. J., in Pforzheim 94
Munding, Otto, in Karlsruhe 91
Munz, Joh., in Karlsruhe 83, 116
Muterer in Oberkirch . . 73
Nagel, Karl, in Karlsruhe 76
Nagel, Schmied in Mühlburg 90
Nellinger, A., in Pforzheim 97
Oechsle, Ferd., in Pforzheim 96
Ostertag, Robert, in Karlsruhe 83
Otto, G. W., in Mannheim 95
Pauli, Otto, bei Karlsruhe 107
Peter, J., in Karlsruhe . 82
Pfister, Charlotte, in Heidelberg 115
Plank, G., in Mühlburg . 75
Raupp jun. in Karlsruhe 93, 116
Reinhart, Ludw., in Heidelberg 125
Rheinländer in Ettenheim . 79
Ried, Christian, in Lahr . 92
Riemer, Karl, in Karlsruhe 120
Rieß, Schreinermeister in Karlsruhe 119
Risler, M. u. J., in Freiburg 72
Römhildt, G., in Karlsruhe 91
Rongé, F. J., in Mannheim 127
Rongé, J. B., in Heidelberg 127
Rosenlächer, Karl, in Konstanz 94
Rothweiler jun. in Karlsruhe 119
Schaller, Karl F., in Dinglingen 112
Scherer, Aug., in Karlsruhe 108
Schick, J., in Kehl . . . 108
Schlösser, Georg, in Mannheim 81
Schmidt, Karl, in Karlsruhe 77